LIBRARY
UNIVERSITY OF ILLINOIS
URBANA

HAHLWEG & STÖCKLE

BUCH- U. KUNSTANTIQUARIAT

München 2, NW 1 / Sophienstr. 6/I

Eingang Arcisstr. (Gegenüber dem Glaspalast)

KATALOG 1

BIBLIOTHECA LIBRORUM RARORUM

BANKVERBINDUNG: COMMERZ- U. PRIVATBANK MÜNCHEN
POSTSCHECK-KONTO: MÜNCHEN 22936 / / TELEFON 57179
TELEGR.-ADR. (Thelegraphie Address): „HALWESTO MÜNCHEN"

INHALT:

Codices manuscripti	Nr.	1—6,	Seite	3
Incunabula typographica	„	7—87,	„	8
Drucke des 16. Jahrhunderts	„	88—120,	„	68
Drucke des 17.—19. Jahrhunderts	„	121—135,	„	94
Ansichten und Stiche	„	136—159,	„	97

Sämtliche Preise verstehen sich in Reichsmark.

The prices quoted in this catalogue are in „Reichsmarks".

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist München.

65-5.133
H 16 b

I.
Codices manuscripti

1 GEBETBUCH, deutsches. Manuskript auf Pergament, im Jahre 1554 in kalligraphischer gotischer Schrift geschrieben (der Kalender in lateinischer Schrift). Mit 6 blattgroßen Miniaturen, zahlreichen figuralen und ornamentalen Bordüren, zum Teil auf Goldgrund, und vielen Zierinitialen; alles in Gold und mehreren Farben. Kl.-8°. 58 Bll., 130:80 mm. Holzdeckelband a. d. 18. Jahrh. mit rotem Samtbezug, silbernen Mittelstücken und 2 Schließen (eine davon defekt). 480.—

Reichgeschmücktes Gebetbuch, das laut Einträgen auf Bl. 3 für Gotfrid vom Wolfstein, Domherr zu Bamberg und Augsburg (1499 bis 1556), hergestellt wurde und zwar, wie aus dem Kalender und der Litanei hervorgeht, in Bamberg. Die blattgroßen Miniaturen und ein großer Teil der Bordüren sind augenscheinlich nach einer erheblich älteren niederländischen Vorlage hergestellt. Am Anfang und am Schluß einige Zusätze von anderer Hand.

Der Inhalt umfaßt Morgen- und Abendgebete, Meßgebete, Fürbitten für Kranke und Verstorbene, die 7 Bußpsalmen, die Allerheiligenlitanei usw., alles in deutscher Sprache. Die 6 großen Miniaturen zeigen folgende Darstellungen: f. 26 v Geburt Christi; f. 32 r eine Messe; f. 37 v die Werke der Barmherzigkeit; f. 41 v das Abendgebet eines Mannes; f. 43 v David im Gebet; f. 58 v Johannes auf Patmos. In den Bordüren finden sich zahlreiche kleinere, Darstellungen aus der Bibel, besonders aus der Lebensgeschichte Christi die von Ranken, Blumen, Vögeln usw. umgeben sind. Außer diesen naturalistisch dargestellten Bildern und Bordüren finden sich andere, stark stilisierte Bordüren, die aus einer anderen Vorlage stammen oder vom Miniator hinzugefügt wurden.

Das Manuskript zeigt Gebrauchsspuren und ist teilweise scharf beschnitten; einige Bordüren sind verwischt bzw. beschädigt. Ein Blatt des Kalenders fehlt.

A delightful old German prayer-book written in Gothic letters on vellum in 1554, with six full size miniatures.

662604

2 HORAE beatae Mariae virginis hollandice. Manuskript auf Pergament aus dem XV. Jahrhundert, in gotischer Bücherkursive, rubriziert, mit 5 großen und mehr als 50 kleineren Zierinitialen sowie 6 breiten dreiseitigen und vielen schmalen ein- oder zweiseitigen Bordüren, durchweg in Gold und mehreren Farben. Zahlreiche kleinere Initialen in rot und blau. 8°. 189 Bll., 142:100 mm. Roter Samtband mit Goldschnitt. 500.—

Der Codex ist sauber und gleichmäßig geschrieben. Die 5 großen Initialen sind auf Goldgrund in schönen Farben mit reicher Ausschmückung gemalt; sie sind von reichen Bordüren umgeben, die zum Teil französischen Einfluß verraten. Die kleineren Initialen sind in Gold auf farbigem Grunde hergestellt und zu kleineren Bordüren verlängert. Der gesamte Schmuck der Handschrift ist sorgsam und geschmackvoll ausgeführt.

Der Text, vollständig in holländischer Sprache, umfaßt die „Horae beatae Mariae virginis" nebst den üblichen Beigaben von anderen Officien und Gebeten. Leider ist der Codex nicht mehr ganz vollständig; es fehlt je ein Blatt nach f. 111 und 150. Im übrigen ist das Manuskript gut erhalten.

f. 1 r—40 r Horae beatae Mariae virginis.
f. 40 v—58 r Die hilghen gheestes ghetijde.
f. 59 r—81 v Ohne Aufschrift das Offizium von der ewigen Weisheit.
f. 81 v—86 v Die corte cruce ghetijte.
f. 87 r—111 v Die lange cruces ghetijde.
f. 112 r—129 r Een devote ghebet van den hilghen sacrament. (Es folgen zahlreiche andere Gebete).
f. 130 r—150 r Die soven salme (nebst Litanei).
f. 151 r—189 v Die vigilie voer den doden.

A codex on vellum of the fifteenth century, written in Dutch, with handsome capitals.

3 OFFICIUM MORTUORUM hollandice. Manuskript auf Pergament, aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts, in gleichmäßiger gotischer Minuskel geschrieben, rubriziert, mit zahlreichen kleineren und größeren Initialen, abwechselnd rot und blau. Kl.-8°. 64 Bll., 108:80 mm. Lederband mit Goldschnitt. 90.—

Das sorgsam geschriebene Manuskript enthält das Totenoffizium nebst einem Anhang von Totengebeten in holländischer Sprache. Auf dem ersten, ursprünglich leeren Blatt ist von wesentlich späterer Hand eine blattgroße Miniatur, ein „Ecce homo", eingemalt worden. — Von einigen Gebrauchsspuren abgesehen, gut erhalten.

f. 2 r Hye beghynnet de vigilie. Laet uns bydden vor alle ghelouyghe seylen . . .
f. 64 r . . . eyn god ewelyke sunder eynde. Amen.

An „officium mortuorum" on vellum, written in Dutch, second part of the fifteenth century.

4 (PACCARONI), Liber omnium instrumentorum census ad favorem Magistri Johannis Baptiste Paccaroni de Firmo. Manuskript auf Pergament aus den Jahren 1585—1599, von verschiedenen Händen geschrieben. 4°. 50 Bll., davon das erste weiß; Bl. 2—50 von alter Hand mit 1—49 numeriert. Sehr hübscher brauner Renaissance-Ledereinband in der Aldusmanier mit feiner Blindpressung; zwei Metallschließen. 120.—

Das Buch wurde im Jahre 1585 von J. B. Paccaroni in Fermo (damals ein Kirchenstaat, heutige italienische Provinz Ascoli Piceno) angelegt, mit der Bestimmung, daß darin alle Notariatsurkunden vereinigt würden, die sein und seiner Familie Vermögen betrafen. Der Band ist bis 1599 in der beabsichtigten Weise benutzt worden; er enthält aus dem angegebenen Zeitraum zahlreiche Notariatsinstrumente, welche Käufe, Verkäufe und andere Rechtsgeschäfte betreffen. Die meisten Urkunden haben Unterschrift und Signet der behandelnden öffentlichen Notare; einige liegen in Abschrift des Paccaroni vor. Sachlich interessant ist besonders das letzte Stück, das die Übernahme zweier Apotheken betrifft; die ganze Sammlung ist von lokalgeschichtlichem Wert. Am Schluß findet sich ein (lückenhaft angelegtes) Register. — Das Manuskript ist gut erhalten, der Einband stellenweise ein wenig beschädigt.

An interesting collection of notarial documents written on vellum, the last one concerning two dispensaries.

Very handsome Renaissance binding in brown leather, blind-stamped in the style of Aldus; two metal clasps.

5 PETRARCA, FRANCESCO, Canzoniere. Trionfi. Manuskript auf Pergament italienischer Herkunft aus dem XV. Jahrhundert, in schöner gleichmäßiger humanistischer Schrift ausgeführt, mit roten Überschriften, einem Wappen und einigen größeren Initialen in Gold und mehreren Farben und mit vielen einfacheren Initialen, die abwechselnd blau und rot ausgeführt sind. 4°. 196 Bll., 213:141 mm. Brauner Holzdeckellederband mit Blindpressung und zwei Messingschließen. 900.—

Das schöne Manuskript enthält die italienischen Dichtungen Petrarcas nebst einigen kleineren Beigaben. In Übereinstimmung mit den meisten alten Druckausgaben beginnt die Sammlung mit einem alphabetischen Register der Anfänge der Sonette etc., bietet dann den Canzoniere, danach die „Memorabilia quaedam de Laura", dann die Trionfi und schließt mit einer lateinischen Vita des Dichters. Nach der Tabula findet sich hier noch die „Oratio Magonis fratris Hannibalis" aus dem unvollendet gebliebenen lateinischen Epos „Africa". Die „Memorabilia de Laura" beginnen mit der Bemerkung, daß sie von Petrarca selbst in seinen Vergil eingetragen und von dort übernommen seien (so auch in anderen Manuskripten, vergl. Cat. codd. mss. bibl. Monacensis VII, 287).

Der Codex ist hin und wieder ganz leicht fleckig, das Wappen ist etwas bescheuert; sonst von bester Erhaltung.

f. 1, 2 weiß.
f. 3 r—9 r Tabula.
f. 9 v Oratio hec in Africa D. F. P. et fuit Magonis fratris Hannibalis . . .
f. 11 r Francisci Petrarchae poetae clarissimi carmen rithimonos elegicum in Lauram feliciter incipit. Voi chascoltate in rime . . .
f. 150 r . . . chacolga il spirito mio ultimo in pace.
Deo gratias.
Scriptus manu propria domini F. P. in quodam eius Virgilio visum est. Laura propriis virtutibus illustris . . .
f. 151 r (Trionfi) Nel tempo che rinuova i mie sospiri . . .
. . . Or che fie aduncha arivederla in cielo.
Finis.
Sit laus Christo omnipotenti deo.
f. 188 v D. F. P. poete clarissimi vita feliciter incipit. Franciscus Petrarcha Florentinus fuit exul . . .
f. 195 r . . . . dicendi in genere superavit.
Finis.
Fr. Me. Fa. Pe. De. Bond. scripsit.
f. 195v, 196 weiß.

A very interesting manuscript on vellum of the fifteenth century, written in humanistic letters, and containing the poems of Petrarca in Italiam.

6 SUMMA de virtutibus et vitiis, deutsch. — WIE MAN BEICHTEN SOLL, deutsch. — RABBI SAMUEL, Epistola, deutsch. Manuskript auf Papier vom Jahre 1433, auf 2 Spalten in gotischer Buchkursive geschrieben, mit roten Aufschriften, rubriziert und mit reichem Initialenschmuck in rot, blau und grün. Fol. 233 Bll., größtenteils vom Schreiber selbst numeriert. 298 : 210 mm. Original-Holzdeckelband mit Schweinslederüberzug: je 5 Metallbuckel auf den Deckeln, 2 Messingschließen. 1600.—

Umfangreiches Manuskript in deutscher Sprache, datiert und im Originaleinband. Der Inhalt umfaßt drei verschiedene Werke; zunächst eine sehr ausführliche Summe über Tugenden und Laster. Sie zerfällt in zwei Bücher von sehr ungleicher Länge und behandelt in verschiedenen Unterabteilungen die christlichen Tugenden, insbesondere die vier Kardinaltugenden, sowie die ihnen entgegenstehenden Sünden und Laster. Die Darstellung enthält sehr viel kulturgeschichtlich interessanten Stoff, besonders in den Kapiteln „Von betriegen an keuffen und verkeuffen“ und „Von wucher“ sowie in den Abschnitten über Zauberei, Träume und Loswerfen. Ob es sich bei dem ganzen Werk um eine Originalarbeit auf Grund lateinischer Quellen oder um eine Übersetzung einer entsprechenden lateinischen Summe handelt, muß dahingestellt bleiben; auf jeden

Fall sind derartig umfassende deutsche Summen von großer Seltenheit. Aus dem Vorwort sei auf die sehr merkwürdige Anweisung an die Schreiber aufmerksam gemacht, in der der Autor eine Markierung der Hauptteile durch Initialen von verschiedener Größe und Ausschmückung empfiehlt.

Nach der Summe, noch vor ihrem Register, folgt der kurze Traktat „Wie man beichten soll", der im wesentlichen aus einem eingehenden Beichtspiegel besteht.

An letzter Stelle enthält der Codex eine deutsche Übertragung der bekannten Epistola des Rabbi Samuel, anonym und in der poetischen Subskription als „der Juden Krieg" bezeichnet. Als Autor dieser deutschen Bearbeitung wird in manchen anderen Handschriften ein Pfarrer (auch Magister) Bernhart (oder Irmgart) von Strassgang genannt (vergl. Cgm 355, 660); alte Drucke, sprachlich vielfach abweichend, bei Hain 14272 f.

Der ganze Codex ist als Sammlung deutscher theologischer Schriften recht interessant und wertvoll; er ist vermutlich für ein Nonnenkloster bestimmt gewesen. Der Erhaltungszustand ist im großen und ganzen gut; leider fehlt das Blatt XXX. An den Rändern ist der Band stellenweise etwas fleckig und abgegriffen; der Einband ist bescheuert, der Rücken leicht beschädigt, zwei Buckel fehlen.

f. 1 r Es sprichet ein vil wyser man, das man die sünde fliehen sol . . .

f. 199 r . . . und der heilge geist. Amen. Amen. Das buoch hat hie ein end / got uns sinen segen send. Wie man byhten sol. Wer nit bass byhten künne der lerne hie . . .

f. 202 v—216 v Register der Summe.

f. 217 r Sich hebet hie an die bottschafft die von Ebraischer sprach ist berichtet in latin von bruoder Alfonsum von Hyspanie predier ordens . . . capitulum primum. Got halte dich lieber bruoder Rabi Ysaac und lass dich beliben also lang . . .

f. 232 v . . . muege entrinnen, des ist im not. Hie endet sich der Juden krieg / got uns sin himelrich zuo füge / amen das werd war / got bring uns zuo der engel schar. Anno domini Millesimo quadringentesimo tricesimotercio. Finitus est iste liber in Sabato ante festum Sancti Martini.

f. 233 weiß.

An important German manuscript on paper, dated 1433. It contains: a very interesting German „summa", extremely rare like all codices of this kind; a treatise „how to confess"; and a German translation of the „epistola" by Rabbi Samuel (v. Hain).

II.
Incunabula typographica

Augsburg

Günther Zainer
1468—1477

7 AUGUSTINUS, S., AURELIUS, Soliloquia, liber I et II; idem Speculum peccatoris. S. l. et a. (Augustae Vindelicorum, Günther Zainer, ca. 1470). Fol. Char. goth., 23 et 5 ff. n. n., 34—35 ll. Pergamentumschlag (Fragment eines Antiphonariums d. 15. Jahrhunderts). 335.—

I: Hain *8589, Bll. 83—105; II: H. 8589, Bll. 106—110. Proctor 1565. Brit. Mus. Cat. II, 319/20.

Typographisch hochinteressantes Stück, von Augsburgs erstem Drucker mit dessen Erstlingstype hergestellt.

Hain zitiert die beiden vorliegenden Schriften des hl. Augustin, von denen besonders die erste als philosophische Abhandlung Berühmtheit erlangt hat, unter dem Titel „Hieronymus, Opuscula varia". Er beschreibt hier einen Sammelband der Münchener Staatsbibliothek. Da alle „opuscula" dieses Sammelbandes mit Zainers Erstlingstype gedruckt sind, wird dieser vielfach als zusammengehöriges Ganzes betrachtet. Doch steht zweifellos fest, daß jede der beiden vorliegenden Schriften inhaltlich in sich abgeschlossen und vollständig ist.

Prachtvoll erhaltenes, rubriziertes Exemplar mit breitem Rand.

Printed with Zainer's first type. Two independent treatises, described by Hain in „Opuscula Hieronymi" (8589).

Johann Schüßler
1470—1473

8 JOSEPHUS FLAVIUS, Opera (De antiquitate Judica et De bello Judaico). Augustae Vindelicorum, Johannes Schüßler, 1470. Fol.

Char. goth., 287 ff. n. n., 2 col., 50 ll. In reichgepreßtem braunen Lederband auf Holzdeckel (beschädigt). 2000.—

Hain-C. *9451. Proctor 1589. Brit. Mus. Cat. II, 327.

Editio princeps und zugleich der erste Druck aus Augsburgs zweiter Presse, die Johann Schüssler nur 2½ Jahre in Betrieb hatte. Das Buch gehört zu den schönsten und begehrtesten aus Augsburgs Frühdruckzeit, die lateinische Übersetzung des Werkes wurde besorgt von Epiphanius Scholasticus.

Über den Inhalt siehe Nr. 78 des Kataloges.

Die Bll. 22, 251 u. 252 sind auf altem Papier vorzüglich faksimiliert. Am Anfang etwas wurmstichig, sowie einige Marginalien von alter Hand. Im übrigen gutes, teilweise unbeschnittenes Exemplar mit roter Rubrizierung. Auf Bl. 1 r bunte Initiale „H" auf ziseliertem Goldgrund, sowie eine mehrfarbige Randbordüre, des weiteren zu den Kapitelanfängen 28 besonders prächtig in Farben ausgemalte Initialen, die fast durchweg in kleine, hübsche Zierranken fortgeführt sind.

The first edition of the famous „Opera" by Josephus Flavius, and the first impression from Schüssler's press. Three facsimile prints, otherwise excellent specimen.

Kloster St. Ulrich und Afra.

1473—1477.

9 VINCENTIUS BELLOVACENSIS, Speculum historiale. 3 voll. S. l. (Augustae Vindelicorum, Monasterium S. Udalrici et Afrae), 1474. Fol. Char. goth., vol. I: 336 ff. n. n., vol. II: 335 ff. n. n. (Bll. 1, 2, 10 u. 11 weiß), vol. III: 375 ff. n. n. (Bll. 1, 2, 13 u. 14 weiß), 2 col., 52 ll. In prächtigen originalen goth. Schweinslederbänden mit Blindpressung und Metallschließen (bei Bd. II fehlen die Schließen). 3800.—

Nicht bei Hain. Copinger III, 6247. Proctor 1639. Brit. Mus. Cat. II, 339. Panzer I, 104, 24.

Prachtvolle, sehr seltene dreibändige Ausgabe, die im Handel noch weniger anzutreffen ist wie die vorhergehende vierbändige bei Mentelin in Straßburg. Die Druckerei des Klosters St. Ulrich und Afra wurde von Abt Melchior von Stamhaim gegründet, der verschiedenen Druckern Aufträge erteilte. Das vorliegende prächtige und umfangreiche Werk erschien unter der Aufsicht von Anton Sorg.

Über den Verfasser Vincentius von Beauvais siehe Nr. 54 des Kataloges. Das „Speculum historiale" hat in 32 Büchern die gesamte Weltgeschichte zum Inhalt, und zwar wird, in einzelne Zeitabschnitte eingeteilt, die Geschichte von der Schöpfung an bis zu Kaiser Friedrich II. behandelt. Die Tendenz des Werkes ist eine durchaus optimistische, es werden vornehmlich die auf politischem wie auf geistigem Gebiet großen Männer gewürdigt

und in den Reflexionen zu den einzelnen Abschnitten zur sittlichen Weltentwicklung in Beziehung gebracht.

Exemplar von wunderbarer Frische und ausgezeichneter Erhaltung. Rot rubriziert und die Initialen aufs sorgfältigste in rot eingemalt. Auf Bl. 1 des I. Bandes eine prächtige Initiale „D" in Farben auf ziseliertem Goldgrund, sowie eine hübsche farbige Zierranke. Das Vorsatzpapier zu Bd. III besteht aus einem alten Pergamentmanuskriptblatt.

Excellent specimen of the famous universal history by Vincentius. This Augsburg edition in three volumes is even more rare than Mentelin's Strassburg edition.

Anton Sorg

1475—1493

10 NIDER, JOHANNES, Praeceptorium divinae legis sive expositio decalogi. Augustae Vindelicorum, Antonius Sorg, 1475. Fol. Char. goth., 305 ff. n. n. (davon das erste weiß), 37 ll. In gepreßtem Schweinslederband der Zeit mit Schließen (ohne die Leder). Verkauft.

Hain *11789. Proctor 1642. Brit. Mus. Cat. II, 342.

Zweiter Druck des Anton Sorg, in dessen erstem Druckjahr hergestellt. Sorgs Presse gehört zu den bedeutendsten in Augsburg; die vorliegende Ausgabe wurde in der berühmten Type 1 des Meisters (Druckprobe s. Voulliéme, Deutsche Drucker, p. 5) gedruckt.

Johannes Nider O. Praed. gehörte zu den bedeutendsten Köpfen zu Beginn des 15. Jahrh.; er wurde um das Jahr 1380 zu Isny im Allgäu geboren und starb 1438 in Colmar. Von seinen Werken moralischen Inhalts steht an erster Stelle das vorliegende Praeceptorium divinae legis, id est Tractatus de decem praeceptis. Besondere Erwähnung verdient, daß in den Kapiteln 9—11 u. a. von Träumen, Losen, Wehrwölfen, Dämonen, Hexen und Zauberern die Rede ist.

Unsere Ausgabe ist, von ganz wenigen Wurmstichen zu Beginn abgesehen, von hervorragender Schönheit. Einige Marginalien von alter Hand. Die Initialen sind rot eingemalt; auf Bl. 30 r eine große Initiale „D" in rot und grün. Hain kennt das hier vorhandene, sonst aber fast allen Exemplaren fehlende erste weiße Blatt nicht. Breiter Rand.

Excellent copy of the second impression from the press of Anton Sorg.

Johann Schönsperger

1481—1500

11 BIBLIA UNDECIMA GERMANICA. Elfte deutsche Bibel. Zweiter Teil. Augsburg, Hans Schönsperger, 1487. Fol. Char. goth., 399 gez. Bll. (CCCC - CCCCCCCXCIX), 2 col., 48 ll. Mit 20 altkolorierten Holzschnitten von Hans Bämler (?) und vielen Holzschnittinitialen. Moderner Halblederband.

1250.—

Hain *3139. Proctor 1765. Kein Exemplar im British Museum und in Amerika. Schreiber V, 3463.

Die sogen. elfte deutsche Bibel; prachtvoller Schönsperger-Druck von eminenter Seltenheit. Der Teil I dieser Bibel ist so gut wie unauffindbar geworden, und auch den vorliegenden zweiten Band konnten wir in den letzten Jahren vor und nach dem Krieg in keinem vollständigen Exemplar im Handel nachweisen. Selbst ganz große Bibliotheken wie Berlin, Breslau, Kopenhagen, Mainz, Wien etc. besitzen nur den Teil II und diesen teilweise nur defekt.

Unser Band enthält 20 altkolorierte, sehr hübsche Holzschnitte, die Nachschnitte aus der bei Koberger gedruckten 9. deutschen Bibel (siehe diese!) sind. Schreiber bemerkt hierüber: „L'artiste, qui a ajouté son monogramme „Hb" à la dernière figure de l'Ancien Testament ainsi qu'à la dernière du Nouveau, a le mérite d'avoir reproduit fidèlement ses modèles en petit." Nagler löst das Monogramm in Hans Bämler auf und weist damit die Holzschnitte diesem dritten Augsburger Drucker zu. Da Bämler verschiedentlich auch als Rubrikator und Illuminator tätig war, ist diese Lesart auf jeden Fall nicht von der Hand zu weisen. Wir lassen die für die Druckgeschichte Augsburgs gewiß nicht uninteressante Frage offen, ob nicht zeitenweise irgend eine engere Geschäftsverbindung zwischen Schönsperger und Bämler, die beide bis ins 16. Jahrh. gelebt haben, bestanden hat.

Unser Exemplar weist verschiedentlich alte Marginalien in deutscher Sprache auf. Auf dem Titelblatt Bibliothekstempel, gegen Schluß einige Wurmlöcher. Im übrigen ist das Exemplar ein sehr gutes und sauberes (der Rand teilweise unbeschnitten); auf Bl. 1 (= 400) eine hübsche Initiale „D" in Gold und Farben, am unteren Rand des gleichen Blattes eine ebenfalls in Gold und Farben handgemalte Bordüre.

The so—called „Eleventh German Bible", an extremely rare book. This second part, adorned with 20 woodcuts, has not appeared on the market for years. The first part is nearly undiscoverable and is wanting in most of the great libraries. Very well preserved copy in modern binding. No copy in the British Museum nor in U. S. A. according to census.

— See reproduction on page 67. —

Erhard Ratdolt

vorher in Venedig, s. Nr. 69, 70

1487—1500

12 PSALTERIUM LATINO GERMANICUM, cum apparatu vulgari pro more germanorum, et cum calendario. Augsburg, Erhard Ratdolt, 1494. 4°. Char. goth. maj. et min., 123 ff. (12 n. n., davon 1 weiß, 110 n., 1 n. n.), 27 et 43 (versio germ. in margine) ll. Durchgehend in rot und schwarz gedruckt. Mit 13 prachtvollen Holzschnittinitialen mit Figuren, sowie der ganzseitigen berühmten Druckermarke des Ratdolt in rot und schwarz. Späterer Halblederband. 750.—

Hain *13510. Proctor 1902. Brit. Mus. Cat. II, 387.

Die erste bei Ratdolt erschienene Ausgabe des lateinisch-deutschen Psalteriums und die dritte Ausgabe überhaupt. Prächtiger gothischer Frühdruck Augsburgs, der die häufiger vorkommende zweite Ratdolt-Ausgabe von 1499 an Seltenheit beträchtlich übertrifft. Das Buch ist ganz in rot und schwarz gedruckt; es beginnt mit dem Kalendarium und dem Register, dann folgt in der großen Type der lateinische Psalter, dem am Rande in kleiner Schrift die deutsche Lesart beigedruckt ist.

Die vorzüglichen figurenreichen Holzschnitt-Initialen stellen dar: David mit der Harfe; Grablegung; Simson; Mönche beim Gebet und

Nr. 12. Psalterium latino Germanicum.

Glockenläuten; Kreuzigung; Kreuzabnahme usw. Über die merkwürdige Druckermarke siehe Weil, Deutsche Druckerzeichen des 15. Jahrh., p. 33.

Am oberen und seitlichen Rand beschnitten, doch ohne Textverlust und lediglich zum Schaden der Paginierung; sonst gutes, verhältnismäßig wenig benütztes Exemplar. Am oberen und unteren Rand verschiedentlich gleichzeitige handschriftliche Eintragungen von Psalmentexten mit Noten auf 3 und 4 Linien.

The first Psalterium printed by Ratdolt in Latin and German. A very rare and prominent early print in red and black, with 13 remarkable woodcut capitals, with figures, and the great printers mark.

— See reproduction. —

Basel

Berthold Ruppel

ca. 1469 bis ca. 1484

13 PARALDUS, GUILELMUS, Summa de vitiis, s. tractatus moralis. S. l. et a. (Basel, Berthold Ruppel, ca. 1469). Fol. Char. goth., 351 ff. n. n., 34 ll. In blindgepreßtem Original-Lederband mit Metallschließen (ohne die Schließenleder; Rücken etwas ausgebessert). 1450.—

Hain *12385. Proctor 7449. Brit. Mus. Cat. III, 715. No copy in U. S. A. according to census.

Editio princeps! Außerordentliches frühes Basler Druckdenkmal, vielleicht **der erste Schweizer Druck** überhaupt! Berthold Ruppel aus Hanau ist Basels erster Drucker; er ist wahrscheinlich identisch mit dem Gehilfen Gutenbergs Bechtold von Hanau. Über seine Druck-

Explicit sūma de viciis seu tractatus moralis vihelmi episcopi lugdunēs ordinisq; fratrū predicatoꝝ

Nr. 13. Paraldus.

erzeugnisse herrschen noch manche Unklarheiten, da man vielfach auf Vermutungen angewiesen ist. Lange Zeit galt die „Moralia in Job" des Gregorius als erster Basler Druck, doch setzt dem die neueste Forschung beträchtliche Zweifel entgegen. Gustav Binz schreibt (in der Gutenberg-Festschrift 1925) hierüber: „Es bleiben noch die mit Ruppels Type 118 gedruckten Bücher (Moralia in Job; Biblia latina; Lyra, postilla). Für diese ist Ruppels Name überhaupt nicht bezeugt. Man weist sie ihm zu, weil die Type mit 112 identisch und nur auf einen etwas größeren Kegel gegossen ist, von der für die Incunabelforschung grundlegenden Anschauung ausgehend, daß in so früher Zeit dieselbe Type nur beim selben Drucker in Gebrauch gewesen sei. Ob dieser Grundsatz uneingeschränkte Geltung beanspruchen darf, soll hier nicht weiter untersucht werden. Das Auftreten der 36zeiligen Bibel-Type in Bamberg könnte bedenklich stimmen." Stellt man sich auf diesen Standpunkt von Binz, so ergibt sich, daß die andere Gruppe (Conradus de Mure; Nider; Paraldus etc.) vermutlich Basels erste Druckerzeugnisse umfaßt, und hier hält der Katalog des British Museum den Paraldus für den frühesten Druck, da er einen schmäleren Satzspiegel und weniger Zeilen wie die anderen aufweist. Es besteht somit die große Wahrscheinlichkeit, daß die vorliegende Ausgabe das erste in der Schweiz gedruckte Buch ist. Das Druckjahr selbst kann nicht genau festgestellt werden, es ist lediglich bei dem oben zitierten Nider ein

terminus ante quem gegeben; Collijn Nr. 794 datiert unseren Druck „um 1469".

Der Verfasser Wilhelm Paraldus O. Praed. (Guillaume Perault) war ein hervorragender Gelehrter des 13. Jahrh., der in Lyon gelebt hat und daher häufig in seinen Schriften den Beinamen Lugdunensis führt.

Unser Exemplar ist fast unbeschnitten, fleckenrein und von ganz ausgezeichnetem Erhaltungszustand. Die Tabula steht nicht, wie bei Hain, am Anfang, sondern erscheint auf den Bll. 145—156.

Magnificent Basle incunable from the press of the first Swiss printer Berthold Ruppel of Hanau. From the preceding detailed description it will be seen, that — according latest researches — this edition is in all probability, the first of all Swiss impressions.

Faultless copy in original leather binding.

— See reproduction on page 13. —

Michael Wenssler

1470—1490

14 MAGISTER DE MAGISTRIS, JOHANNES, Quaestiones super totum cursum logicae. S. l. et a. (Basileae, Michael Wenssler, ca. 1490). 4^0. Char. goth., 202 ff. (1 weiß, 198 n. I—CXCV, 2 n. n., 1 weiß), 2 col., 50 ll. Alter Holzdeckelband mit gepreßtem Schweinslederrücken. 270.—

Hain *10450. Proctor 7793. Brit. Mus. Cat. III, 733.

Pollard weist unseren Druck dem Michael Wenßler zu: „On 25 May 1490, Jacob Allgauer testified in court that Wenssler had, in part payment of a debt, printed for him "xxx Ballen Bappirs zu Büchern, nemlich ainer Loyca vnd Plue" (Stehlin Nr. 682). This description evidently refers to the present book and that catalogued after it (I A. 37145). Presumably the books were printed not long before the date of Allgauers testimony." Die Zuteilung Hains zu Quentell in Köln ist demnach unrichtig. Des weiteren ist die Kollation bei Hain infolge eines Druckfehlers in der Paginierung falsch. Besonders bemerkenswert sind bei unserem Exemplar die beiden weißen Bll. am Anfang und Schluß, die wir in keinem der in den letzten Jahren im Handel vorgekommenen Stücke nachweisen konnten.

Verfasser des vorliegenden philosophischen Lehrbuches ist der Minorit Johann de Maistres, Doktor der Philosophie und „Baccalaureus formatus" der Theologie, der um 1480 in Paris gelebt zu haben scheint. Die biographischen Unterlagen über ihn sind sehr spärlich.

Die Initialen der Kapitelanfänge in rot. Verschiedene sehr sauber geschriebene Marginalien von alter Hand; zu Beginn etwas wurmstichig, sonst sehr sauberes und gutes Exemplar.

Beautiful Basle impression, according the catalogue of the British Museum from the press of Michael Wenssler. Hain located it erroneously at Cologne.

Johann Amerbach
1478—1500

15 S. AUGUSTINUS, AURELIUS, De trinitate libri XV. Basileae, Johannes Amerbach, 1489. Fol., Char. goth., 86 ff. n. n., 2 col., 53, 54 et 65 ll. Ppbd. 250.—

Hain 2037. Proctor 7579. Nicht bei Stockmeyer u.Reber.

Incunabel von großer Seltenheit; die vierte Ausgabe, die Hain, ebenso wie die beiden vorhergehenden, nicht gesehen hat.

Das Werk „De trinitate" ist nach der „Civitas dei" das berühmteste des hl. Augustinus. Es ist zwischen 400 und 416 entstanden und gibt, gegen den Arianismus gerichtet, eine dogmatische Begründung der Dreieinigkeit.

Von einem Wasserflecken am Anfang abgesehen gutes Exemplar mit roter Rubrikatur und rot eingemalten Initialen.

This fourth edition of St. Augustins work „De Trinitate" is extremely rare.

16 HOLKOT, ROBERTUS, Opus super librum sapientiae Salomonis. Basileae (Johannes de Amerbach), 1489. Fol. Char. goth., 228 (pro 230) ff. n. n. (davon das erste und letzte weiß), 2 col., 58 ll. Got. Schweinslederband d. Zeit mit Schließen. 165.—

Hain *8758. Proctor 7583. Brit. Mus. Cat. III, 751.

Schöner Druck aus der Presse des Reutlingers Johann von Amerbach. — Robert Holkot O. Praed. aus Northampton war Professor in Oxford.

Leider fehlen die Bll. 16 u. 17. Im übrigen liegt hier ein Exemplar von ganz außergewöhnlich schöner Erhaltung vor, fleckenrein, die Ränder teilweise unbeschnitten. Rot rubriziert und rot eingemalte Initialen. Als Vorsatzpapier zum vorderen Einbanddeckel ein sehr altes Manuskriptblatt mit minutiöser Schrift.

Very well preserved rare incunable from Reutlingen; only ll. 16 and 17 wanting.

17 RICHARDUS DE S. VICTORE, De arca mystica et de duodecim patriarchis. S. l. (Basileae, Johannes Amerbach), 1494. 8°. Char. goth., 222 ff. n. n. (das letzte weiß), 27 ll. In altem Schweinslederband mit Metallschließen. 275.—

Hain-C. *13912. Proctor 7602. Brit. Mus. Cat. III, 756.

Editio princeps. Hübscher, nicht häufiger Frühdruck in kleinem Oktavformat. Die beiden Schriften kommen gewöhnlich zusammen vor und sind wohl auch als ein Druck bei Amerbach erschienen.

Der Verfasser Richard, von der Abtei St. Victor bei Paris, gest. um 1173, stammte aus Schottland und gehört zu den bedeutenden Mystikern des 12. Jahrh. Er war Schüler und Nachfolger des Hugo von St. Victor und hatte als Gelehrter und mystischer Philosoph einen außerordentlichen Ruf.

Auf Bl. 1 ein Riß unterlegt. Sonst tadelloses, sauberes, rot rubriziertes

Exemplar, das laut einem alten Besitzvermerk aus der Bibliothek des Franziskanerklosters zu Ingolstadt stammt.

A handsome specimen of a small size incunable being a book on mysticism.

18 TRITHEMIUS, JOHANNES, Liber de scriptoribus ecclesiasticis. Basileae, Johannes de Amerbach, 1494. Fol. Char. goth., 148 ff. (6 n. n., 140 n., 2 nn., letztes weiß), 51 ll. Pergamentband. 330.—

Hain-C. *15613. Proctor 7601. Brit. Mus. Cat. III, 755.

Editio princeps und gleichzeitig die einzige Incunabelausgabe dieses interessanten Werkes.

Der bedeutende Humanist und Gelehrte Abt Johannes von dem Heidenberge aus Trittenheim a. d. Mosel (1462—1516) ist der Verfasser des Buches, das in Sponheim geschrieben wurde und eine ausführliche und brauchbare Bibliographie aller mittelalterlichen Kirchenschriftsteller zum Inhalt hat.

Wenige Wurmstiche; gutes Exemplar.

The only edition of this bibliography of all mediaeval ecclesiastical authors that was printed in the fifteenth century.

19 EYB, ALBERTUS DE, Margarita poetica, excellentissimum opus, in se continens omnium oratorum, poetarum, historicorum ac philosophorum auctoritates. Basileae, Johannes de Amerbach, 1495. Fol. Char. rom., 244 ff. n. n., 55 ll. Halbpergamentband. 165.—

Hain-C. *6825. Proctor 7606. Brit. Mus. Cat. III, 753.

Die „Margarita poetica" Albrechts von Eyb, so benannt zu Ehren der Mutter des Verfassers, Margarethe von Wolmershausen, enthält eine Fülle von klassischen Zitaten und hatte in den letzten Jahrzehnten des 15. Jahrh. eine bedeutende Mission zu erfüllen als das große Hilfsbuch der deutschen humanistischen Rhetorik. Das Werk ersetzte zu seiner Zeit das Fehlen an kompletten klassischen Texten durch seine reichhaltige Zitatenauslese, die ganz besonders durch das große Stichwortregister für den praktischen Gebrauch bearbeitet war.

Albrecht von Eyb (1420—1475) entstammte einem berühmten reichsritterschaftlichen fränkischen Geschlecht, war Domherr zu Bamberg, Eichstätt und Würzburg, und genoß das besondere Vertrauen des Papstes Pius II., zu dessen Kämmerer er ernannt wurde.

Das Titelblatt unterlegt, vereinzelt leichte Flecken, sonst wohlerhaltenes Exemplar mit verschiedenen Randbemerkungen von alter Hand. — Auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels ein Holzschnitt-Exlibris aus dem 16. Jahrh.

Incunable edition of the „Margarita poetica" being the famous reference book of humanistic rhetoric in Germany.

Nicolaus Keßler
1480—1500

20 GERSON, JOHANNES, Opera pars I—III et inventarium eorum que in operibus Gersonis continentur. Basileae, Nicolaus Keßler, 1489. Fol. Char. goth., 188 et 230 (das letzte weiß) et 319 et 45 ff. n. n., 2 col., 58 ll. Mit dem berühmten sich dreimal wiederholenden blattgroßen Holzschnitt „St. Rochus im Pilgerkleid", in altem Kolorit. Neuerer Einband mit altem Schweinslederrücken mit 4 Bünden. 375.—

Hain *7624. Proctor 7672. Brit. Mus. Cat. III, 767. Schreiber V, 4102. Weisbach 15. Nagler, Mon. V, 477.

Die erste und einzige in Basel gedruckte Ausgabe der Werke des Johannes Gerson, doctor theologiae et cancellarius Parisiensis. Der eigentliche Name des Verfassers war Jean Charlier, seinen Beinamen Gerson erhielt er von seinem Geburtsorte gleichen Namens, einem Dorfe in der Nähe von Reims. Gerson lebte von 1363—1429; die Werke und das Wirken dieses berühmten Kanzlers der Pariser Universität sind aufs engste verwachsen mit der Geschichte seiner Zeit. Er war ein Geist von universalen Ausmaßen und leistete Bedeutendes auf den verschiedensten Gebieten (Theologie, Philosophie, Mystik, Politik, Staatsrechtslehre etc.); selbst auf poetischem Gebiet hat er sich in seinen letzten Lebensjahren versucht.

Der dreimal vorkommende interessante Holzschnitt — in unserem Exemplar sehr hübsch altkoloriert — ist der Straßburger Ausgabe (bei Prüss) vom Jahre vorher entnommen: St. Rochus im Pilgergewand wandert mit Stab und Schild (auf welchem das Monogramm „I") an einem Fluß. Neben ihm ein Hund, links im Hintergrund eine Burg mit verschiedenen Türmen. — Der Name des Künstlers ist unbekannt.

Auf den Titeln Bibliotheksstempel. Bl. 1 unterlegt, Bl. 735 unten leicht angerändert, auf Bl. 736 fehlen die Verse unter dem Druckvermerk. Sonst sehr gutes, fleckenloses Exemplar, rubriziert, die Initialen in rot u. blau.

The only edition printed in Basle. With a full-page woodcut „St. Rochus", contemp oraneously coloured, and occurring three times. On l. 736 the verses under the impressum are wanting; otherwise very a fine copy.

21 HOMELIARIUS DOCTORUM, id est opus praeclarum omnium homeliarum et postillarum venerabilium et egregiorum doctorum Hieronymi, Ambrosii, Augustini, Gregorii, Origenis, Johannis ep. dicti Chrysostomi atque Bedae Presbyt. Basel, Nicolaus Keßler, 1498. Fol. Char. goth., 248 ff. n. n., 2 col., 66 ll. Mit zwei blattgroßen Holzschnitten und der Druckermarke. Halblederband. 320.—

Hain-C. *8793. Proctor 7694. Brit. Mus. Cat. III, 773. Schreiber V, 4900,

Schönes Exemplar der zweiten (die erste erschien 1493) von J. U. Surgant, dem Freund Sebastian Brants, besorgten Ausgabe des sog. „Homeliarius Caroli". Es ist dies eine Homiliensammlung der Väter über die Evangelien der Sonn- und Festtage, die ungefähr in den Jahren 776—784 auf Veranlassung Karls d. Gr. durch den langobardischen Geschichtsschreiber Paulus Diaconus, den Sohn Warnefrieds, zusammengestellt wurde.

Auf dem Titelblatt ein ganzseitiger Holzschnitt, der eine Versammlung von weltlichen und geistlichen Männern, darunter Kaiser und Papst, darstellt, über der der hl. Geist als Taube schwebt. Eine Wiederholung der interessanten Illustration findet sich auf Bl. 173.

Unser Exemplar stammt, wie aus einer handschriftlichen Notiz auf dem Titelblatt hervorgeht, aus dem württemb. Prämonstratenserkloster Weißenau. — Vereinzelte Randnotizen von alter Hand (vermutl. von einem Vorbesitzer a. d. 16. Jahrh. Jacobus Merck). Etwas wurmstichig.

The second edition of the „Homeliarius Caroli" with an interesting full-page woodcut occurring twice. A copy from the monastery Weissenau in Wuerttemberg.

Michael Furter
1489—1500

22 BRANT, SEBASTIANUS, Expositiones omnium titulorum juris civilis et canonici. Basileae, Michael Furter, 1490. 4°. Char. goth., 168 ff. n. n., 46 ll. Alter blindgepreßter Schweinslederband mit Metallschließen. 320.—

Hain-C. *3725. Proctor 7721. Brit. Mus. Cat. III, 781. Only 3 copies (1 imperfect) in U. S. A. according to Census.

Der erste datierte Druck von Michael Furter und der zweite aus seiner von 1489 an bestehenden Presse.

Verfasser des vorliegenden juristischen Fachwörterbuches ist der aus Straßburg gebürtige Humanist Sebastian Brant (1457—1521), ein Freund Geiler von Kaisersbergs, der durch sein didaktisch-religiöses Gedicht „Das Narrenschiff" Weltruhm erlangt hat.

An den Rändern leicht fleckig, sonst gutes Exemplar mit roter Rubrikatur und rot eingemalten Initialen.

Vorgebunden: „**Justinianus**, Imperator, Jnstituta cum divisionibus et summariis", in einer nicht bei Hain verzeichneten, leider teilweise unvollständigen Ausgabe.

The first dated impression from the press of Michael Furter. The fragment of an edition of Justinianus Imperator not quoted by Hain is bound on.

23 (PHILIPPI, JACOBUS), Reformatorium vitae morumque et honestatis clericorum, ed. Sebast. Brant. Basileae, Michael Furter, 1494. 8°. Char. goth., 101 ff. n. n. (erstes und letztes weiß), 31 ll. Mit der hübschen Furterschen Druckermarke in Holzschnitt. — (Beigebunden:) S. AUGUSTINUS AURELIUS,

Sermones ad heremitas. Venetiis, Johannes Bapt. Sessa, 1501. 8°. Char. goth., 112 ff. n. n. (wovon Bll. h_4 und h_5 schon seinerzeit handschriftlich in rot und schwarz ergänzt wurden). Mit den zwei verschiedenen Druckermarken des Sessa am Anfang und Schluß. In altem Schweinslederband mit Blindpressung und Metallschließen. 275.—

Hain-C. 13720. Proctor 7724. Brit. Mus. Cat. III, 782.

Editio princeps. Seltene und hübsche Incunabel aus der Offizin des Druckers, Buchbinders und Buchführers Michael Furter, die Hain nicht gesehen hat.

Der Verfasser gehörte dem Kirchspiel St. Petri in Basel an. Das vorliegende Buch kam dann in den Besitz von St. Petri in Salzburg, wie aus dem handschriftlichen Vermerk „Ex bibliotheca Monasterii S. Petri Salisburgensi" auf dem Titelblatt hervorgeht.

Das „Reformatorium" hübsch in rot rubriziert, die „Sermones ad heremitas" (nicht bei Panzer) mit rot eingemalten Initialen. Gutes Exemplar.

A good copy of the rare first edition. St. Augustins „Sermones ad heremitas" (1501, Sessa, at Venice) are bound within the same cover. Each impression with devices.

24 WERNERUS, Libri deflorationum sive excerptionum ex melliflua diversorum patrum, signanter Augustini, Hieronimi, Ambrosii, Gregorii, Hilarii, Crisostomi, Maximi, Origenis, Remigii, Cassiodori, Bede, Alcuini aliorumque doctorum orthodoxorum doctrina super evangelia de tempore per anni cirulum. Basileae (Michael Furter?), 1494. Fol. Char. goth., 159 ff. nn. (davon 1 weiß), 2 col., 53 ll. Mit einem blattgroßen altkolorierten Holzschnitt. Pergamentband (altes Manuskriptblatt). 475.—

Hain-C.*16158. Proctor 7604. Brit. Mus. Cat. III, 788. Schreiber V, 5460.

Editio unica! „Die einzige gedruckte Ausgabe dieses homiletischen Magazins. Über den Drucker gehen die Ansichten der Bibliographen sehr auseinander. Maittaire hat für Kessler plaidiert, ihm folgen Daunou, Heckethorn, Schubert, Stockmeyer u. a.; für Amerbach sind eingetreten: Proctor, Voulliéme, Ernst, Zedler u. a., während die neueste Forschung mit Pollard nun auch noch Furter vorschlägt. Die Tatsache allein, daß gerade dieses Werk häufig mit Kessler-Drucken zusammen vorkommt, entbehrt besonderer Beweiskraft; andererseits ist die Frage mit der Zuteilung an Furter noch keinesfalls definitiv geklärt." (Stahl, Gesch. d. Predigtlit. LIV).

Auf Bl. 17 v., dem eigentlichen Titelblatt, befindet sich der interessante Holzschnitt, die hl. Dreifaltigkeit, die Jungfrau Maria und den hl. Blasius, die Äbte Georg u. Werner und die Brustbilder von 14 Kirchenvätern darstellend. Stahl teilt ihn dem Künstler von Amerbachs Augustin zu (Abb. II bei Weisbach). — Der Verfasser des um 1120 entstandenen Werkes ist Werner von Ellerbach (O. S. B.), Abt von St. Blasien im Schwarzwald.

Von wenigen Wurmstichen und einer unbedeutenden Rißausbesserung auf den ersten beiden Bll. abgesehen, schönes und fleckenreines Exemplar des interessanten und nicht häufigen Druckes.

The only printed edition of a homiletic magazine. The question of the printer is not quite settled, but Pollard attributes this edition to Michael Furter. With a full-page woodcut contemporaneously coloured.

Nr. 25. Passio Domini.

25 PASSIO DOMINI Jesu Christi secundum quattuor Evangelia et S. Bernhardus, Tractatus de planctu S. Mariae virginis. S. l. et a. (Basileae, Michael Furter, ca. 1500). 4°. Char. goth., 16 ff. n. n., 2 col., 49 ll. Mit einem fast blattgroßen Holzschnitt und einer Holzschnittinitiale. Ppbd. 175.—

Hain *12438. Proctor 7749. Schreiber V, 3736. No copy in the British Museum.

Anonymer Furterdruck, der eine als Schema für Karfreitagspredigten gedachte lateinische Passion zum Inhalt hat. Der zweite Teil „De planctu Mariae" ist eine der ältesten Quellen zu den „Marienklagen" und wird dem hl. Bernhard (über ihn siehe Nr. 32 des Kataloges), mitunter aber auch Augustinus oder Anselm zugeschrieben.

Der anonyme Holzschnitt auf dem Titelblatt stellt die Kreuzigungsszene dar und ist als „Furter'sche Kreuzigung" bekannt.

Einige Gebrauchsspuren, sonst gutes Exemplar mit roter Rubrikatur.

An anonymous Furter impression with the interesting woodcut „The Furter Crucifixion" and with a woodcut capital.

— See reproduction on page 20. —

Johann Froben

1491—1500

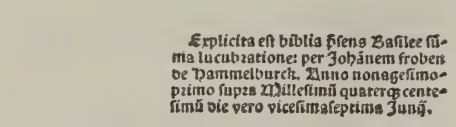
26 BIBLIA LATINA integra, summata, utriusque testamenti concordantiis illustrata cum interpretationibus nominum hebraicorum. Basileae, Johannes Froben, 1491. 8°. Char. goth., 489 ff. n. n., 56 ll. In altem, blindgepreßtem Schweinslederband mit Schließen, Rücken in Schafleder erneuert (der hintere Deckel mit kl. Brandloch). 275.—

Hain-C. *3107. Proctor 7679. Brit. Mus. Cat. III, 789.

Der erste Druck aus der Froben'schen Offizin und zugleich die **erste Ausgabe der Vulgata in Oktav!** Johann Froben aus Hammelburg bei Würzburg war Gehilfe von Amerbach und erwarb sich 1490 in Basel das Bürgerrecht. Schon am 27. Juni 1491 erschien als erster Druck aus der neuen Presse die vorliegende Bibelausgabe, die mit ihrer entzückenden kleinen gothischen Type bereits ein Meisterwerk aus der später so groß gewordenen Druckerei darstellt. Bernoulli schreibt über Froben (Heitz, Baseler Büchermarken XX): „Er war ohne Zweifel der hervorragendste Drucker seiner Zeit. Daß Basel während einiger Jahrzehnte die führende Stellung im deutschen Buchhandel einnahm, hat es in allererster Linie diesem Manne zu danken."

Unser Exemplar stimmt in der Kollation mit dem von Hain beschriebenen aus der Münchener Staatsbibliothek überein. Der British Museum Catalogue gibt zu Beginn des Buches noch weitere 5 Bll. an (davon das letzte weiß), die jedoch meist nicht vorzukommen scheinen. — Unser Exemplar ist von sehr guter Erhaltung. Es ist besonders hübsch rubriziert und

sämtliche Initialen sind in Rot und Blau eingemalt. 10 Kapitelinitialen wurden vom Rubrikator in Gold und Farben ausgemalt und die betreffenden Blätter mit Randbordüren geschmückt. An verschiedenen Stellen saubere Marginalien und Textunterstreichungen von alter Hand.



Explicita est biblia p̄sens Basilee sū-
ma lucubratione: per Johānem froben
de Hammelburck. Anno nonagesimo-
primo supra Millesimū quaterq; cente-
simū die vero vicesimaseptima Junij.

Nr. 26. Biblia latina.

The first octavo edition of the „Vulgata" and the first impression from the press of Johann Froben. This is the copy described by Hain. The five additional leaves mentioned by the catalogue of the British Museum do not occur as a rule.

— See reproduction. —

Brescia

Angelus et Jacobus Britannicus

1483—1500

27 PARALDUS, GUILELMUS, Summa de virtutibus et de vitiis. Brixiae, Angelus et Jacobus Britannicus, 1494. 8⁰. Char. goth., 384 ff. n. n. (davon 2 weiß), 2 col., 50 ll. Mit dem Titel zum „Prologus" in Rotdruck. In blindgepreßtem Lederband der Zeit (Rücken fehlt). 250.—

Hain-C. *12389. Proctor 6988. No copy in the British Museum.

Seltene Incunabel aus Brescia. Fumagalli schreibt über die beiden Drucker: „Leurs éditions sont d'ordinaire assez belles et toujours soignées."

Über den Verfasser siehe Nr. 13 des Kataloges.

Verschiedentlich alte Randglossen. Gutes Exemplar, der Rand teilweise unbeschnitten.

A rare impression from Brescia, the title printed in red.

Cöln

Johann Koelhoff der Ältere

1472—1492

28 S. BONAVENTURA, Libri et tractatus varii. Coloniae, Johannes Koelhoff, 1486. Fol. Char. goth., 358 ff. i. e. 1—224 n., 26 n. n. (davon die Lage Ff, 6 Bll., doppelt), 225—332 (Ccxxy—CCCxxxii)

n., 2 col., 45 ll. In originalem blindgepreßten Holzdeckellederband (leicht beschädigt). 380.—

Hain *3464 (beschreibt ein gemischtes Exemplar mit Beibänden). Nicht bei Proctor. Das Exemplar in Berlin defekt. No copy in the British Museum.

Äußerst seltene zweite Ausgabe der „Libri et tractatus varii" in einem ganz kompletten Exemplar. Der Drucker des Werkes ist Johann Koelhoff der Ältere aus Lübeck, der auch, zusammen mit Bartholomäus von Unckel, die 1484 erschienene Erstausgabe herausgebracht hat. — Zwischen den Bll. 224 und 225 findet sich, ohne Paginierung, der fast stets fehlende „Tractatus de paupertate Christi", und zwar sind hier, wohl durch ein Versehen beim Binden in der Druckerei selbst, die ersten 6 Bll. zweimal vorhanden, sodaß das vorliegende Exemplar statt 352 Bll. 358 enthält.

Die genaue Inhaltsangabe des Titelblattes ist bei Hain beschrieben. Über den Verfasser siehe Nr. 65 des Kataloges.

Bl. 1 etwas lädiert, das Exemplar leider teilweise wasserfleckig. Sonst jedoch wenig Gebrauchsspuren, breiter Rand, rot rubriziert und die Initialen in rot und blau.

This second edition is only very rarely found in a complete state; especially the tract „De paupertate" (the first 6 ff. of which appear in duplicate) is mostly wanting. Some waterstains. Otherwise well preserved.

Firenze

Nicolaus Laurentius

1477—1486

29 LANDINUS, CHRISTOPHORUS, Disputationes Chamaldulenses libri IV ad ill. Fredericum principem Urbinatum. S. l. et a. (Florentiae, Nicolaus Laurentius de Alemannia, ca. 1477.) Fol. Char. rom., 131 ff. n. n. (davon 2 weiß), 31 ll. Mit dem fünfzeiligen Titel zum „liber primus" in Rotdruck. In reichvergoldetem englischen Ganzlederband des 18. Jahrh., mit Superexlibris des Herzogs von Sunderland auf beiden Deckeln und dem gleichen Exlibris auf dem Vorsatzblatt. 560.—

Hain 9852. Proctor 6119. No copy in the British Museum.

Schöne Florentiner Incunabel von dem Deutschen Nicolaus Laurentius, der selbst im Impressum einiger seiner Drucke als seine Herkunft die Diözese Breslau angibt. Hain, der die Ausgabe nicht gesehen hat, kennt nur 128 Bll.

Der berühmte Dante-Kommentator Christophorus Landinus (geb. 1424 in Florenz) ist der Herausgeber dieser „Disputations" des dem Kreise um Cosimo di Medici angehörigen Humanisten Ambrosius Camaldulensis Traversari (1386—1439). Der Inhalt des Werkes ist: I: De

vita activa et contemplativa; II: De summo bono; III und IV: Allegoriae invirgilium.

Exemplar auf starkem Papier von vorzüglicher Erhaltung, fast fleckenrein und sehr breitrandig.

A fine Florentine impression, faultlessly preserved; the title printed in red. Its author is Landinus, the famous commentator of Dante.

— See reproduction. —

. LIBER . PRIMVS.

CHRISTOPHORI LANDINI FLORENTINI AD ILL. FEDERICVM PRINCIPEM VRBINA TVM DISPVTATIONVM CAMALDVLEN SIVM. LIBER PRIMVS. DE VITA CONTEM PLATIVA ET ACTIVA. FELICITER INCIPIT.

Nr. 29. Landinus.

Antonio Miscomini

ca. 1475—1495

30 S. AUGUSTINUS, AURELIUS, Della città di Dio. S. l. et a. (Firenze, Antonio Miscomini, ca. 1475.) Fol. Char. rom., 322 ff. n.n., 2 col., 47 ll. Späterer Pergamentband. 600.—

Hain *2071. Proctor 6145. No copy in the British Museum.

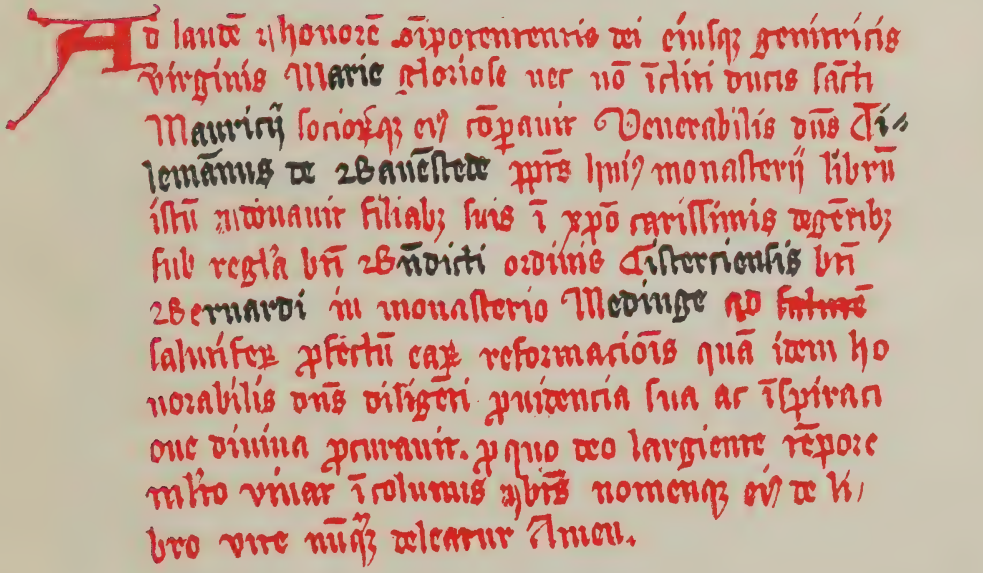
Erste italienische Ausgabe! Prächtiger Frühdruck von besonderer Seltenheit, „in carattere tondo"! Die Ausgabe wird heute mitunter nach 1480 datiert. Gamba (Nr. 3) nimmt jedoch auf Grund (von Rubrikator?) datierter Exemplare 1475 als Druckjahr an: „Il Paitoni nella Biblioteca de' Volgarizzatori ricordò . . . una edizione colla data 1473, ed altra colla data 1475, ambedue in foglio. — Molto rara." — Hain zählt nur 321 Bll.

Über die Città di Dio siehe Nr. 66 des Kataloges.

Die Bll. 314 u. 321 unseres Exemplares sind in alter Zeit mit einer der Type des Druckers sehr ähnlichen Humanistenschrift handschriftlich ergänzt. Im übrigen, von wenigen ganz unbedeutenden Flecken abgesehen, tadelloses Exemplar mit breitem Rand.

A fine copy of the first Italian edition, with broad margin. The ff. 314 and 371 are completed by handwriting of the sixtcenth century. Extremely rare.

Reuerendiſſimi cardinalis/tituli ſancti Sixti domini iohannis de Turrecremata/expoſitio breuis et valis ſuper toto pſalterio Mogũtie impſſa/Anno dñi. M.cccclxxiiij. tercio Idus ſeptembris p petrũ Schopffer de gernßheim feliciter eſt conſũmata.



Nr. 31. Turrecremata.

Mainz

Peter Schöffer

1457—1500

31 TURRECREMATA, JOHANNES DE, Expositio brevis et utilis super toto Psalterio. Moguntiae, Petrus Schoeffer de gernssheim, 1474. Fol. Char. goth., 173 ff. n. n., 35 ll. Mit der Schoefferschen Druckermarke und dem Kolophon in Rotdruck. Blauer Maroquinband mit englischem Superexlibris. 3600.—

Hain-C. *15698. Proctor 105. Klemm 31. Brit. Mus. Cat. I, 3 1 Nicht in Berlin.

Die erste Ausgabe der Expositio super Psalterio des J. de Turrecremata, die in der berühmten Offizin des Peter Schoeffer in Mainz gedruckt wurde, und zugleich einer der seltensten Schoefferdrucke überhaupt! Hergestellt wurde das prachtvolle Druckdenkmal mit den Typen 1 und 5 (nach Proctor); ganz besondere Hervorhebung verdienen die mit der großen Missaltype hergestellten Anfänge eines jeden Psalmes.

Der Verfasser Johannes von Torquemada, O. Pr., so benannt nach seinem Geburtsort Torquemada bei Palencia, entstammte einem alten spanischen Adelsgeschlecht. Er lebte von 1388—1468 und gelangte durch seine vielen Reisen als Kardinal wie auch durch seine Kontroversschriften und Kommentare im Quattrocento zu großer Berühmtheit. Ausführliches über ihn siehe Lederer, Der spanische Kardinal J. v. Torquemada, Freiburg 1879.

Besonders prächtiges, fehlerloses Exemplar auf starkem Papier mit breitem Rand, das ausnahmsweis hübsch in rot und blau rubriziert ist. Die Initialen zu sämtlichen Kapitelanfängen sind in Farben eingemalt und die Verzierungen derselben als entzückende Randbordüren ausgeführt. Besonders reich sind zwei Initialen „B" auf Bll. 1 u. 3 r. — Das Titelblatt trägt einen Besitzvermerk, der nach Hamburg weist. Von außerordentlichem Interesse ist eine 12zeilige, vermutlich vom Rubrikator eingetragene handschriftliche Dedikation in gothischer Minuscel (ausgeführt in rot und schwarz), die unser Exemplar zu einem Stück von nicht alltäglichem kulturgeschichtlichen Wert stempelt. Unser Exemplar wurde nämlich, wie aus der Widmung hervorgeht, zusammen mit noch 5 anderen Büchern im Jahre 1479 am Freitag „vor Mittfasten" vom Probst Thilmann von Bauenstedt dem Cistercienser Frauenkloster Medingen im Herzogtum Lüneburg geschenkt. Wie wir der ausführlichen Monographie über das Kloster von J. L. Lyßmann (Historische Nachricht von dem . . . Closter Meding, Halle 1772) entnehmen, war der Tag dieser Schenkung für das genannte Kloster insoferne von besonderer Bedeutung, als der Probst durch eine „reformatio" mit den durch die Amtsführung seines Vorgängers etwas verlotterten Zuständen im Kloster aufräumte, u. a. gemeinsame Mahlzeiten einführte und zum erbaulichen Vorlesen bei Tisch 6 Bücher schenkte. Das Kloster besitzt heute noch 15 im

Jahre 1499 hergestellte Tafeln mit Abbildungen, auf denen die wichtigsten Begebenheiten im Kloster im 13. bis 15. Jahrh. aufgeführt sind; die Tafel Nr. 14 ist eine hochinteressante Illustration der ersten gemeinsamen Mittagstafel und der Schenkung des Probstes, der mit seinen 6 Büchern unter dem Arm, darunter auch unser Exemplar des Turrecremata, abgebildet ist. Ein ausführlicher Text in lateinisch und plattdeutsch ist der Tafel beigefügt. — Bll. 2 u. 3 in unserem Exemplar verbunden.

Magnificent Mayence incunable from the press of Peter Schoeffer; extremely rare. The first edition printed by Schoeffer. A very interesting handwritten dedication (see reproduction) increases the value of this copy (detailed description above).

A wonderfully preserved specimen; capitals richly adorned; two great borders. Bound in full Morocco.

— See border on cover and reproduction on page 25. —

Milano

Leonhard Pachel

1487—1500

32 S. BERNARDUS, Epistolae, et alia ejusdem opuscula. Mediolani, Leonardus Pachel, 1495. 4°. Char. goth., 164 ff. n. n. (das erste weiß), 2 col., 47 ll. Mit einem prachtvollen ganzseitigen Holzschnitt und vielen Holzschnittinitialen.

Hain 2873. Reichling IV, 141. Proctor 5998. Panzer II, 79, 470. Kristeller, Lomb. Graph., 60. No copy in the British Museum.

Auf Bl. 2 v. befindet sich der hochinteressante Holzschnitt: Der heilige Bernhard — dessen Gesichtszüge beachtenswert lebendig und ausdrucksvoll gezeichnet sind — sitzt in seiner Zelle und hält in der Linken den Bischofsstab und in der Rechten ein Buch; zu beiden Seiten stehen Bücherschränke.

(Beigebunden:) S. BERNARDUS, Sermones de tempore et de sanctis. Mediolani, Leonardus Pachel, 1495. 4°. Char. goth., 2 (pro 4) ff. n. n., 237 ff. n., 2 col., 47 et 48 ll. Mit einem (statt 2) hübschen Holzschnitt, 3 prächtigen großen und vielen kleinen, z. T. mit Figuren versehenen Initialen; der sechszeilige Titel in Rotdruck. In hübschem mod. Holzdeckeleinband im Stile der Zeit mit gepreßtem Lederrücken und Schließen. 680.—

Hain-C. 2850. Proctor 5997. Panzer II, 78, 469. Nicht im British Mus.

Diesem Druck fehlen leider die Bll. 1 u. 4 der „Tabula", auf ersterem eine Wiederholung des im vorigen Buche beschriebenen blattgroßen Holzschnittes. Sonst vollständig. Auf dem numerierten Bl. 1, dem Titel, ein entzückender Holzschnitt, die Verkündigung darstellend, eine große, reich ver-

zierte Initiale „S" auf schwarzem Grund und eine Initiale „Q" mit interessantem Brustbild des hl. Bernhard in Holzschnitt.

Zwei hervorragende Mailänder Drucke in einem Band, hergestellt in der Presse des Leonhard Pachel aus Ingolstadt nach seiner Tren-

Epistole deuotissimi doctoris beati. Bernardi abbatis Clarevallis numero.301. et sex alij Tractatus eiusdez per utiles ac dignissimi.

Nr. 32. S. Bernardus.

nung von Hch. Scinzenzeler. Die im venetianischen Stil gehaltenen Holzschnitte der beiden Ausgaben gehören zu den schönsten Mailänder Illustrationen aus der Frühdruckzeit. Hain hat beide Drucke nicht gesehen.

Der hl. Bernhard von Clairvaux, einer der großen Kirchenlehrer, lebte von 1091—1153. Der Druck Hain 2873 enthält seine Briefe und eine Reihe seiner Tractate, darunter folgende bedeutenderen: De nova militia (geschrieben zwischen 1132 u. 1136); de diligendo Deo (ca. 1126); de libro

arbitrio (ca. 1127); de praecepto et dispensatione (vor 1143). Die im zweiten Druck enthaltenen „Sermones" sind entstanden zwischen 1135 und 1148.

Von dem oben erwähnten Mangel bei Hain 2850 abgesehen Exemplar in hervorragend gutem Zustand, mit vollem Rand.

Two rare Milan impressions with two splendid woodcuts, some of the most beautiful of the fifteenth century in Italy, and with many interesting woodcut capitals. With Hain 2850 ff. 1 and 4 of the „tabula" are wanting. Otherwise faultless copies.

— See reproductions on page 28 and 29. —

Nr. 32. S. Bernardus.

Nürnberg

Anton Koberger

1471—1500

33 BIBLIA NONA GERMANICA. Neunte deutsche Bibel. 2 Bände. Nürnberg, Anton Koberger, 1483. Fol. Char. goth., 583 gez. Bll. (I: 1—295; II: 296—583), 2 col. 50 ll. Mit 109 altkolorierten Holzschnitten und über 50 prächtigen Initialen und Seitenranken in Gold und Farben. In schönen mod. blindgepreßten Lederbänden im Stile der Zeit. 4750.—

Hain *3137. Proctor 2028. Brit. Mus. Cat. II, 424. Schreiber V, 3461. Hase, Koberger 72.

Die erste in Nürnberg gedruckte Bibel und die schönste deutsche Bibelausgabe des 15. Jahrh. überhaupt! Zugleich ist die „Neunte

Deutsche" das zweite Holzschnittbuch Nürnbergs. Die prachtvollen, kunstgeschichtlich wie kostümgeschichtlich hochbedeutsamen Holzschnitte entstammen der berühmten Kölner Bibel, die ca. 1479 bei Quentell gedruckt wurde, und sind vor allem auch dadurch von besonderem Interesse, daß sie Albrecht Dürer zu seiner Apokalypse Anregung gaben.

Unser Exemplar ist ein ganz besonders prachtvoll und reich ausgestattetes und befindet sich, von wenigen unbedeutenden Mängeln abgesehen, in vorzüglichem Zustand: Der Band I enthält 88 Holzschnitte, die alle bis auf zwei sehr schön altkoloriert sind. Besondere Hervorhebung verdient Bl. V mit dem ersten der Holzschnitte (die Erschaffung der Eva darstellend), dessen Kolorit auf reichem ziselierten Goldgrund ungemein fein ausgeführt ist; des weiteren schmückt das Blatt eine Initiale „J" in Gold und Farben sowie eine reiche Zierranke auf zwei Seiten. Im ganzen enthält der Bd. I zwei Initialen und zwei Ranken in Gold und Farben. Die Initialen zu den Kapitelanfängen sind rot eingemalt. Am Anfang einige wenige Wurmstiche; auf Bll. 259—263 eine kleine Ecke am unteren Rand ohne Textverlust ausgebessert. — Der Bd. II enthält 21 Holzschnitte. Er weist einige wenige Gebrauchsflecken auf; die Bll. 537 u. 540 leicht angerändert. Im übrigen ist dieser Band von ungewöhnlicher Pracht der Ausstattung. Er ist rubriziert, die Kapitelinitialen sind rot und blau eingemalt. Des weiteren enthält er 48 reich gemalte Zierranken und 51 mehrfarbige Initialen auf Goldgrund, von denen nur 6 etwas verblaßt sind, alle übrigen aber die originale Leuchtkraft der Farben aufweisen.

This is the so-called ninth German bible. It is the most beautiful German bible edition and the second woodcut book printed at Nurenberg. Albrecht Duerer was inspired by it for his Apokalypsis. Our copy is adorned with special luxury; the second volume contains 48 colured borders and 51 Capitals in many colours on chased golden ground. The woodcuts are very beautifully coloured by a contemporary hand.

— See reproduction on page 31. —

34 S. BONAVENTURA, Perlustratio in quatuor libros sententiarum, emendata a Johanne Beckenhaub, Moguntiae. Pars I. (Norimbergae, Antonius Koberger), 1491. Fol. Char. goth., 204 ff. n.n., 63—64 ll. (cum comment.). Reichgepreßter brauner Lederband auf Holzdeckel. 250.—

Hain-C. *3540. Proctor 2068. Brit.Mus.Cat.II.433. Hase, Koberger 132.

Editio princeps! Koberger hat hier erstmals das bedeutendste Werk des S. Bonaventura, seinen Sentenzenkommentar, zum Abdruck gebracht. Jeiler schreibt darüber, daß derselbe „seit Jahrhunderten als theologische Leistung ersten Ranges gilt. Er hat hier die große Summe seines Lehrers Alexander stark benutzt, folgt auch meistens, aber nicht immer, dessen Ansichten, überragt ihn aber an Schärfe, Prägnanz und Originalität der Darstellung." Näheres über den Verfasser siehe Nr. 65 des Kataloges.

Im ganzen umfaßt das Werk vier Teile und einen Band „Tabula". Zu Beginn der vorliegenden Pars I (Bll. 1 u. 2) die Mitteilung, daß der gelehrte,

Nr. 33. Neunte deutsche Bibel.

auch theologisch gebildete Buchdrucker Johann Beckenhaub aus Mainz den Druck dieser „Perlustratio" für die Koberger besorgt hat.

Gutes Exemplar, rubriziert, die Initialen in rot und blau. Auf Bl. 3 r. eine prächtige Initiale „P" in Blattgold und Farben. Auf Bl. 2 r. findet sich, von alter Hand geschrieben, ein siebenzeiliges lateinisches Gebet.

Very fine copy of the first edition of St. Bonaventura's „Perlustratio sententiarum". This edition was printed by Koberger at Nuremberg. This is volume I.

35 [S. Bonaventura.] — Idem liber, Tabula (id est Pars V): 106 ff. n. n., Pars I: 204 ff. n. n., Pars II: 260 ff. n. n. (davon 1 weiß). In blindgepreßtem Schweinslederband der Zeit (ohne die Schließen). 450.—

Hain *3540, I, II u. V.

Ebenfalls sehr gutes, in rot und blau rubriziertes Exemplar, mit zwei großen zweifarbigen Initialen.

Another good copy of the same impression, vol. I, II, and V (tabula).

36 CLAVASIO, ANGELUS DE, Summa angelica de casibus conscientiae. Norimberga, Antonius Koberger, 1492. Fol. Char. goth., 311 ff. n. (letztes weiß), 2 col., 61 ll. Blindgepreßter Schweinslederband (Schließen fehlen). 325.—

Hain-C. *5395. Proctor 2071. Brit. Mus. Cat. II, 434. Hase, Die Koberger, 135.

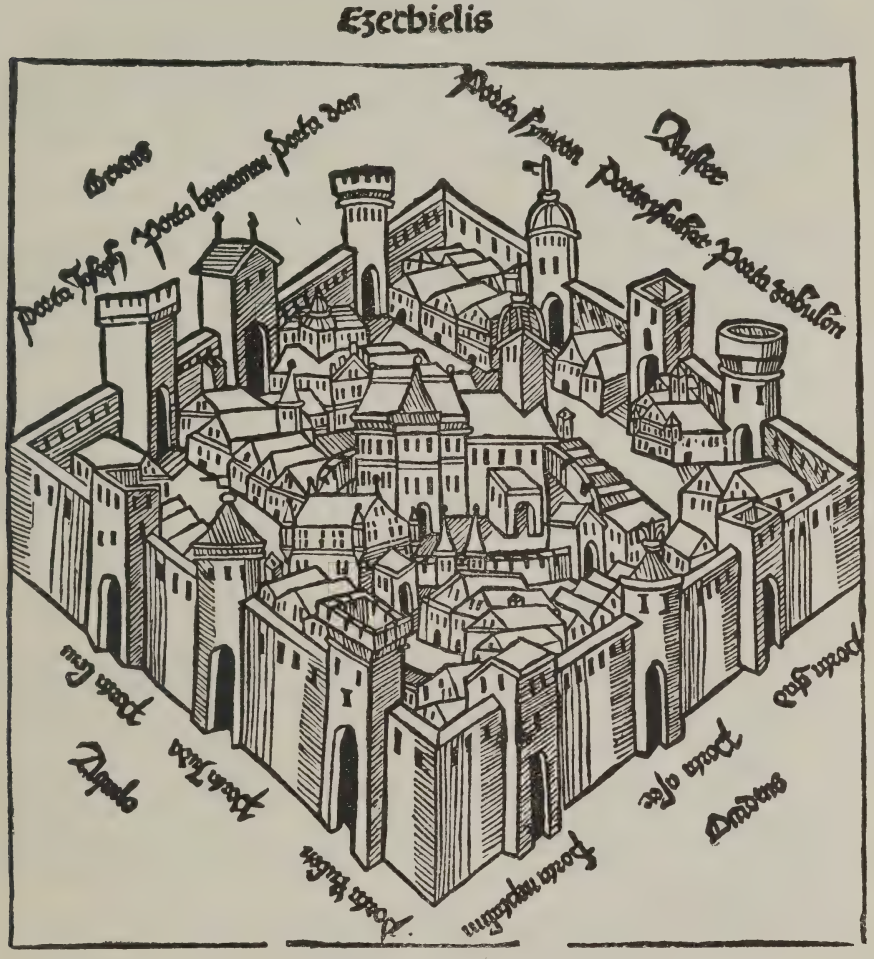
Zweite bei Koberger erschienene Ausgabe. — Der Verfasser Clavasio, so genannt nach seinem Geburtsort Chiavasso, ist der Franziskaner Angelus Carletus (gest. 1495), dessen bedeutendstes Werk die vorliegende „Summa casuum" ist, die nach seinem Vornamen „Summa Angelica" bezeichnet wurde. Das Werk hatte als Beichtsumme hohe Bedeutung erlangt und von Interesse ist es, daß es in den Kämpfen der Reformation eine besondere Rolle gespielt hat und von Luther 1520 zu Wittenberg verbrannt wurde. Luther gab dem Buch den Namen „Summa plus quam diabolica".

Unser Exemplar ist besonders schön in rot rubriziert. Bemerkenswert ist ferner eine große, in blau, rot und grün ausgemalte Initiale „A" auf Bl. 1.

A copy of the second edition, printed by Anton Koberger, splendidly rubricated in red, and adorned with coloured capitals.

37 BIBLIA LATINA cum postillis Nicolai de Lyra et cum additionibus per venerabilem episcopum Paulum Burgensem ac replicis magistri Mathie Dorinck. 4 voll. Acc. (vol. IV, f. 345): Nicolaus de Lyra, Contra perfidiam judaeorum. Acc. Ejusdem Probatio incarnationis. Nuremberga, Antonius Koberger, 1493. Fol. Char. goth., vol. I: 424 ff. n. n., vol. II: 338 ff. n. n., vol. III: 318 ff. n. n. (letztes weiß), vol. IV: 351 ff. n. n. (erstes weiß), 2 col. (cum text.

in medio), 71 ll. Mit insgesamt 35 Holzschnitten. In vier prachtvollen Original-Schweinslederbänden mit Blindpressung; sämtliche Metallschließen vorhanden. 1150.—



Nr. 37. Biblia latina.

Hain-C. *3170. Proctor 2083. No copy in the British Museum. Hase, Koberger, 147.

Prachtvolle Nürnberger Bibelausgabe mit dem umfangreichen Kommentar des berühmten Exegeten Nicolaus Lyranus, O. Min., doctor planus et utilis (geb. zu Lire in der Normandie, lebte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrh.). Seine von ihm selbst so genannte „Postilla" gehört zu den

bedeutendsten Literalerklärungen zur hl. Schrift, die ihm sogar den Namen eines Vorläufers von Luther eintrug und den Vers entstehen ließ: „Nicolaus ni lyrasset, Lutherus non saltasset." Unsere Ausgabe gehört zu denjenigen, die sowohl die Additiones des Paul von Burgos (Bischof von Carthagena, 1350—1435) wie auch die Replicae des Matthias Döring (Dorinck, gest. 1469) enthalten.

Auch als Judaicum ist die vorliegende Bibelausgabe in mehrfacher Hinsicht interessant. N. de Lyra ist vermutlich ein bekehrter Jude gewesen; von Paul von Burgos steht dies zweifelsfrei fest, er stammt nach seiner eigenen Angabe aus dem Stamme Levi. Schließlich verweisen wir noch einmal auf die Schluß-Schrift im 4. Band: „Contra perfidiam judaeorum".

Die hier beschriebene Ausgabe liegt in einem ganz außerordentlich schönen Exemplar vor, das sich — in den originalen Einbänden — wie neu erhalten hat. Es ist ausnahmsweise schön rubriziert, sämtliche Initialen in rot und blau eingemalt, davon einige 20 mit interessanten Figuren, Köpfen etc. ausgeschmückt. Alle 4 Bände sind unbeschnitten. — Unser Exemplar stammt aus dem Besitz des berühmten Humanisten und Freundes Reuchleins Nicolaus Ellenbog aus Biberach, der seinen Namen in jeden der 4 Bände mit der Jahres-Zahl 1494 oder 1495 eingetragen hat und der außerdem auf den inneren Einbanddeckeln kurze handschriftliche Inhaltsangaben machte.

A wonderful copy of this bible edition in 4 volumes with the commentary of Nicolaus de Lyra, interesting too as a „Judaicum". Splendidly rubricated, some twenty capitals adorned with figures and heads; in excellent original pigskin bindings, blind stamped, and with metal clasps.

— See reproduction on page 33. —

38 — Idem liber, Pars I. Fol. Char. goth., 424 ff. n. n., 2 col., 71 ll. Mit 21 Holzschnitten. In braunem blindgepreßten Holzdeckel lederband (beschädigt). 250.—

Hain-C. *3170, I etc.

Von ganz wenigen Wurmstichen zu Beginn abgesehen, ebenfalls sehr schönes Exemplar. Die Initialen sämtlich in rot und blau, ferner zwei große Initialen in ziseliertem Gold und Farben. — Der Band beginnt mit dem Prologus und umfaßt dann das Alte Testament von der Genesis bis Paralipomenon.

Another very fine copy of the first volume of this work.

Georg Stuchs
1481—1500

39 AUSMO, NICOLAUS DE, Supplementum Summae magistrativae sive Pisanellae. Nurembergae, Georgius Stuchs pro Antonio Koberger, 1488. 4°. Char. goth., 366 ff. n. n., 2 col., 47 ll. Holzdeckelband mit braunem Leder überzogen und hübscher Blind-

pressung; auf dem Vorderdeckel blindgepreßt das Wort „Pissanella" (ohne Rücken). 280.—

Hain-C. *2169. Proctor 2260. Brit. Mus. Cat. II, 467.

Schöne Ausgabe der „Summa Pisanella", die für Anton Koberger in Stuchs Presse hergestellt wurde. — Ausführliches über Verfasser und Inhalt siehe Nr. 68 des Kataloges.

Gutes Exemplar mit roten und blauen Initialen, rot rubriziert, auf Bl. 1 Initiale „Q" in Gold und Farben. Das Exemplar stammt aus dem Karmeliterkloster in Frankfurt a. M.

A good copy with red and blue capitals, from the monastery of the Carmelite friars at Frankfort-on-the-Main.

40 MISSALE SALISBURGENSE. Nurembergae, Georgius Stuchs, 1492. Fol. Char. goth., 383 ff. i. e.: 18 n. n., 182 n. (I—CLXXXII), Kanon fehlt, 182 n. (CXCIII—CCCLXXIII), 1 n. n., 2 col., 29 ll. Mit Noten, ganz in rot und schwarz gedruckt. Mit einem prachtvollen ganzseitigen Holzschnitt in altem Kolorit. In schwerem blindgepreßten Ledereinband auf Holzdeckeln, die Pressung stellt u. a. eine Jagdszene dar; auf dem Vorderdeckel das Wort „Missale" ebenfalls gepreßt. Mit vorne 5 und hinten 4 schweren Metallbuckeln sowie Metallschließen (ohne die Schließenleder; Rücken etwas schadhaft. Témoins). 2000.—

Hain-C. *11420. Nicht bei Proctor. No copy in the British Museum. Schreiber V, 4755. No copy in U. S. A. according to Census.

Editio princeps! Prachtexemplar dieses zu den schönsten und großartigsten liturgischen Incunabeln gehörigen Druckes, von dem nur ganz wenige Exemplare (ca. 8) bekannt sind. Leider fehlt dem vorliegenden Exemplar der Kanon, der entweder mit 8 oder mit 10 Bll. vorkommt (im Gegensatz zu Hain, der 9 Bll. angibt), sonst ist es jedoch vollständig und auch das letzte ungez. Bl. nach dem Impressum ist vorhanden. Der Druck ist ein Meisterwerk des aus Sultzbach in der Oberpfalz gebürtigen Georg Stuchs, von dem Voulliéme sagt, daß seine Presse zu den bedeutendsten der alten Reichsstadt gehöre.

Auf Bl. 1 r. der große ganzseitige Holzschnitt (29,2:19,3 cm) mit dem Porträt des Erzbischofs Friedrich von Salzburg. Das hervorragende Blatt wird von Schreiber wie folgt beschrieben: „L'archevêque Fridericus, comte de Schaumburg, est au milieu. Il dirige ses regards un peu vers la gauche et tient un livre ouvert de la main gauche. A ses jambes s'appuie un écu aux armoires de l'évêque réunies avec celles de l'évêché. Aux deux côtés du fond pousse une fleur." Der Holzschnitt ist in wundervoller, selten vorkommender Schönheit koloriert.

Von dem erwähnten Mangel abgesehen hervorragend schönes Exemplar. Die Initialen, die nicht in rot mitgedruckt wurden, sind in blau ausgemalt. Außerdem weist der Druck 23 große, in Farben gemalte Initialen

auf, sämtliche auf ziseliertem Goldgrund und zum großen Teil in farbige Zierranken fortgesetzt.

A wonderful copy of this rare lithurgical impression of which only 8 copies are known. The canon is wanting here, but otherwise this copy is quite complete and in an excellent state of preservation. Original binding with heavy metal bosses. With the splendid full-page woodcut portrait of the archbishop Frederick of Salzburg, and with 23 coloured capitals upon a chased golden background, partly with ornaments.

Passau

Johann Petri

1485—1494

41 LOCHMAIER, MICHAEL, Sermones de sanctis, cum viginti tribus sermonibus magistri Pauli Wann. S. l. et a. (Pataviae, Johannes Petri, ca. 1490). Fol., Char. goth., 402 ff. n. n. (das 19. u. letzte weiß), 2 col., 42 ll. In sehr hübschem gotischen Holzdeckellederband mit Blindpressung (vorderer Deckel leicht besch.) und Metallschließen. 400.—

Hain-C. *10172. Proctor 2845. Brit. Mus. Cat. II, 617.

Editio princeps! Ungemein seltener Passauer Frühdruck. Das vorliegende Exemplar zählt 402 Bll., wovon 400 bedruckte; das von Hain kollationierte Exemplar mit nur 396 Bll. ist somit unvollständig.

Michael Lochmaier und Paul Wann sind beide aus Passau gebürtig, so daß hier vor allem auch ein interessantes „Pataviensium" vorliegt.

Die ersten Bll. im weißen Rand etwas beschädigt, das Exemplar leicht fleckig. Der Rand ist sehr breit; rote Rubrikatur.

A fine Passau incunable, in original blind stamped leather binding with metal clasps.

Reutlingen

Johann Otmar

später Tübingen, s. Nr. 62

1479—1495

42 NIDER, JOHANNES, Praeceptorium divinae legis sive expositio decalogi. (Reutlingae, Johannes Otmar, non post 1479). Fol. Char. goth., 262 ff. n. n. (das erste u. letzte weiß), 2 col., 42—44 ll. Schweinslederband der Zeit auf Holzdeckel mit Metallschließen. 850.—

Hain-C. *11783. Proctor 2692. Brit. Mus. Cat. II, 576.

Der erste Druck des Johann Otmar, des zweiten Druckers in Reutlingen und vermutlich das zweite Reutlinger Druckjahr. Datierte

Drucke Otmars kommen erst von 1482 an vor, doch weist Proctor auch diese, ebenso wie einige weitere undatierte Ausgaben der genannten Presse zu. Neuerdings glaubt jedoch Voulliéme diese mit der Type 1 hergestellten Drucke dem Michael Greyff zuschreiben zu sollen.

Ausführliches über Verfasser und Inhalt siehe Nr. 10 des Kataloges.

Sehr schönes Exemplar mit breitem Rand und im originalen Einband. Rot rubriziert, die Initialen in rot eingemalt. Auf Bl. 2 Bibliotheksstempel.

A very fine copy of the first impression by Johann Otmar at Reutlingen. Rubricated in red. Original pigskin binding with metal clasps.

43 BIEL, GABRIEL, Expositio resolutissima literalis et mystica sacri canonis Missae. Reutlingae, Johannes Otmar, 1488. Fol. Char. goth., 349 ff. n. n. (davon 1 weiß), 2 col., 50 ll. Pergamentband (altes Missalemanuskript). 445.—

Hain-C. *3178. Proctor 2714. No copy in the British Museum.

Editio princeps! Sehr seltener, im Handel wenig vorkommender württembergischer Frühdruck.

Gabriel Biel, geboren in Speyer, war ein bedeutender Tübinger Theologe, der in regem Verkehr zu den Kreisen der Humanisten wie Geiler von Kaisersberg, Bebel usw. stand, der aber trotzdem, wohl wegen seines großen Sentenzenkommentars, den Beinamen des „letzten Scholastikers" führt. Er hat seine schriftstellerische Tätigkeit mit dem vorliegenden Werk, das auch den Titel „Lectura super canonae Missae" führt, begonnen.

Einige Marginalien und Textunterstreichungen von alter Hand; die ersten Bll., besonders das Titelblatt, wurmstichig. Im übrigen gutes, breitrandiges Exemplar, rubriziert und mit rot eingemalten Initialen. Das leere Bl. 27 nach der „Tabula" ist vorhanden. — Auf dem Titelblatt Besitzvermerk aus dem 16. Jahrh.: „Doctor Wolfgangus Eysslen".

The first edition of the first work by Gabriel Biel. A very rare. Wuerttembergian incunable.

Roma

Ulrich Han

1467—1478

44 LIVIUS, TITUS, Historiae romanae decas IV. S. l. et a. (Roma, Udalricus Gallus, 1470.) Fol. Char. rom., 95 ff. n. n., 45 ll. Pergamentband. 500.—

Hain-C. 10129. Proctor 3345. No copy in the British Museum.

Außerordentlich seltene Ausgabe aus Roms zweiter Presse und zugleich die zweite Liviusausgabe überhaupt, der nur diejenige von Sweinheim und Pamarz um ein Jahr vorausgeht. Der Drucker Ulrich Han war aus Ingolstadt gebürtig und besaß in Wien das Bürgerrecht. Vielleicht hat er auch dort schon gedruckt. Aus seiner berühmten römischen Presse,

deren Erzeugnisse ausnahmslos zu den Kostbarkeiten der Incunabelzeit Italiens gehören, sind in erster Linie klassische Texte hervorgegangen und so auch die vorliegende Historia des Geschichtsschreibers Livius. Das ganze Werk umfaßt die 4 Dekaden, doch kommen alle zusammen im Handel so gut wie überhaupt nicht vor und auch die einzelnen Dekaden gehören zu den größten Seltenheiten auf dem Büchermarkt. Unser Exemplar korrespondiert in der Blattzahl mit dem von Olschki, Incunabula typ. (XCIV, Nr. 603), doch geben Ebert und Graesse an, daß die 4. Dekade die Bll. 330—447 umfasse. Ob der Umfang der einzelnen Bände variiert, konnten wir nicht feststellen. Hain hat die Ausgabe nicht gesehen.

Der gesamten Ausgabe geht ein Vorwort von Campanus an den Kardinal von Pavia voraus. Auch unser Exemplar trägt auf dem Schlußblatt das berühmte Han'sche Distichon:

Anser Tarpeii custos Jouis : unde : qu alis
Constreperes : Gallus dedicit : ultor adest.
Vdalricus Gallus : ne quem poscantur in usum
Edocuit pennis nil opus esse tuis.
Inprimit ille die : quantum non scribitur anno
Ingenio : haud noccas : omnia uincit homo :
Campanus.

Von einigen wenigen Flecken abgesehen gutes, sehr breitrandiges Exemplar.

The „dekas IV.", second edition. This copy has 95 ff., like the copy quoted by Olschki XCIV, 603; by some bibliographers however 118 ff. are quoted. The impressions from the press of Ulrich Han are exceedingly rare.

Stephan Planck

1479—1500

45 CORA, AMBROSIUS DE, Oratio de conceptione virginis Mariae. S. l. et a. (Roma, Stephanus Planck, ca. 1485). 4°. Char. goth., 6 ff. n. n., 33 ll. Ppbd. 125.—

Hain *5686. Proctor 3729. Nicht bei Winship.

Zweite Ausgabe; nicht häufiger Druck des Stephan Planck aus Passau. Es liegt hier ein veränderter Nachdruck der erstmals bei Johann Gensberg erschienenen Ausgabe vor. — Ambrosius de Cora war Professor der Theologie und gehörte dem Augustinerorden an. Sehr sauberes Exemplar!

The second edition of this work. A very good copy.

Eucharius Silber

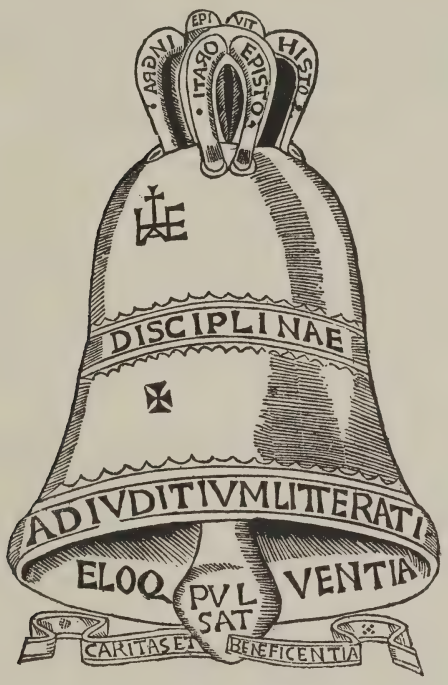
1480—1500

46 CAMPANUS, JOHANNES ANTONIUS, Opera omnia, Michaelis Ferni Mediolanensis cura, correctione et impensa. Roma, Eucharius Silber, 1495. Fol. Char. goth. et rom., 304 ff. n. n., part. 2 col., 51—71 ll. Mit zwei Holzschnitten und prächtigen

Holzschnittinitialen auf schwarzem Grund. Pergamentband. 425.—

Hain-C. 4286. Proctor 3879. Brit. Mus. Cat. IV, 117.

Editio princeps der Opera des Johannes Antonius Campanus, hervorgegangen aus der bedeutenden Druckwerkstätte des Eucharius Silber von Regensburg. Der Herausgeber der Ausgabe, der den Werken eine interessante Biographie des Verfassers beigefügt hat, ist Michael Fernus aus Mailand.



Nr. 46. Campanus.

Campanus (1427—1477) war ein hervorragender, vielseitiger und geistvoller Humanist des 15. Jahrh. und Schüler des Laurentius Valla. Seine Werke enthalten vor allem die Historia belliducis Andreae Brachii; ferner De ingratitudine fugienda; De dignitate matrimonii; Vita Pii II.; De regendo magistratu; De Trasymeni lacus praestantia; des weiteren Orationes, Poemata, Epistolae. Nicht zuletzt sei hingewiesen auf mehrere interessante Stellen über die Türkenkriege.

Auf dem Titelblatt ein großer, die halbe Seite einnehmender Holzschnitt, eine Glocke mit Umschriften darstellend. Nagler (Mon. III, 610) bezeichnet ihn als das Signet des Druckers und gibt diesen auch als mut-

maßlichen Hersteller an. Der zweite, allegorische Holzschnitt befindet sich auf Bl. 302 r. und ist fast seitengroß: eine Burg mit 2 Türmen, von hübschen Zierleisten umrahmt. Beide Schnitte tragen das Monogramm HAE, das Nagler in „Eucharius Argentinus Herbipolensis" auflöst. Besondere Bemerkung verdienen auch die sehr hübschen zahlreichen Holzschnittinitialen.

Die Kollation von Hain, der den Druck nicht gesehen hat, ist ungenau. Copinger gibt 302 Bll. an, während das Buch tatsächlich mit 304 Bll., wie vorliegend, komplett ist. — Auf dem vorderen Einbanddeckel ein gestochenes Exlibris. — Breitrandiges Exemplar von hervorragend guter Erhaltung.

An excellent copy with broad margin of the famous first edition of the works of Campanus. With two interesting great woodcuts and with many handsome woodcut capitals.

See reproduction on page 39.

Georg Herolt
1481

47 HEREDIA, PAULUS DE, Quaestio utrum intemerata Virgo Maria fuerit concepta in peccato originali. S. l. et a. (Romae, Georgius Herolt, ca. 1481). 4°. Char. rom., 54 ff. n. n. (das erste weiß), 25 ll. In hübschem mod. Lederband mit Blindpressung. 255.—

Cop. 2917. Reichling II, 186. Nicht bei Hain und Proctor. No copy in the British Museum.

Die Drucke des Magister Georgius Herolt aus Bamberg sind nicht häufig. Er hat selbständig nur zwei datierte Bücher (Hain 5683 und 12078) im Jahre 1481 und weiter einige wenige undatierte herausgebracht. Die Jahresangabe von Reichling für die vorliegende Incunabel „ca. 1485" glaubten wir daher in „ca. 1481" korrigieren zu dürfen, da die kleine Anzahl der undatierten Drucke Herolts gewiß nicht wesentlich später wie seine beiden datierten Ausgaben entstanden sein dürfte.

Das vorliegende Werk ist als Judaicum interessant, da sein Verfasser, Paulus de Heredia, ein spanischer Jude war, der zum Christentum übergetreten ist. Heredia lebte im 15. Jahrh. und hielt sich von 1464—1485 in Italien auf.

Einige alte Randnotizen, sonst sauberes und sehr breitrandiges Exemplar.

A very rare edition, interesting too as a „Judaicum".

Speyer

Peter Drach
1476—1500

48 AQUILA, PETRUS DE, Quaestiones in IV libri sententiarum. Spira, Petrus Drach, s. a. (ca. 1481). 4°. Char. goth., 327 ff. n. n.

(das letzte weiß), 2 col., 42 ll. Schweinslederband mit Blindpressung (Rücken leicht schadhaft). 365.—

Hain-C. *1324. Proctor 2359. Brit. Mus. Cat. II, 494.

Das Erscheinungsjahr dieses nicht häufigen Drach'schen Druckes steht nicht genau fest. Es existiert aus der gleichen Presse noch eine 1480 datierte öfters vorkommende Ausgabe, die Hain an die zweite Stelle setzt. Doch dürfte unsere Ausgabe die spätere, etwa Ende 1481 oder 1482 herausgekommene sein, da sie mit der Type des 1482 erschienenen Homiliarius gedruckt ist.

Der Minorit Petrus von Aquila war ein Schüler des Duns Scotus; er lebte um die Mitte des 14. Jahrh. in Florenz. Sein einziges auf uns überkommenes Werk war der vorliegende Sentenzenkommentar, von dem nur die beiden oben zitierten Ausgaben im 15. Jahrh. gedruckt wurden.

Sehr gutes Exemplar mit breitem Rand. Die Initialen sind in rot und blau hübsch eingemalt; die Indices rubriziert.

A very good copy. This edition is called the first one by Hain, but in fact it is probably the second one, because it is printed with the type of the „Homiliarius" of 1483.

49 LUDOLPHUS DE SAXONIA, Expositio in psalterium, qui et auctor fuit vitae Christi. Acc. Francisci Petrarcae psalmi poenitentiales elegantes et devoti. S. l. et a. (Spira, Petrus Drach, 1491). Fol. Char. goth., 224 ff. n. n., 2 col., 54 ll. Pergamentband (altes Manuskriptblatt). 185.—

Hain-C. *10304. Proctor 2381. Brit. Mus. Cat. II, 497.

Hübscher Speyerer Wiegendruck aus der Presse des Peter Drach. Nach Roth müßte „Drach d. Jüngere" das Werk gedruckt haben, doch weist Voulliéme nach, daß nur ein Drach in Speyer gedruckt haben kann und somit die Bezeichnung „d. Jüngere" druckgeschichtlich nicht richtig ist.

Ludolf (Leutholf) der Sachse war Dominikaner und gehörte gleich Suso dem Kreis der großen christlichen Mystiker des 14. Jahrh. an.

Sehr schönes und breitrandiges Exemplar der „Expositio Psalmorum"; auf dem Titel Bibliothekstempel und Besitzvermerk.

A very handsome copy with broad margin of this „Expositio Psalmorum" by Ludolph of Saxony, the mystic.

Konrad Hist

1492—1500

50 LANTZBERGER, JOHANNES, Dialogus recommentationis exprobrationisque poetices. S. l. (Spirae, Conradus Hist), 1494. 4°. Char. goth., 12 ff. n. n., 34 ll. Pergamentband. 275.—

Hain *9896. Proctor 2427. Brit. Mus. Cat. II, 506.

Editio princeps! Sehr seltener Speyerer Wiegendruck. Hain gibt als Drucker Martinus Herbipolensis in Leipzig an, doch ist der Druck dem Conrad Hist, der von 1492 an ohne seinen Bruder Johann zeichnet,

zuzuschreiben. Hain führt Nr. 9897 nur noch eine weitere Incunabelausgabe dieser Schrift an; wahrscheinlich ist diese ein unberechtigter Nachdruck der unsrigen.

Das Büchlein ist auch inhaltlich sehr interessant, zumal durch seine verschiedenen Widmungen. Aus ihnen geht hervor, daß Johannes Lantzberger (über den wir bibliographisch nichts ermitteln konnten) „scholaris (sic!) artium et juris" in Leipzig war; wohl mehr „artium", da er die Schrift seinem Lehrer (praeceptori suo) Jacobus Barinus gewidmet hat, der, aus Meißen gebürtig, in Leipzig verschiedentlich mit poetischen Werken hervorgetreten ist. Auf dem Titelblatt ein Distichon des Barinus an den Leser.

Etwas wurmstichig; im übrigen sehr schönes, fast unbeschnittenes Exemplar.

An interesting Speyer incunable; Hain attributed it by mistake to Martinus Herbipolensis at Leipsic.

Straßburg

Adolf Rusch

(Der Drucker mit dem bizarren R)

ca. 1464—1480

50a VINCENTIUS BELLORACEUSIS, Speculum naturale. 2 voll. S. l. et a. (Straßburg, Adolf Rusch, ca. 1474). Fol. Char. goth., vol. I: 368 ff. n. n., vol. II: 327 ff. n. n., 2 col. 66 ll. In Holzdeckeleinbänden der Zeit mit blindgepreßtem Lederüberzug (teilweise beschabt; Schließenbeschläge vorhanden). 4500.—

Nicht bei Hain. Copinger III, 6256. Proctor 255. Brit. Mus. Cat. I, 64/65.

Prachtvolle, äußerst seltene Ausgabe. Es konnte druckgeschichtlich bis heute noch nicht festgestellt werden, ob diese bei Rusch gedruckte Ausgabe des „Speculum naturale" oder die ziemlich zur gleichen Zeit von seinem Schwiegervater Mentelin herausgebrachte die erste ist. Die Drucke des Adolf Rusch aus Ingweiler sind durchweg von ganz besonderer Schönheit. Lange Zeit war seine Presse nur unter dem Namen „Der Drucker mit dem bizarren R" bekannt und erst neuerdings ist durch einen archivalischen Fund die Identifikation derselben mit dem R-Drucker gelungen.

Über Verfasser und Inhalt siehe Nr. 54 des Kataloges.

Beim vorliegenden Exemplar sind im zweiten Band am oberen Rand einige Bll. ganz leicht wasserfleckig. Im übrigen liegt hier ein besonders prachtvolles, fast unbeschnittenes Exemplar vor; die Bände sind ausnahmsweise schön in rot rubriziert und enthalten viele Initialen in grün-roter Federzeichnung, zum Teil groteske Köpfe und Figuren darstellend.

An exquisite copy of this unusually rare and valuable book. This edition by Adolph Rusch appeared abont simultan-eously with the edition of this father-inlan Mentelin, and it is not clear, which of the two editions we may

Druckfehlerberichtigung!

Nr. 50a. Titel muß heißen:

VINCENTIUS BELLOVACENSIS.

regard as „editio princeps" — the above copy is elaborately rubricated and is richly adorned with red and green Initials, as pen drawings.

Drucker des Henricus Arimensis

Georg Reysser

1468—1478

51 CARACCIOLUS, ROBERTUS DE LICIO, Opus quadragesimale, perutilissimum, quod de poenitentia dictum est. S. l. et a. (Argentorati, Georgius Reysser de Spira [typographus Ariminensis], ca. 1468). Fol. Char. goth., 418 ff. n. n. (das letzte weiß), 35 ll. Halblederband. 1150.—

Hain-C. *4418. Proctor 303. Brit. Mus. Cat. I, 76.

Editio princeps! Prachtvoller Straßburger Druck! „Dieser Druck gehört zu der Gruppe, die von Proctor dem Printer of Henricus Ariminensis zugewiesen wird, der zwischen 1468 und 1478 in Straßburg tätig war. Dieser wird nach den neuesten Forschungen vermutungsweise mit Georgius (Reysser) de Spira identifiziert. Das vorliegende Buch gehört zu den ältesten dieser Presse und ist mit derselben Type gedruckt wie die Libri sententiarum des Petrus Lombardus (Hain 10184), von dem ein Exemplar vom Rubricator 1468 datiert ist." (Baer, Kat. 725.)

Robertus de Licio, Ord. Min. (1425—1495), war Bischof von Aquino; er entstammte dem seinerzeit bedeutenden und weitverzweigten neapolitanischen Adelsgeschlecht Caracciolo. „Er galt so sehr als Muster des Predigers, daß alle Kanzelredner seiner Zeit sich bemühten, ihn nicht nur in Disposition und Einleitungsweise, sondern auch in Aussprache und Gestikulation nachzuahmen. Indeß war er von seinen Zeitgenossen höher geschätzt als von der Nachwelt; sein großer Ruf als der eines Redners und Theologen starb mit ihm." (Kaulen.) Das vorliegende „Opus quadragesimale de poenitentiae" ist die am häufigsten gedruckte schriftstellerische Arbeit des Verfassers; allein aus der Zeit der Frühdrucke führt Hain einige 40 Ausgaben an. Und so ist es wohl besonderer Beachtung wert, daß dies vielgelesene Werk des Robertus Caracciolo, der trotz gelegentlicher Verwendung auch zu politischen Missionen Italien nie verlassen hat, 27 Jahre vor dem Tode des Autors in Straßburg seine Erstausgabe erleben mußte.

Das vorliegende Exemplar weist interessante alte Marginalien auf von zwei verschiedenen Händen, deren eine zweifellos dem 15. Jahrh. angehört. Am Schlusse des Buches, nach dem „Explicit feliciter", ein fünfzeiliges Gebet. Leider ist unser Exemplar verschiedentlich stockfleckig; sonst ist die Erhaltung eine sehr gute, der Rand ist breit.

This is the very rare first edition of the work, that was about forty times printed before 1500. Its author, Roberto de Licio Caracciolo, was a Neapolitan nobleman and bishop of Aquino. According to latest researches Georg Reysser was the „Printer of Henricus Ariminensis".

This copy is somewhat dampstorined, but otherwise well preserved with broad margin.

Drucker des Jordanus von Quedlinburg
Georg Husner
1473—1500

52 (REUCHLIN, JOHANNES), Vocabularius breviloquus cum arte diphthongandi, punctandi et accentuandi. Argentinae (Drucker des Jordanus von Quedlinburg, id est Georgius Husner), 1491. Fol. Char. goth., 322 ff. n. n. (das letzte weiß), 2 col., 52 ll. In blindgepreßtem Ledereinband der Zeit auf Holzdeckel, mit dem Aufdruck „Breviloquus". 300.—

Nicht bei Hain. Copinger III, 6295. Panzer I, 47, 219. Nicht bei Proctor.

Schöne Straßburger Incunabel. Lange Zeit wurde der Typograph als „Drucker des Jordanus von Quedlinburg" angesprochen, bis er nun infolge Gleichheit verschiedener Typen mit Georg Husner identifiziert wurde (vgl. Voulliéme, D. D., 149, und Zentralbl. f. Biblw. 1915, S. 309).

Dem Inhalt nach gehört das Werk zu den in der mittelalterlichen Kirche neben den theologischen ebenfalls häufig gehaltenen philologischen lateinischen Glossensammlungen. Der vorliegende „Breviloquus vocabularius" hatte als eigentlichen Verfasser den Guarinus Guarini (1370—1460), einen in Verona gebürtigen Humanisten. Später wurde das Werk dann von dem berühmten Pforzheimer Humanisten Johann Reuchlin, gen. Capnio (1455—1522) neu überarbeitet und in dieser Fassung 1475 anonym erstmals in Druck gegeben. Besonders interessant ist, daß der „Vocabularius" die erste schriftstellerische Arbeit der nachmals so reichen literarischen Tätigkeit Reuchlins ist.

Die letzten Bll. ohne Textverlust etwas angerissen; leicht fleckig, sonst aber gutes Exemplar auf starkem Papier. Auf dem Titel Besitzvermerk eines „Andreas Schrötter" aus dem Jahre 1519.

A handsome Strassburg edition of the humanist Reuchlin's „Vocabularius". In blind-stamped original leather binding.

53 — Idem liber, idem typogr., 1493. Fol. Char. goth., 321 ff. n. n., 2 col., 52 ll. In altem blindgepreßten Holzdeckellederband mit Schweinslederrücken u. Metallschließen (eine fehlt). 320.—

Nicht bei Hain. Copinger III, 6296. Panzer I, 50, 247. Nicht bei Proctor.

Zwei Jahre später wie die eben beschriebene, sonst aber der vorhergehenden vollkommen gleiche Ausgabe.

Es liegt hier ein vorzügliches, ausgezeichnet erhaltenes Exemplar vor; auf Bl. 7r., zu Beginn des „Prologus", eine prächtige Initiale „A" in Farben auf ziseliertem Goldgrund, am unteren Rand des gleichen Blattes eine hübsche farbige Bordüre.

The same work, edition of 1493. A particularly fine copy with a capital in gold ad colours; in its original binding.

Drucker der Leganda aurea
1481—1483

54 VINCENTIUS BELLOVACENSIS, Speculum naturale. 2 voll. S.l.et a. (Straßburg, Drucker der Legenda aurea von 1481, ca. 1481). Fol. Char. goth., vol. I: 318 ff. n. n., vol. II: 280 ff. n. n., 2 col., 68—69 ll. In schweren roten Maroquinbänden des 18. Jahrh. 2800.—

Nicht bei Hain. Copinger III, 6257. Proctor 2056. Brit. Mus. Cat. III, 860.

Der dritte Druck des „Speculum naturale". Copinger und Proctor, ebenso Voulliéme (Berlin) schreiben diesen Druck fälschlicherweise Anton Koberger in Nürnberg zu. Unter dem Namen „Drucker der Legenda aurea von 1481" sind die Nummern 412—417 bei Proctor zusammengefaßt worden; als weiteres Prachtwerk ist zu den Drucken dieser Presse die vorliegende Ausgabe zu zählen.

Vincentius von Beauvais O. Praed. (um 1190—1264) gehörte als Gelehrter und Pädagoge zu den hervorragendsten Männern des 13. Jahrh. In seinem vorliegenden „Speculum naturale" gibt er in 32 Büchern und 3698 Kapiteln eine Encyklopädie der gesamten damals bekannten Naturwissenschaften. Es ist das umfassendste naturwissenschaftliche Werk des Mittelalters. An Hand der sechs Schöpfungstage wird das ganze weite Gebiet aufs ausführlichste dargestellt: Bewegung der Himmelskörper, Zeit und Raum, Feuer, Luft, Temperaturen, Mineralien und Pflanzen, Tiere, Antropologie, Psychologie, Physiologie, Anatomie und sonstige Medizin, die drei Weltteile Europa, Asien und Africa usw.

Unser Exemplar ist von ausgesuchtester Schönheit. Es ist vollrandig, prachtvoll rot rubriziert und völlig fehlerfrei.

This third impression of the greatest and most extensive natural history work of the middle age is very rare.

It was not printed at Nuremberg, as it was once suggested, but at Strassburg by the „printer of the Legenda aurea". An extraordinarily beautiful copy, in red Morocco bindings of the 18th. century.

Drucker der Vitas Patrum und des Paludanus
1483—1486

55 CATO, DIONYSIUS, Cato moralisatus sive speculum regiminis cum commento Philippi de Pergamo. S. l. et a. (Argentinae, typographus „Vitarum patrum", ca. 1483). Fol. Char. goth., 342 ff. (42 n. n., 124 n. I—CXXIIII, 176 n. n.), 2 col., 49 ll. Beigebunden ein von gleichzeitiger Hand geschriebener Index von 26 Bll. auf Papier, 2 col., mit rot und blau eingemalten Initialen, rot rubriziert. In prächtigem gothischen Holzdeckeleinband mit besonders hübsch blindgepreßtem braunen

Lederüberzug (Rosetten), 10 Metallbuckeln und ebensolchen Schließen; témoins. 550.—

Hain-C. *4712. Proctor 431. Brit. Mus. Cat. I, 100.

Hervorragend schöner, außerordentlich seltener Druck. Frühere Bibliographen wie Copinger haben ihn Johann Grüninger und Heinrich von Inguiler zugeschrieben, Voulliéme und der British Museum Catalogue reihen ihn neuerdings in die Gruppe des „Druckers der Vitas patrum" ein.

Interessant ist der sehr ausführliche Kommentar des Philippus de Pergamo, O. S. B., Bischof von Padua. Das oben beschriebene genaue Register macht das vorliegende Exemplar auch inhaltlich besonders wertvoll.

Bl. 1 etwas beschädigt, ganz unbedeutende Wasserflecken, einige alte Randbemerkungen. Sonst prachtvolles Exemplar mit vollem Rand (témoins). Rot und blau rubriziert, die Initialen ebenfalls in rot und blau, zwei große Initialen in mehreren Farben.

A splendid Strassburg incunable. The value of this copy is increased by a contemp. handwritten register of 26 ff. with red and blue capitals in the same binding. The handsome blindstamped Gothic original binding with metal bosses and clasps.

Johann Prüss

1483—1500

56 (ROLEWINCK, WERNERUS), Fasciculus temporum omnes antiquorum chronicas complectens. Argentinae, Johannes Prüss, 1488. Fol. Char. goth., 6 ff. n. n. et 90 ff. n. Mit 25 Holzschnitten. In interessantem goth. Holzdeckeleinband mit blindgepreßtem Lederüberzug u. Metallschließen, vermutlich aus der Gegend nördlich Straßburgs (ohne die Schließenleder). 400.—

Hain-C. *6937. Proctor 533. Schreiber V, 5118.

Die zweite bei Johann Pruss gedruckte Ausgabe. Die in ihr enthaltenen Holzschnitte sind z. T. der 1482 bei Riehel in Basel gedruckten Ausgabe entnommen, z. T. sind es Nachschnitte aus den Ausgaben von Ratdolt, die in ihrer neuen Form ganz den oberdeutschen Charakter angenommen haben und teilweise als Neuschöpfungen angesprochen werden müssen.

Ausführliches über Verfasser und Inhalt siehe Nr. 69 des Kataloges.

Vorzügliches Exemplar, rot rubriziert und mit rot eingemalten Initialen; mit vollem Rand, unbeschnitten.

The second edition of the „Fascilulus temporum" printed by Pruess, with 25 interesting woodcuts. A splendid uncut copy in a particularly handsome original binding.

— See reproduction on page 47. —

Martin Flach

1487—1500

57 S. AUGUSTINUS, AURELIUS, Opuscula plurima: Meditationes, Soliloquia, Manuale, Euchyridion etc. etc. Argentinae, Martinus

Flach, 1489. Fol. Char. goth., 6 ff. n. n. et 268 ff. n. (das letzte weiß), 2 col., 50 ll. Gothischer Holzdeckelband mit gepreßtem Schweinsleder und 2 Metallschließen (Rücken etwas def.). 350.—

Hain *1948. Proctor 681. Brit. Mus. Cat. I, 149.

Prächtige Straßburger Incunabel aus dem dritten Druckjahr der Presse des Martin Flach aus Küttolsheim, auf starkem Papier gedruckt. Sehr seltene, im Handel nur wenig vorkommende Ausgabe.

Auch rein inhaltlich ist der vorliegende Druck von Bedeutung. Er umfaßt nicht nur kleinere „Opuscula" des Kirchenvaters Aurelius Augustinus,

Nr. 56. Rolewinck.

wie der Titel angibt, sondern auch größere Werke wie die hochinteressanten „Confessionum libri XIII", in denen der Verfasser einen lückenlosen Abriß seines Lebens gibt von der Kindheit an bis zum Jahre 400.

Das Bl. 1 ist am Rand etwas beschnitten, sonst hervorragend schönes und breitrandiges Exemplar mit dem Hain nicht bekannten weißen Schlußblatt der Lage „Q". Rot rubriziert und sehr schön rot eingemalte Initialen; als Vorsatzpapier zum vorderen Einbanddeckel ein altes Manuskriptblatt.

A wonderful copy with broad margin of this rare edition, with red painted capitals. Stamped original pigskin binding with metal clasps.

58 ANTONINUS, Confessionale. Argentinae, Martinus Flach, 1490. 4°. Char. goth., 147 ff. (1 n. n., 141 n., 5 n. n.), 2 col., 35 ll. Ppbd. 180.—

Hain *1198. Proctor 694. Brit. Mus. Cat. I, 148.

Nicht häufiger Straßburger Wiegendruck. — Der Verfasser, der hl. Antoninus O. Pr. (statt Antonius so genannt wegen seiner kleinen Gestalt) lebte von 1389—1459 und war Erzbischof von Florenz. Unter dem Titel „Confessionale" hat er drei verschiedene Schriften verfaßt, die Hain unrichtigerweise nicht getrennt aufführt. Bei dem vorliegenden Druck handelt es sich um die „Summula confessorum", die unter dem Namen „Defecerunt" (nach ihrem Anfangswort) bekannt ist.

Wenig fleckig; sonst gutes, fast unbeschnittenes Exemplar.

A good copy of the „Confessionale" of the archbishop Antoninus of Florence, well known under the designation „Defecerunt".

59 HEROLT, JOHANNES, Sermones discipuli de tempore et de sanctis. Argentinae, s. typ. nom. (Martinus Flach), 1492. 4°. Char. goth., 409 (pro 410) ff. n. n., 2 col., 52 ll. In Holzdeckelband mit blindgepreßtem Schweinsleder und Metallschließen (Anfang 16. Jahrh.). 85.—

Hain-C. *8503. Proctor 696. Brit. Mus. Cat. I, 152.

Seltener Druck; only 1 copy in U. S. A. according to Census.

Johann Herolt O. Praed., ein Nürnberger († 1468) hat sich im ausgehenden Mittelalter durch das vorliegende Predigtbuch einen Namen gemacht. Das Werk ist besonders dadurch interessant, daß ihm Materienregister und Tabellen der päpstlichen und bischöflichen Reservatfälle beigegeben sind.

Es fehlt Bl. 1 mit dem Titel. Das Exemplar ist leider fleckig, etwas kurzrandig und hat in der Mitte eine Anzahl bis auf den Text eingerissene Bll.

Very rare incunable. Unhappily the title-page is wanting. A number of ff. are marred by torn margius.

Matthias Brant
1495—1500

60 WIMPHELINGIUS, JACOBUS, Elegantiarum medulla. Argentinae, Matthias Brant, s. a. (ca. 1495). 4°. Char. goth., 23 (pro 25) ff. n. n., 41 ll. In Pappband. 75.—

Nicht bei Hain. Copinger III, 6577. Proctor 766. Brit. Mus. Cat. I, 168. Schmidt, M. Brant, IV, 13.

Sehr selten! Wir kennen von Matthias Brant, der vermutlich ein Bruder des Sebastian Brant gewesen ist, im ganzen nur vier Drucke, alle aus der Zeit zwischen 1495 und 1500, und alle nur wenig im Handel vorkommend.

In der vorliegenden Schrift tritt der Humanist und Pädagoge Jacob Wimpheling aus Schlettstadt (1450—1528) für eine ernste Pflege der lateinischen Sprache ein.

Leider fehlen dem vorliegenden Exemplar die Bll. 13 u. 14, doch ist der Druck auch mit diesem Mangel noch wertvoll und interessant. — Leicht fleckig.

An impression of Mathias Brant, probably a brother of the humaniste Sebastian Brant. Exceedingly rare. ff. 13 and 14 wanting.

Treviso

Johannes Rubeus

später Venedig, s. Nr. 78

1480—1485

61 PLATINA, BARTHOLOMAEUS, Liber de vita Christi ac Pontificum omnium, qui hactenus ducenti et viginti duo fuere. S. l. (Tarvisii), Johannes Rubeus Vercellensis, 1485. Fol. Char. rom., 136 ff. n. n. (letztes weiß), 52 ll. Halbmaroquinband. 325.—

Hain-C. *13048. Proctor 6498. No copy in the British Museum.

Die berühmte Papstgeschichte in einem Nachdruck der Venediger Erstausgabe von 1479. Johannes Rubeus, eigentlich Giovanni Rosso, aus Vercelli, ist in erster Linie durch die Drucke seiner großen Offizin in Venedig bekannt. Er besaß jedoch vor dieser Zeit eine kleine Druckerei in Treviso, deren Erzeugnisse, wie auch unsere vorliegende Ausgabe, ziemlich selten sind.

Das Werk selbst ist die seiner Zeit viel gelesene Geschichte der Päpste des italienischen Humanisten Bartholomaeus Sacchi, nach seiner Vaterstadt Platina genannt (1421—1481). Der Verfasser stützte sich teils auf frühere Quellen, teils gab er selbst kritische Urteile (so in der Epoche von Eugen IV. bis Paul II.); besonders hervorzuheben ist der flüssige Stil. Brunet schreibt darüber: „Les vies des Papes de Platine sont écrites avec élégance, et elles renferment certaines particularités assez remarquables." Im übrigen kennt Brunet unsere Ausgabe, der zwei aus Venedig und eine aus Nürnberg vorausgegangen sind, nicht und gibt irrtümlich den Druck des Pincius in Venedig von 1504 als 4. Ausgabe an.

Verschiedentlich Marginalien von alter Hand. Gutes Exemplar.

An interesting impression from the Treviso press of Rubeus, before his removal to at Venice. Good Copy.

Tübingen

Johann Otmar

vorher Reutlingen, s. Nr. 42 u. 43

1498—1500

62 SUMMENHART, CONRADUS, Tractatus bipartitus, in quo, quod deus homo fieri voluerit, quodque messias . . . probatur. S. l. et a. (Tubingae, Johannes Otmar, ca. 1498). 4°. Char. goth., 79 ff. n. n., 2 col., 38—39 ll. Ohne Einband. 185.—

Hain-C. *15181. Proctor 3238. Steiff Nr. 4. Brit. Mus. Cat. III, 701.

Editio princeps und zugleich einzige Ausgabe dieser Schrift vor 1500. Der einzige Drucker Tübingens aus der Incunabelzeit, Johannes Otmar, hatte seine Presse Ende 1497 von Reutlingen, wo er eben-

falls erster Drucker war, nach dort verlegt und 1498 in Tübingen zu drucken begonnen.

Der Verfasser, Konrad Summenhart, war ein Calwer und wirkte an Tübingens Universität als Professor und mehrfach als Rektor.

Auf dem Titelbl. Bibliotheksstempel sowie eine biogr. Notiz über den Autor von alter Hand; auf Bl. 79 fehlt ein kleines Stück des weißen Randes. Sonst wohlerhalten.

The first and only edition of this work during the period incunables.

Ulm

Johann Zainer

1473—1500

63 ALBERTUS MAGNUS (id est Pseudo-Albertus), Sermones notabiles et formales de tempore et de sanctis per totius anni circulum. Ulmae, Johannes Zainer, s. a. (ca. 1478—1480). Fol. Char. goth., 236 ff. n. n. (das erste weiß), 40—41 ll. Pergamentband (Notenmanuskript des 15. Jahrh.). 385.—

Gesamtkatalog 777. Hain *471. Proctor 2530. Brit. Mus. Cat. II, 528.

Im Handel wenig vorkommende Incunabel aus der Offizin des ersten Ulmer Druckers, Johann Zainer aus Reutlingen. Gemeiner zählt den Druck zu den ersten Ulms, die neueste Forschung jedoch datiert ihn in die Zeit um 1478—1480. Voulliéme schreibt: „Johann Wegeners Versuch, die Drucke mit Type 4, 5 an die Spitze der Reihe zu setzen . . . muß als verfehlt bezeichnet werden." — Hain kennt nur das Exemplar der Münchener Staatsbibliothek, bei dem das erste weiße Blatt fehlt.

Albert der Große wird — auch im Gesamtkatalog — fälschlicherweise als Verfasser dieser beiden allein in der Zeit vor 1500 achtmal gedruckten Predigtsammlungen angesprochen. Es ist jedoch schon Linsenmayer 1886 in seiner „Geschichte der Predigt in Deutschland" gelungen nachzuweisen, daß die „Sermones de tempore et de sanctis" erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. — Albert d. Gr. ist 1280 gestorben — entstanden sein konnten. Verfasser ist vermutlich ein süddeutscher Weltgeistlicher und muß als Pseudo-Albertus bezeichnet werden.

Auf dem weißen Blatt recto befindet sich eine 17zeilige und verso eine 12zeilige handschriftliche Eintragung aus dem 16. Jahrh. in tschechischer Sprache. Das Exemplar selbst weist verschiedentlich leichte Wasserflecken auf, ist jedoch im übrigen von bester Erhaltung und vor allem sehr breitrandig. In der Mitte des Buches einige Seiten rot rubriziert. Nach dem Impressum die handschriftliche Notiz: „. . . ad communitatem Libicensium anno dm MDxxxij."

A rare edition from the press of the first printer at Ulm. This work was attributed by all bibliographers to Albertus Magnus. But it was written after his death, and consequently the anonymous author should be called „Pseudo-Albertus".

64 (GOBIUS, JOHANNES), Scala coeli. Ulmae, Johannes Zainer, 1480. Fol. Char. goth., 168 ff. n. n., 39 ll. Alter Holzdeckelband mit blindgepreßtem Schweinsleder und Metallschließen (etwas defekt). 465.—

Hain-C. *9406. Proctor 2524. Brit. Mus. Cat. II, 526.

Seltene Ausgabe; prächtiger datierter Zainerdruck. Im Prolog widmet der Verfasser, der sich dort „Frater Johannes Junior ordinis fratrum Praedicatorum" nennt, das Werk „Venerabili ac carissimo patri Hugoni de Coluberiis".

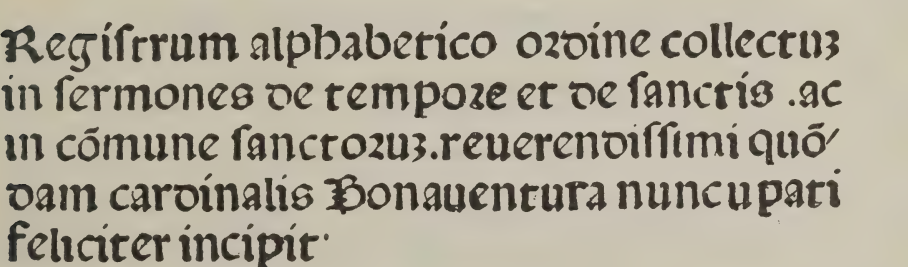
Das Schlußblatt etwas wurmstichig; einige unbedeutende Flecken. Im übrigen ist unser Exemplar in tadelfreiem Zustand; der Rand ist sehr breit.

A very fine copy of this rare edition with broad margin; only on the last f. are a few wormholes.

65 S. BONAVENTURA, Sermones de tempore et de sanctis. Ulmae, Johannes Zainer, 1481. Fol. Char. goth., 428 ff. n. n. (das erste weiß), 40 ll. In schönem gleichzeitigen gepreßten Schweinslederband mit Metallschließen. 680.—

Hain *3513. Brit. Mus. Cat. II, 527. Nicht bei Proctor und Pellechet.

Außerordentlich prächtiger Zainerdruck, der vollständig, mit beiden Teilen zusammen, nur sehr selten vorkommt; auch das Exemplar


Registrum alphabetico ordine collectus in sermones de tempore et de sanctis .ac in cōmune sanctorum.reuerendissimi quō dam cardinalis Bonauentura nunc u pati feliciter incipit·

Nr. 65. S. Bonaventura.

des British Museum enthält nur den weitaus kleineren Teil, die „Sermones de sanctis".

Verfasser der Sermones ist der große Kirchenlehrer des 13. Jahrh. S. Bonaventura O. Min. (im Impressum unserer Ausgabe „Ventura bona" genannt), geb. in Bagnorca 1221, gest. zu Lyon 1274. Lob und Charakteristik des großen Mannes drückt sich wohl am besten aus in dem Beinamen, den ihm die Nachwelt gegeben hat, „doctor seraphicus".

Der Druck ist prächtig in rot, blau und grün rubriziert, die Initialen sind in eben diesen Farben sorgfältig eingemalt. Voller Rand! Wir konnten

kein weiteres Exemplar nachweisen, bei dem das erste weiße Blatt vorhanden ist. — Exemplare von so außerordentlicher Schönheit gehören zu den großen Seltenheiten auf dem Büchermarkt!

A Zainer impression, conplete in two parts; exceedingly rare. The copy in the British Museum contains only the „Sermones de sanctis". Our copy is of an extraordinary beauty. Rubricated in red, blue, and green. With the blanc leaf, which nearly never occurs. In its original binding with metal clasps.

— See reproduction on page 51. —

Venezia

Johann und Wendelin von Speyer
1469—1470

Qui docuit Venetos exſcribi poſſe Ioannes
Menſe fere trino Centena uolumina plini
Et totidem Magni Ciceronis Spira libellos:
Ceperat Aureli: ſubita ſed morte perentus
Non potuit Ceptum Venetis finire uolumen
Vindelinus adeſt eiuſdem frater: & arte
Non minor: badriacaq; morabitur urbe

.M.CCCC.LXX.

Nr. 66. S. Augustinus Aurelius.

66 S. AUGUSTINUS AURELIUS, De civitate dei. Venetiis, Johannes et Wendelinus de Spira, 1470. Fol. Char. rom., 270 ff. n. n., 50 ll. Pergamentband. 5300.—

Hain *2048. Proctor 4019. Brit. Mus. Cat. V, 153.

Prachtvolle Incunabel aus dem zweiten Druckjahr Venedigs; die dritte Ausgabe der Civitas dei, der nur die beiden Drucke von Subjaco und Rom vorausgingen. Der Deutsche Johannes von Speier war der erste in der großen Zahl der Drucker Venedigs und seine Erzeugnisse gehören zu den gesuchtesten und seltensten aus der Zeit des italienischen Frühdrucks. Er begann seine Tätigkeit 1469 und hat in diesem Jahr 3 Drucke hervorgebracht. Als viertes Werk nahm er die Herausgabe des vorliegenden Augustinus in Angriff; während dieser Arbeit ist er dann plötzlich gestorben und sein Bruder Wendelin hat den Druck vollendet. Wir entnehmen diese Daten dem folgenden Hexameter auf dem Schlußblatt unserer Ausgabe:

Qui docuit Venetos exscribi posse Joannes
Mense fere trino Centena volumina plini
Et totidem Magni Ciceronis Spira libellos:
Ceperat Aureli: subita sed morte perentus
Non potuit Ceptum Venetis finire volumen
Vindelinus adest ejusdem frater: et arte
Non minor hadriacaque morabitur urbe.

Hain führt nur 267 Bll. an.

Die „Stadt Gottes", ein groß angelegtes Werk in 22 Büchern über das Weltreich und das Gottesreich ist die berühmteste aller Schriften des großen Kirchenvaters Augustinus. Sie wurde 413 begonnen und um 427 vollendet.

Unser Exemplar befindet sich in einem selten schönen Zustand und ist außer einem unbedeutenden Flecken auf dem letzten Blatt und Bibliotheksstempel am Anfang und Schluß fehlerfrei. Sehr breiter Rand (39,5:27 cm). Die Initialen in rot und blau eingemalt, zu den Kapitelanfängen 21 prächtige mehrfarbige Initialen.

The third edition of the „Civitas Dei" was commenced by the first printer of Venice, Johannes von Speyer, and was finished after his death by his brother Wendelin.

An exceedingly fine copy with broad margin, one of the most beautiful and most appreciated incunables of Italy. With 21 splendid capitals in several colours.

— See reproduction on page 52. —

Nicolaus Jenson

in Verbindung mit Herbort s. Nr. 71

1470—1487

67 AQUINO, THOMAS DE, De veritate catolicae fidei contra errores infidelium sive summa catholicae fidei, emend. Petrus Cantianus. Venetiis, Nicolaus Jenson, 1480. Fol. Char. goth., 194 ff. n. n., 2 col., 55 ll. Pergamentband (altes Manuskriptblatt). 265.—

Hain-C. *1389. Proctor 4125. No copy in the British Museum.

Schöner Druck in der gothischen Type des Nicolaus Jenson, die einige Jahre vorher in erster Linie für den Druck juristischer Werke hergestellt wurde.

Das Werk selbst, das auch unter dem Titel „Summa contra Gentiles" bekannt ist, schrieb der hl. Thomas um die Zeit zwischen 1261 und 1264, und zwar auf Veranlassung des hl. Raimund von Pennaforte, des Mitbegründers des Ordens der Mercedarier.

Von alter Hand mit Tinte sauber rubriziert. Bl. 1 unterlegt, Lage i und k verbunden, sonst sehr gutes Exemplar.

A rare impression in Gothic type from the press of Nicolaus Jenson. The work was written between 1261 and 1264.

Franz Renner und Nicolaus von Frankfurt

1473—1477

68 (AUSMO, NICOLAUS DE), Supplementum Summae Magistrativae sive Pisanellae. Venetiis, Franciscus Renner de Hailbrunn et Nicolaus de Frankfordia, 1474. Fol. Char. goth., 335 ff. n. n., 2 col., 47 ll. In hübschem alten Holzdeckeleinband mit Lederrücken u. Metallschließen (das Schließenleder ergänzt). 225.—

Hain 2153a. Copinger II, 786. Proctor 4162. No copy in the British Museum.

Schöner Frühdruck aus der Presse des Franz Renner von Heilbronn zusammen mit Nicolaus von Frankfurt, die 1474 im zweiten Jahre ihrer Geschäftsverbindung stehen. Unsere Ausgabe entspricht der oben zitierten Nummer bei Proctor, jedoch nicht ganz der Nr. 2153 von Hain.

Der eigentliche Verfasser der „Summa Pisanella", des bedeutendsten Werkes auf dem Gebiet der Kasuistik im Mittelalter, ist Bartholomaeus de S. Concordia O. S. D. aus Pisa; das Jahr der Entstehung ist 1338. Im Jahre 1444 schrieb dann der Franziskaner Nicolaus von Osimo (Auximanus) eine Umarbeitung des Werkes mit verschiedenen kritischen Zusätzen und gab es unter dem Titel „Supplementum Summae Pisanellae" neu heraus.

Unser Exemplar ist von ausgezeichnetem Erhaltungszustand, mit sehr breitem Rand, rubriziert, die Initialen rot und blau eingemalt; auf Bl. 1 eine große Initiale „Q" in rot, braun, grün und weiß. Lediglich auf Bl. 1 unten eine mit ganz minimalem Textverlust abgerissene Ecke ergänzt.

A very fine and rare impression, printed by Franz Renner of Heilbronn at the time, when he was connected with Nicolaus von Frankfurt. From f. 1 a corner torn and repaired, with only a slight loss of text. Othervise an exceedingly beautiful copy, rubricated, and with red and blue capitals.

Erhard Ratdolt

später in Augsburg, s. Nr. 12

1476—1486

69 ROLEWINCK, WERNERUS, Chronica quae dicitur fasciculus temporum omnes antiquorum chronicas complectens. Venetiis, Erhardus Ratdolt, 1480. Fol. Char. goth., 8 ff. n. n. et 68 ff. n. (das erste weiß). Mit vielen altkolorierten Holzschnitten und einer hübschen Holzschnittinitiale „G". Schwarzer Maroquineinband mit reicher Goldpressung. 485.—

Hain *6926. Proctor 4379. Brit. Mus. Cat. V, 283. Schreiber V, 5111a. Essling I, 277.

Die erste und gesuchteste bei Erhard Ratdolt gedruckte Ausgabe. Sie ist besonders auch dadurch interessant, daß sie auf Bl. 37 v. eine der frühesten Ansichten von Venedig enthält. Des weiteren findet sich auf Bl. 64 r. eine Notiz über die Erfindung und Verbreitung der

Buchdruckerkunst: „Artifices mira celeritate subtiliores solito fiunt. Et impressores librorum multiplicantur in terra."

Werner Rolewinck, O. Carth. (1425—1502) war Westfale; er hat sich als theologischer wie als historischer Schriftsteller zu seiner Zeit einen Namen gemacht. Sein berühmtestes Werk ist der unter dem Namen „Fasciculus temporum" bekannte vorliegende Abriß der Weltgeschichte.

Die Holzschnitte sind sehr hübsch und ohne ihre Wirkung zu beeinträchtigen koloriert. Da das Buch zu seiner Zeit viel gelesen und gebraucht wurde, sind Exemplare von ganz tadelfreiem Erhaltungszustand wie das unsere besonders selten.

First edition by Ratdolt of the famous „Fasciculus temporum". With many very interesting contemporaneusly coloured woodcuts, among others one of the first views of the „Palazzo Ducale" at Venice. On l. 64 the well known notice on the inventor of art of printing books. A very fine copy, bound in black Morocco, stamped with gold.

70 — Idem liber. Venetiis, Erhardus Ratdolt, 1484. Fol. Char. goth., 10 ff. n. n. et 66 ff. n., 57 et 58 ll. Mit vielen Holzschnitten und zwei großen Holzschnittinitialen. Ppbd. 220.—

Hain *6934. Proctor 4396. Brit. Mus. Cat. V, 288. Schreiber V, 5116b.

Die vierte bei Ratdolt gedruckte, ebenfalls sehr schöne Ausgabe. Hain gibt nur 8 unn. Bll. an, unser Exemplar jedoch enthält vor der Tabula noch ein Register von 2 Bll. „viri excellentes". — Auf Bl. 1 v. befindet sich eine Widmung des Verfassers an Nicolaus Mocenicus. Die Holzschnitte sind unkoloriert.

Im ganzen wohlerhaltenes Exemplar, mit sehr breitem Rand.

The fourth edition by Ratdolt of this same book. A copy with broad margin, with uncoloured woodcuts.

Nicolaus Jenson und Herbort von Seligenstadt

Jenson allein s. Nr. 67

1481

71 BAYSIO, GUIDO DE, Rosarium decretorum. Venetiis, Johannes de Colonia, Nicolaus Jenson et Joh. Herbort de Seligenstadt, 1481. Fol. Char. goth., 416 ff. n. n. (das letzte weiß), 2 col., 66 ll. Mit Druckermarke in Rotdruck. Schwarzer blindgepreßter Original-Lederband. 1150.—

Hain-C. *2717. Proctor 4677. Brit. Mus. Cat. V, 301. Klemm 622.

Prachtvoller Druck in Großfolio aus dem ersten Jahr der Tätigkeit des Johann Herbort in Venedig. Von besonderem Interesse ist, daß nur während dieses ersten Jahres 1481 die Druckerzeugnisse Herborts den Gesellschaftsnamen der Firma „J. de Colonia, N. Jenson sociique" tragen, der Johann Herbort, von Padua kommend, als sehr selbständig arbeitender Geschäftsfreund beigetreten war. — Auf Bl. 1 v. ein Vorwort, in dem Fran-

ciscus Moneliensis aus Genua die Verdienste dieser Buchdruckergesellschaft besonders würdigt.

Der vorliegende Apparat zum Decret, eine Sammlung von in die „Glossa ordinaria" nicht aufgenommener Glossen, vom Verfasser selbst „Rosarium" genannt, ist das Hauptwerk des Canonisten Guido de Baysio aus Reggio, der um die Wende des 13. Jahrh. gelebt hat.

Besonders erwähnenswert ist die prächtige große Druckermarke in rot am Schlusse des Registrum. — Außergewöhnlich schönes und breitrandiges rubriziertes Exemplar, sämtliche Initialen in rot und blau fein ausgemalt. Der Originaleinband, ohne die Beschläge, in reicher Blindpressung. Auf Bl. 2 Bibliotheks-Exlibris.

A particularly fine and precious incunable in folio printed by Johann Herbort during his first year at Venice. With his magnificent great device printed in red. A remarkably beautiful copy with broad margin, rubricated, adorned with red and blue capitals. In its original binding, richly blindstamped.

— See reproduction. —

Nr. 71. Baysio.
(Im Original rot gedruckt.)

Hermann Liechtenstein
1482—1494

72 ROSELLIUS, ANTONIUS DE, Monarchia, sive de potestate imperatoris et papae, et an apud papam sit potestas utriusque gladii. Venetiis, Hermannus Liechtenstein, 1487. Fol. Char. goth., 114 ff. (111 n., 3 n. n., davon 1 weiß), 2 col., 67 ll. Halbpergamentband. 300.—

Hain-C. *13974. Proctor 4789. No copy in the British Museum.

Seltener Wiegendruck aus der Presse Liechtensteins, der in der Incunabelzeit nur dreimal erschienen ist (Hain zitiert nur zwei Ausgaben).

Antonius von Roselli, geb. ca. 1400 zu Arezzo, war juristischer Schriftsteller; die vorliegende sogen. „Monarchia" war seine Hauptarbeit. Die Seltenheit des Buches findet darin ihre Erklärung, daß der Verfasser in seinen Ausführungen über die Grenzen der päpstlichen Macht Behauptungen aufgestellt hat, die das Werk auf den Index brachten.

Einige alte Marginalien und Textunterstreichungen; sonst Exemplar von vorzüglicher Erhaltung.

A splendidly preserved copy of this rare law incunable, which was put on the „Index" already in the fifteenth century because of its content.

73 VINCENTIUS BELLOVACENSIS, Speculum historiale. Venetiis, Hermannus Liechtenstein, 1494. Fol. Char. goth., 488 ff. (i. e. 22 n. n., 456 n.), 2 col., 74 ll. Halblederband (beschäd.). 440.—

Nicht bei Hain. Copinger III, 6241. Proctor 4798. Panzer III, 352, 1786. No copy in the British Museum.

Der letzte Druck des Hermann Liechtenstein aus Cöln, der in Vincenza, dann in Treviso und schließlich in Venedig seine Presse hatte, und zugleich sein größtes und bedeutendstes Druckerzeugnis, „eine Leistung von so außerordentlichem Umfange, daß seine Erben sich berechtigt glaubten, dafür den Schutz durch ein Privilegium vom Rate von Venedig zu erbitten" (Haebler).

Ausführliches über Verfasser und Inhalt siehe unter Nr. 9 und 54 des Kataloges.

Auf dem Titel der Vermerk: „Canoniae B. V. M. ad portam Clausam in Griess anno 1600." Die ersten 3 Bll. an der unteren Ecke außerhalb des Textes leicht unterlegt. Einige Wurmlöcher, wenig fleckig, der obere Rand etwas kurz. Sonst gutes Exemplar mit rot eingemalten Initialen; auf dem ersten num. Bl. große Initiale „J" in Farben auf ziseliertem Goldgrund, sowie bunte Ranken am unteren Rand.

A handsome edition of the „Speculum historiale"; the „Opera" by Vincentius are the last impression by Hermann Liechtenstein of Cologne, who had his press at Vincenza, at Treviso, and finally at Venice.

Bernhardinus Benalius
1483—1500

74 S. AUGUSTINUS AURELIUS, In librum Psalmorum explanatio. Venetiis, Bernardinus Benalius, 1493. Fol. Char. goth., 372 ff. (14 ff. n. n., 358 ff. n. mit der Paginierung I—CCCLX), 2 col., 70 ll. (comment.). Neuerer Pergamentband. 275.—

Hain-C. *1973. Proctor 4885. Brit. Mus. Cat. V, 374.

Die erste in Italien erschienene Ausgabe, die sehr selten ist und noch weniger im Handel vorkommt wie die bei Amerbach erschienene „Editio princeps". Der Drucker ist Bernardinus Benalius aus Bergamo.

Die „Explanatio Psalmorum" gehört zu den exegetischen Werken des Verfassers, war seiner Zeit viel gelesen und wurde allein vor 1500 neunmal gedruckt.

Das Exemplar ist, von einigen wurmstichigen Bll. am Anfang und am Schlusse abgesehen, durchweg in einwandfreiem Zustand.

An interesting and rare impression from Venice; the first edition of the work printed in Italy.

Georg Arrivabene
1483—1500

75 CLAVASIO, ANGELUS DE, Summa angelica de casibus conscientiae. Venetiis, Georgius de Arrivabene, 1487. 4°. Char. goth., 369 ff. (5 n. n., 354 n., 10 n. n.), 2 col., 53 ll. Ohne Einband. 200.—

Hain-C. *5384. Proctor 4913. Brit. Mus. Cat. V, 383.

Die vierte gedruckte, sehr geschätzte Ausgabe der „Summa angelica". Ausführliches über Inhalt und Verfasser siehe unter Nr. 36 des Kataloges.

Exemplar teilweise fleckig.

The fourth edition of the work. For a detailed description see N. 36 of this catalogue. The copy is somewhat stained.

Georgius Arrivabene und Paganino Paganinis
1484—1486

76 CASTRO, PAULUS DE, Lectura super prima parte digesti veteris. Venetiis, Georgius de Arrivabene et Paganinus de Paganinis, 1486. Fol. Char. goth., 166 ff. n. n. (das erste und letzte weiß), 72 ll. Mit achtzeiligem Titel auf Bl. 1 in Rotdruck. In interessantem Original-Holzdeckeleinband mit Schweinslederrücken in reicher blindgepreßter Verzierung (ohne die Schließen). 465.—

Hain *4618 (nur dort).

Bemerkenswerter Venetianischer Frühdruck von größter Seltenheit, den außer Hain kein einziger Bibliograph kennt. Es ist uns nicht gelungen, in den Antiquariatskatalogen der letzten Jahrzehnte des In- und Auslandes ein Exemplar dieses Druckes nachzuweisen! Es existieren überhaupt nur wenige Drucke aus der gemeinsamen Presse des Arrivabene von Mantua und des Paganino aus Brescia. Die beiden Drucker haben nur einige Jahre zusammengearbeitet; Reichling gibt die Zeit von 1484—1488 an. Es kommen jedoch schon 1486 Drucke vor, für die Paganino sowohl wie auch Arrivabene allein als Herausgeber zeichnen.

Paul de Castro (gest. 1437) war ein berühmter Rechtsgelehrter an der Universität zu Avignon, von dem man zu seiner Zeit sprach: „Qui non habet Paulum de Castro, tunicam vendat et emat."

Auf dem Titel Bibliotheksstempel. Im übrigen Druck von seltener Frische und mit außergewöhnlich breitem Rand (unten 8,5 cm).

A exceedingly rare incunable in folio; never seen by any bibliographer except Hain. Found neither in the British Museum nor in U. S. A. An extraordinarily beautiful copy in its original binding, the title printed in red.

Bernhard Rizius
1484—1493

77 BERGOMENSIS, JACOBUS PHILIPPUS, Supplementum chronicarum in libros XV divisum. Venetiis, Bernardinus Rizus, 1490. Fol. Char. goth., 272 (pro 274) ff. (i. e. 1 weiß, 11 n. n., 259 pro 261 [sine 1 et 2] n., 1 weiß), 60 ll. Mit 67 Holzschnitten, 9 großen und einer Anzahl kleineren Bänderinitialen sowie der Druckermarke. In originalem blindgepreßten Schweinsledereinband mit Metallschließen. 480.—

Hain-C. *2808. Proctor 4954. Brit. Mus. Cat. V, 402. Essling I, 343. Rivoli p. 21.

Die schönste Ausgabe dieser Chronik und die erste, die bei Bernardinus Ricius aus Novara gedruckt wurde. Die Chronik des Bergomensis ist der italienische Vorläufer zu der des Hartman Schedel. Sie wurde vorher schon (1486 ff!) bei Bernardinus de Benaliis gedruckt und von hier ist die große Anzahl der kleineren Holzschnitte übernommen. Neu hinzugekommen sind 3 große Nachbildungen nach Abbildungen aus der bei Quentel gedruckten Kölner Bibel (wovon hier leider die beiden ersten fehlen): Erschaffung der Eva; Sündenfall; Kain und Abel. Des weiteren auf Bl. 6 der prachtvolle Holzschnitt vom Turmbau zu Babel. Ferner ist neu eine Anzahl von Städtebildern, die hier zum erstenmal nicht nach der Phantasie, sondern originalgetreu wiedergegeben sind: auf Bl. 49 die älteste bekannte Ansicht der Stadt Rom, Bl. 148 eine wundervolle große Ansicht von Venedig, Bl. 231 Verona, dann Bologna, Genua, Florenz, Pisa usw. Die Holzschnitte sind von Hieronimo de Sancti, dem einzigen Holzschneider Italiens, von dem es bis jetzt der Forschung gelang, den Namen festzustellen.

Die numerierten Bll. 1 u. 2 sind, wie bereits vermerkt, leider herausgerissen. Abgesehen davon ist jedoch unser Exemplar von so ausgesuchter Schönheit und Frische, wie es nicht leicht wieder vorkommen dürfte. Fast unbeschnitten, prachtvoll rot rubriziert und die Initialen besonders hübsch in rot eingemalt.

The most beautiful edition of this chronicle in existance,with 67 woodcuts and many woodcut capitals; very rare and sought after. Unfortunately the numbered ff. 1 and 2 are wanting; but otherwise this is a copy so beautiful as is ever found. Rubricated in red and with red capitals; in its original pigskin binding with metal clasps.

— See reproduction on page 69 —

Johann Rubeus

vorher in Treviso, s. No. 61

1486—1500

78 JOSEPHUS FLAVIUS, Opera: Antiquitatum libri XX et De bello judaico libri VII. De graeco in latinum trad. per venerabilem Presbyterum Ruffinum Aquilliensem. Venetiis, Johannes Rubeus Vercellensis, 1486. Fol. Char. rom., 274 ff. n. n. (ohne die 4 weißen Bll.), 56 ll. Halbpergamentband. 220.—

Hain-C. *9454. Proctor 5118. Brit. Mus. Cat. V, 417.

Der erste Druck des Johannes Rubeus Vercellensis in Venedig; sehr geschätzte Ausgabe.

Josephus Flavius (eigentlich „Joseph Matthias' Sohn"), der große jüdische Geschichtsschreiber des 1. Jahrh., wurde ca. 38 in Jerusalem geboren und lebte bis um das Jahr 100. Schon als junger Mann bei der Kaiserin Poppäa eingeführt und später nach dem Fall Jerusalems als Freund Titus', war er mit allen Verhältnissen seiner Zeit wohl vertraut und wir besitzen in seinen Werken heute vielfach die einzige Quelle für wichtigste historische Tatsachen. Die vorliegende Ausgabe enthält seine beiden Hauptarbeiten, die „Geschichte des jüdischen Krieges", in der Josephus mit ziemlicher Objektivität die Ereignisse berichtet, und die „Jüdischen Altertümer", eine Geschichte der Juden vom Anfang der Welt bis zum Beginn des Judenkrieges.

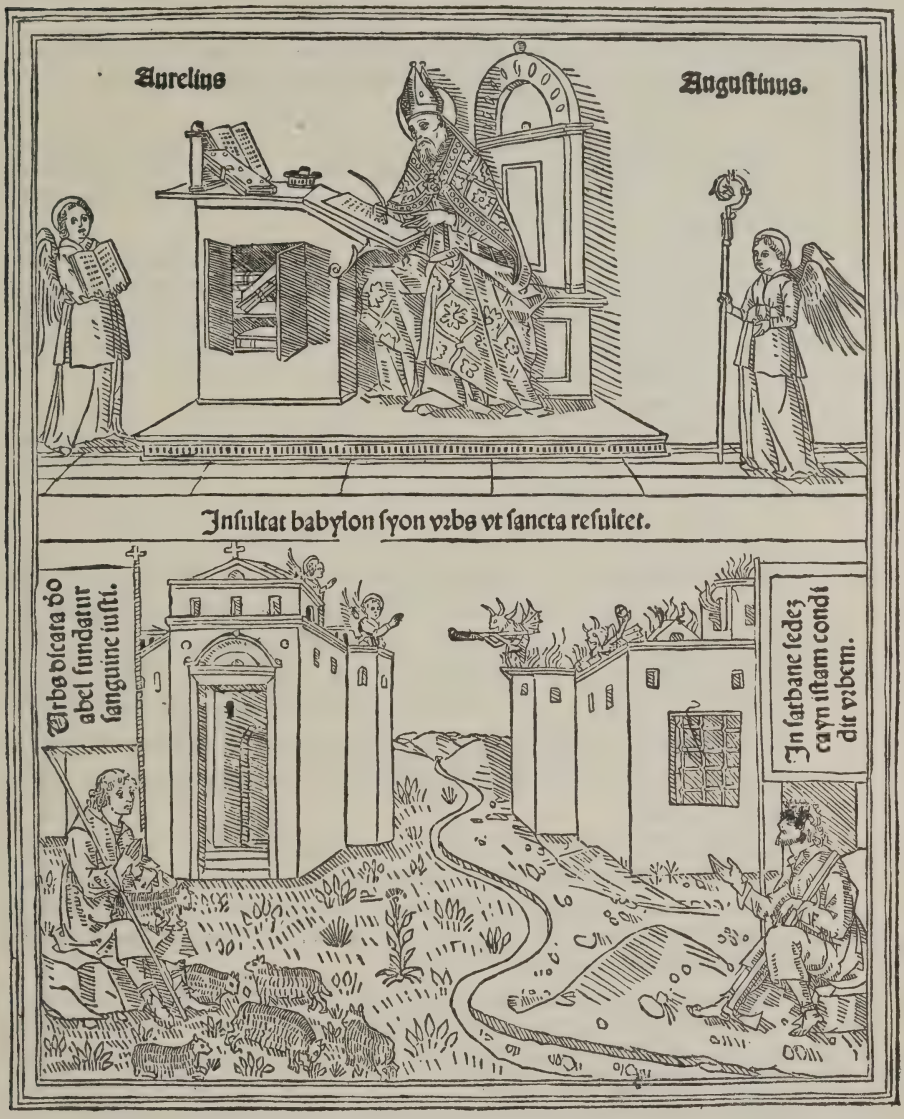
Die letzten Blätter leicht wasserfleckig; sonst wohlerhaltenes Exemplar.

Apart from some waterstains a good edition of this greatly valued impression, the first one made by Rubeus at Venice.

Bonetus Locatellus

1486—1500

79 S. AUGUSTINUS AURELIUS, De civitate Dei libri XXII, cum commento Thomae Valois et Nicolai Triveti. Venetiis, Bonetus Locatellus pro Octaviano Scoto, 1489—1490. Fol. Char. goth., 264 ff. n. n., 2 col., 51 ll. (verba auctoris) et 65 ll. (commentarius). Mit einem interessanten Holzschnitt und der



Nr. 79. S. Augustinus Aurelius.

Druckermarke des Scotus. Halbmaroquinband mit breiten Ecken. 550.—

Hain-C. *2065. Proctor 5018. Brit. Mus. Cat. V, 437. Rivoli p. 70—71.

Sehr schöne und geschätzte Ausgabe. Bonetus Locatellus aus Bergamo hat dieselbe, wie auch alle übrigen seiner Drucke mit einer Ausnahme, im Auftrag des Octavianus Scotus hergestellt.

Über die Civitas dei siehe Nr. 66 des Kataloges. Die vorliegende Ausgabe ist von 2 Engländern kommentiert, und zwar von Thomas Walleis, einem Theologen des 14. Jahrh. aus Oxford, und Nicolaus Trivetus, Geschichtsschreiber aus Norwich (1258—1328).

Der hervorragende Holzschnitt auf Bl. 1 v. ist fast blattgroß. Er ist zweiteilig und stellt in seiner oberen Hälfte den hl. Augustinus vor einem Schreibpult dar; der untere, allegorische Teil verbildlicht den Gegensatz zwischen Gut und Böse in der Darstellung der beiden Städte Jerusalem und Babel. Ausführliche Beschreibung bei Rivoli.

Ausgezeichnet erhaltenes, tadellos sauberes Exemplar.

An excellent copy of this treasured edition, commentary by Thomas Walleis (of Oxford) and Nicholaus Trivetus (of Norwich). With an extremely fine full-page woodcut and with the device of Scotus.

— See reproduction on page 61 —

80 CICERO, MARCUS TULLIUS, Orator, s. de optimo genere dicendi, cum commentario Victoris Pisani. De fato, topica, de universitate, cum commentario Georgii Vallae. Venetiis, Bonetus Locatellus pro Octaviano Scoto, 1492. Fol. Char. rom., 72 ff. n. n., 46—47 ll. et 62 ll. (comment.). Mit prachtvollen Holzschnittinitialen in verschiedenen Größen, einigen schematischen Figuren und der Druckermarke des Scotus. Kart. 200.—

Hain-C. *5111. Proctor 5035. Brit. Mus. Cat. V, 440.

Die sehr seltene **Editio princeps** und zugleich die einzige vor 1500 gedruckte Ausgabe. Das Werk ist kommentiert von Georg Valla, einem italienischen Arzt des 15. Jahrh., und Victor Pisano, dem Herausgeber verschiedener klassischer Autoren.

Besondere Erwähnung verdienen die im vorliegenden Druck reich verwendeten Initialen aus dem Scotus-Alphabet, sowie vor allem die beiden hervorragend bemerkenswerten Holzschnittinitialen „M" (50:44 mm, mit phantastischem Renaissance-Ornament), und „D" (50:43 mm, einen Satyr darstellend), vermutlich Arbeiten des „Meisters des Polyphilus".

Etwas fleckig, sonst jedoch wohlerhaltenes Exemplar.

The very rare first edition. With some diagrams and with excellent woodcut capitals attributed partly to the „Master of Polyphilus".

81 AQUINO, THOMAS DE, Expositio in libros posteriorum et perihermenias Aristotelis cum fallaciis ejusdem. Venetiis, Bonetus Locatellus pro Octaviano Scoto, 1495. Fol. Char. goth., 74 ff. n. (letztes weiß), 2 col., 61—64 ll. Mit vielen hübschen Initialen und der Druckermarke des Scotus. Halbmaroquinband. 175.—

Hain-C. 1494. Panzer III, 371, 1918. No copy in the British Museum.

Die sehr seltene dritte Ausgabe, die weder im British Museum Catalogue, noch bei Proctor verzeichnet ist und die auch Hain nicht gesehen hat. Kein Exemplar in Berlin, München, Frankreich, in der Bodleiana usw.

Von den Kommentaren des Thomas von Aquin zu philosophischen und theologischen Lehrbüchern stehen die zu den Schriften des Aristoteles an erster Stelle. Th. v. A. übertrug zwischen 1260 u. 1270 seinem Ordensbruder Wilhelm von Moerbeke die wörtliche Übersetzung aus dem Urtext und übernahm dann selbst die Ausarbeitung und Kommentierung. Mausbach sagt in seinem ausführlichen Artikel in „Wetzer und Welte", daß dadurch nicht ausgeschlossen wäre, daß auch in diesen Kommentaren die eigene Meinung des hl. Thomas hie und da sowohl aus absichtlichen Bemerkungen wie aus der ganzen Art der Interpretation festzustellen sei.

Aus dem Alphabet des Scotus stammen die hübschen, verschieden großen Holzschnittinitialen auf schwarzem Grund. Besonders erwähnt sei hier das mehrfach vorkommende prachtvolle große „S".

Von einigen Wasserflecken abgesehen schönes Exemplar.

A good copy of the very rare third edition—wanting in nearly all the great libraries. With interesting woodcut capitals from the alphabet of Scotus and bearing his device.

Theodor Ragazzoni
1488—1500

82 LACTANTIUS, LUCIUS FIRMIANUS, Opera, cum nephytomone. Venetiis, Theodorus Ragazzoni, 1490. Fol. Char. rom. et graec., 147 ff. n. n., 45 ll. Ppbd. 180.—

Hain 9815. Proctor 5262. Proctor, printing of Greck p. 27. Brit. Mus. Cat. V, 477.

Seltener Druck mit hübscher griechischer Type im Text, aus der wenig vorkommenden Presse des Theodor Ragazzoni aus Asola in der Provinz Brescia (siehe Fumagalli 19); von Hain zitiert, ohne ihn gesehen zu haben.

Lucius Caelius Firmianus Lactantius war lateinischer Kirchenschriftsteller, aus Afrika gebürtig, und lebte um die Wende zum 4. Jahrh. (gest. 340 in Trier). Er trat kurz vor Ausbruch der Verfolgungen Diocletians zum Christentum über und war dann u. a. Lehrer des Cäsar Crispus, des Sohnes Constantins d. Gr. Sein hervorragender, an den Klassikern gebildeter Stil hat ihm den Beinamen eines „christlichen Cicero" eingetragen.

Gutes Exemplar; nur ganz leicht fleckig und wenige Marginalien.

An interesting impression from the very rare press of Th. Ragazzoni of Asola. Printed in Roman and Greek type.

Johannes Tacuinus

1492—1500

83 BRUTUS, JACOBUS, Corona aurea de anima. Venetiis, Johannes Tacuinus de Tridino, 1496. 4°. Char. rom., 208 ff. n. n., 39 ll. Mit vielen bemerkenswerten Holzschnittinitialen mit Figuren auf schwarzem Grund sowie der Druckermarke. Pergamentband. 245.—

Hain-C. *4026. Proctor 5445. Brit. Mus. Cat. V, 531. Only 2 copies in U. S. A. according to census.

Editio unica dieses interessanten und sehr seltenen Werkes theologisch-philosophischen Inhalts, das Kapitel wie „De laudibus litterarum", „De unione animae ad corpus", „De pueris in originali decedentibus" etc. enthält.

Jacobus Brutus, ein Italiener, war philosophischer Schriftsteller in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. Außer dem vorliegenden Werk existiert kein Druck von ihm aus der Incunabelzeit.

Einige alte Marginalien und Textunterstreichungen; etwas wasserfleckig.

The first and only edition of this interesting work of a theological-philosophical character.

Bernardinus de Vitalibus

1494—1500

84 OROSIUS, PAULUS, Historiarum adversum paganos ad Aurelium Augustinum libri VII. Venetiis, Bernardinus Venetus de Vitalibus, 1500. Fol. Char. rom., 80 ff. n. n. (das erste weiß), 44 ll. Mit der Druckermarke und hübschen Holzschnittinitialen. Ppbd. 135.—

Hain-C. *12104. Proctor 5536. Brit. Mus. Cat. V, 549. Kein Exemplar in Berlin.

Paulus Orosius aus Spanien war ein lateinischer Kirchenschriftsteller zu Beginn des 5. Jahrh. Die „Historiae adversum paganos" sind sein Hauptwerk gewesen und wurden, wie aus der Vorrede zu entnehmen ist, auf Veranlassung Augustins geschrieben; sie bilden in gewissem Sinne eine Ergänzung zur Civitas Dei. Vielfach aus Quellen geschöpft, hat das Werk doch auch teilweise selbständige Bedeutung. Das Ergebnis seiner Studien kleidet der Verfasser in seiner Vorrede in die Worte: „Nactus sum enim praeteritos dies non solum aeque ut hos graves, verum etiam tanto atrocius miseros quanto longius a remedio verae religionis alienos."

Die genaue Beschreibung der besonders hübschen Druckermarke bei Kristeller Nr. 332. — Randbemerkungen von alter Hand. Rubriziertes Exemplar (die Initialen rot und blau eingemalt) von guter Erhaltung und mit breitem Rand, z. T. unbeschnitten.

A very fine impression with broad margin, rubricated; with many woodcut capitals and with the printers device.

Otinus de Luna

1496—1500

85 FICINUS, MARSILIUS, De christiana religione ad Laurentium Medicem opus aureum. Venetiis, Otinus de Luna, 1500. 4°. Char. rom., 84 ff. n., 30—31 ll. Mit einer hübschen Rankeninitiale in Holzschnitt auf schwarzem Grund. Ppbd. 240.—

Hain-C. *7070. Proctor 5612. Brit. Mus. Cat. V, 570.

Sehr schöner Druck des Otinus de Luna aus Pavia; die zweite Ausgabe dieses Werkes und die erste datierte. Das Schlußblatt ist „LXXIIII" paginiert statt „LXXXIIII", und so gibt Hain irrtümlich die Blattzahl mit nur 74 ff. an.

Marsilius Ficinus (1433—1499) war ein bedeutender Mediziner und ein nicht weniger geschätzter platonischer Philosoph am Hofe des Cosimo de Medici. Sein vorliegendes Werk „Über die christliche Religion" enthält 36 Kapitel, darunter eine Anzahl sehr temperamentvoll geschriebener gegen die Juden, wie „Causa erroris judaeorum maumethensium gentilium" usw.

Gutes Exemplar.

A good copy of the first dated edition. This work is sought after, being an interesting „Theologicum" and „Judaicum".

Simon de Luere

1497

86 VORAGINE, JACOBUS DE, Sermones de sanctis per anni circulum. Venetiis, Simon de Luere impensa Lazari de Soardis, 1497. 4°. Char. goth., 170 ff. n., 2 col., 52 ll. Mit einem sehr interessanten Titelholzschnitt und der Druckermarke des Soardis auf schwarzem Grund. Pergamentumschlag. 285.—

Nicht bei Hain. Copinger III, 6525. Kristeller 301.

Ausgabe von großer Seltenheit, gedruckt von Simon de Luere aus Pavia mit den Typen 1 und 4. Copinger zitiert die Sermons de sanctis, de tempore, quadragesimales und das Mariale unter einer Nummer, doch wurde inzwischen mehrfach in Antiquariatskatalogen festgestellt, daß diese 4 Drucke als Einzelpublikationen zu werten sind.

Jacob de Voragine, O. Praed., Erzbischof von Genua, geboren zu Varazze um das Jahr 1230, gehört zu den bedeutendsten Predigern und

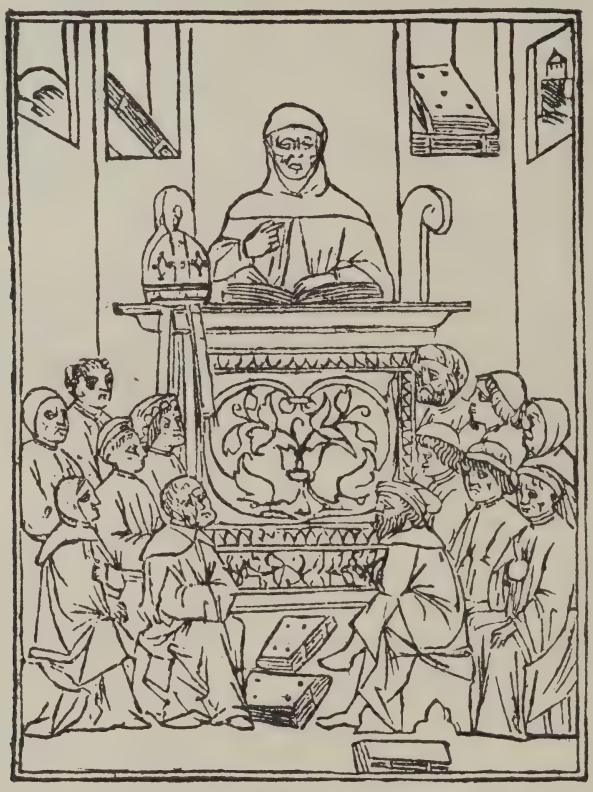
Kirchenschriftstellern des 13. Jahrh., dessen Werke sich großer Popularität erfreuten.

Von besonderem Interesse bei unserer Ausgabe ist der hübsche Holzschnitt auf Bl. 1 r., der den Verfasser auf der Kanzel stehend darstellt, umgeben von knienden und sitzenden Zuhörern.

Gutes, fleckenfreies Exemplar.

An extremely rare incunable, with device and with an interesting title woodcut. A good spotless copy.

— See reproduction —



Nr. 86. Jacobus de Voragine.

Faksimile-Ausgabe

87 BIBLIA LATINA. Moguntiae, Johannes Gutenberg, 1454. Fol. Char. goth., 2 col., 42 ll. Leipzig, Insel-Verlag, 1914. 2 Bde. und Ergänzungsband. In 2 schweren dunkelbraunen blindge-

preßten Ganzlederbänden (hergestellt nach den Einbänden des Exemplars der Berliner Staatsbibliothek), der Ergänzungsband in Pappe. 1000.—

Hain-C. *3031. Proctor 56. — Vorliegend die Nr. 272 der in 300 Exemplaren hergestellten Faksimile-Ausgabe der 42zeiligen Gutenbergbibel. Die Wiedergabe erfolgte in mehrfarbigem Lichtdruck nach dem Pergamentexemplar der Staatsbibliothek in Berlin. Mit dem bibliographisch wichtigen Ergänzungsband von Paul Schwenke. Tadelloses, unbenütztes Exemplar.

A wonderful copy (only 300 printed) of the facsimile edition of the famous „Gutenberg" Bible with 42 lines.

Nr. 11. Biblia undecima germanica.

III.

Drucke des 16. Jahrhunderts

88 (ARISTOTELES), Habes hic amande lector textu / Paruuli, qd aiut, ph'ie natural' cu comentarijs / eruditissimi viri magistri Matthie Qualle / Carniolani. et college gymnasij Viennesis / summa vigilantia e grauissimis autho-/ribus decerptis. qui coducent ma=/ xime: cum alijs, tum his qui / vie nominalium addicti / proficiunt. Hagenau, Henricus Grancivis, 1513. 4°. Char. goth., 82 ff. n.n. Mit zwei bemerkenswerten anatomischen Abbildungen in Holzschnitt und einer interessanten Holzschnittinitiale. Pergamentband (altes Manuskriptblatt). 95.—

Nicht bei Brunet, Ebert, Graesse, Proctor etc. — Äußerst seltene, von keinem Bibliographen zitierte Ausgabe des „Parvulum philosophiae naturalis", eines bedeutsamen und interessanten naturgeschichtlichen und medizinischen Werkes. Die Ausgabe ist von Matthias Qualle aus Wien kommentiert und dem Paul Oberstainer gewidmet. — Die beiden anatomischen Holzschnitte sind Abbildungen menschlicher Köpfe.

Einige alte Marginalien in rot. Schönes Exemplar mit breitem Rand, teilweise unbeschnitten.

— Siehe die Abbildung auf Seite 70. —

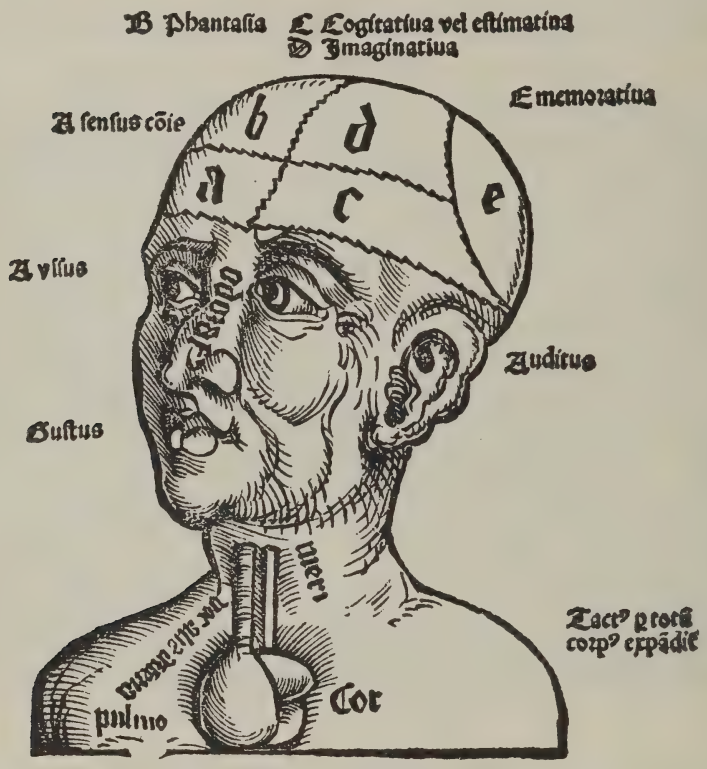
89 BAYRISCHE LANDESORDNUNG. Bairische Lanndtß / 15 ordnung 53/. Ingolstadt 1553. Fol. Char. goth., 9 unn. Bll., 18 n. (I—XVIII), 1 unn., XIX—CXXV, 1 unn., CXXVI—CLIII, 3 gefaltete Doppelbll. mit Holzschnitten, CLIV—CXCVII, 20 unn. (Register). Ganz in rot und schwarz gedruckt. Mit prachtvollem ganzseitigen Titelholzschnitt (der Herzog von Bayern, umgeben von seinen Würdenträgern), einem ganzseitigen Holzschnitt auf Bl. 153 v. („Vrutel und Krebs"), sowie den meist fehlenden 3 gefalteten Holzschnittafeln mit Fischabbildungen. — (Beigebunden:) ERKLÄRUNG der Lands/freyhait in Obern vnnd Nidern Bayern/ widerumb vernewert, Im fünfftze=/henhundertdrey vnd fünfftzi=/

gistem Jar./ München, (Adam Berg), 1553. Char. goth., 7 unn. Bll., 1 leer, 29 n. Bll. Mit prachtvollem Titelholzschnitt (Kartusche mit dem großen bayerischen Wappen). — (Beigebunden:) FORSTORDNUNG. Bayrische Vorstordnung. M . D . LXXXXVIII (sic! pro 1568). München (Adam Berg), 1568. Char. goth., 1 Bl. leer, 5 unn. (Register), 48 n., 1 leer. Mit demselben Wappenholzschnitt wie vorher auf dem

Nr. 77. Bergomensis Jacobus Philippus.

Titelblatt. — (Beigebunden:) DECLARATION vnd er=/leuterung etlicher in Jüngst Bayrischer auff=/gerichter Policey-ordnung, begrieffner / Articul im 1557. Jar auß=/gangen. München 1557. Char. goth., 18 unn. Bll. Mit dem gleichen Wappenholzschnitt. — (Beigebunden:) LANDESORDNUNG. DEr Fürstlichen Bay=/rischen Landßordnung weitere Erclerung/sambt etlichen von neivem darangehengten, vnd zu / Anstellung guter löblicher Policey dienstlichen / Satzungen, Auffgerichtet / Im Jar / M . D . LXXXXVIII (sic! pro 1578). München, Adam Berg,

1578. Char. goth., 49 n. Bll., 3 unn. Mit demselben Holzschnitt. — (Beigebunden:) LANDGEBOT. Ernewerte Mandata vnnd / Landtgebott / DEß Durchl. Fürsten vnnd Herrn Maximilian Pfaltzgraue bey Rheyn etc. München, Nicolaus Henricus, 1598. Char. goth., 1 unn. Bl., 29 SS. Mit Druckermarke. In einem Pergamentband (altes Manuskriptblatt) mit blindgepreßtem Schweinslederrücken der Zeit (Témoins). 165.—



Nr. 88. Aristotelcs.

Hervorragend schöne Sammlung seltener bayrischer Rechtsbücher, wie sie in dieser Vollständigkeit in einem Bande nur wenig vorkommen dürfte. Der Inhalt der einzelnen Drucke ist ungemein reichhaltig und vielseitig. Außerdem sind die einzelnen Werke in ihrer großen gothischen Type Musterbeispiele der bayrischen und speziell Münchener Buchdruckerkunst des 16. Jahrh. — Sämtliche Drucke des Sammelbandes sind vollständig und von ausgezeichneter Erhaltung.

— Siehe Abbildung auf Seite 71. —

90 BIBLIA GERMANICA. Das Alte Te/stament mit fleyß verteutscht. 3 Teile. Mit 3 ganzseitigen Holzschnitten (darunter einer Albrecht Dürer zugeschrieben) sowie vielen Schnitten im Text von Hans Springinklee und Erhard Schön. — Das Newe Testament mit / fleyß verteutscht. Nürnberg, Friedrich Peypus, 1524. Mit einem blattgroßen und vielen kleineren Holzschnitten von Hans Springinklee

Nr. 89. Bayerische Landesordnung.

und Erhard Schön. Fol. Char. goth. 2 Bände. In blindgepreßten Original-Schweinslederbänden mit Metallkanten und -schließen (ohne die Schließenleder). 1750.—

Ebert 2172. Panzer 219. Muther 1137, 1141 u. 1182, sowie Tafeln 208—211.

Eine der frühesten und gesuchtesten Lutherbibeln, die sogen. „Peypus-Bibel", die durch ihre überaus prächtige Ausstattung besonders geschätzt ist. Wir geben nachstehend die genaue Kollation:

1. Teil: „Das Alte Testament/ mit fleyss verteutscht. MDXXIIII." 6 Bll. arab. num. (das letzte weiß), 106 n. Bll. I—CVI (davon Bl. 28 weiß). Auf Bl. CVI r. am Schluß: „Das Ende der Bucher Mose" (verso leer). Mit blattgroßem Titelholzschnitt in prachtvoller Bordüre, St. Hieronymus in der Zelle, von H. Springinklee (Nagler, Mon. III, 1541, 4). Auf Bl. I r. ein halbseitiger Holzschnitt desselben Künstlers, die Erschaffung der Eva (Nagler, Mon. III, 1541, 3); des weiteren 30 kleinere Holzschnitte und viele Holzschnittinitialen.

2. Teil: „Das Ander teyl des Alten / Testaments mit fleyss verteutscht. / M. D. XXIIII." 142 n. Bll. I—CXLII (teilweise falsch paginiert). Auf Bl. CXLII r. am Schluß: „Gedruckt zu Nüremberg durch Friderichen/Peypus. M. D. XXIIII" (verso leer). Mit blattgroßem Titelholzschnitt von E. Schön (Nagler, Mon. II, 1754, 4), 33 kleineren Holzschnitten und vielen Holzschnittinitialen.

3. Teil: „Das dritte teyl des Alten Testaments / mit fleyss verteutscht. M. D. XXIIII." 70 n. Bll. I—LXX. Am Schluß (Bl. 70 r.): „Ende des Hohen liedes Salomo". Mit einem wundervollen ganzseitigen Holzschnitt, Christus am Kreuz, mit der Datierung 1516 oben links. Das hervorragend schöne Blatt (Nagler, Mon. I, 350, 73) ist wahrscheinlich eine Arbeit des Meisters Albrecht Dürer. Ferner enthält dieser Teil 4 kleinere Holzschnitte und viele Holzschnittinitialen.

4. Teil (= II. Band): „Das Newe Testament mit / fleyss verteutscht. / M. D. XXIIII." 16 Bll. arab. num., 142 n. Bll. (fälschlich num. I—CXLIII), 1 leeres Bl. Am Schluß (Bl. CXLIII v.): „Gedruckt zu Nürenberg / durch Friderichen / Peypus / M. D. XXIIII." Mit blattgroßem Titelholzschnitt, die Geburt Christi darstellend, von H. Springinklee (Nagler, Mon. III, 1541, 5), 28 Holzschnitten im Text und vielen Holzschnittinitialen.

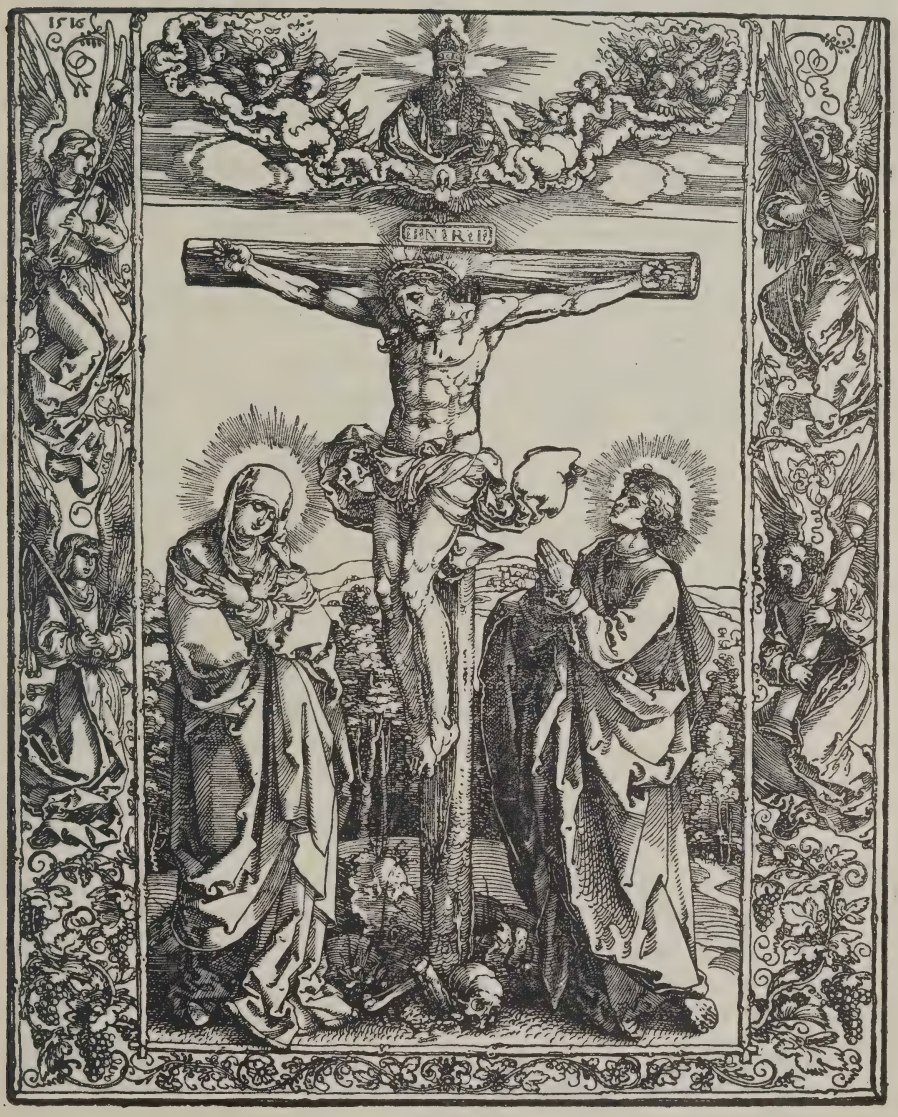
Unser Exemplar ist vollständig und, von einigen unterlegten Rissen im letzten Teil abgesehen, in tadelfreiem Erhaltungszustand.

This edition is one of the earliest of the Luther bibles, and contains at the same time one of the finest collections of 16th century woodcuts. These illustrations are by Hans Springinklee and Erhard Schön. The full-page cut on the title-page (Old Testament, part III) is a crucifixion scene and probably the work of Albrecht Dürer.

— See illustration on page 73. —

91 BOCK, HIERONYMUS, Kreuter Buch / Darinn vnderscheidt, Na=/ men vnnd Würckung der Kreutter, Stauden / Hecken vnd Beumen,

Das dritte tryl des Alten Testaments
mit fleyss verteutscht. M.D. XXIIII.



Nr. 90 Biblia Germanica.

sampt jren Früchten, so in Teutschen Landen / wachsen etc. Straßburg, Josias Rihel, 1560. Fol. Char. goth. et rom. (Index), 439 Bll. (10 unn., 1 leer, 8 unn., 413 n., 7 unn.). Mit über 550 altkolorierten Pflanzenabbildungen in Holzschnitt, einem großen Holzschnittwappen und einem Porträt. In prächtigem, blindgepreßten Original-Schweinslederband, mit 8 Metallkanten u. -buckeln sowie 2 Metallschließen; auf dem Vorderdeckel das Wort „Kreuterbuch" in Blindpressung. 190.—

Graesse I, 458. — Geschätzte Ausgabe des Kräuterbuches von Hieronimus Bock (Tragus), mit den hübschen Holzschnitten von David Kandel (auf dem Porträtholzschnitt das Monogramm des Künstlers „D K".) Besonderen Gebrauchswert erhält die Ausgabe durch ihre drei Register. — Im allgemeinen wohlerhaltenes, jedoch benütztes Exemplar wie fast alle diese volksmedizinischen Bücher. Einige Bll. ohne Textverlust angerändert.

92 CARLSTADT (ANDREAS BODENSTEIN), Antwort Andreas Bo. von Ca=/rolstad Doctor : geweicht / wasser belangend : / wider einen bru=/der Johan. / Fritz=/hans genant : holtzuger ordens. / Wittenberg 1521. 4^0. Char. goth., 8 unn. Bll. Ppbd. 45.—

Kuczynski 396. Panzer II, 1104. Nicht bei Knaake und Jackson. — Sehr seltene Flugschrift. Johann Fritzhans (wohl ein Pseudonym) und sein Freund Franz Seyler werden in der vorliegenden Schrift von Karlstadt angegriffen. Interessant ist, daß Eberlin v. Günzburg in seinem Traktat „Wider die Schänder . . durch Weihen" auf diesen Streit Bezug nimmt (vgl. Radlkofer, E. v. G. S. 49 u. 51).

93 CICERO, M. T., Tusculanae qstio- / nes Marci Tullij Cicero-/nis nouissime : post omnes ipressioes vbique loco / rum excussas : adamussim recognitae etc. Venetiis, A. de Zanis de Portesio, 1516. Fol. Char. goth. et rom., 6 n. n. et 124 n. ff. Titel in rot und schwarz. Mit Titelholzschnitt, 5 Holzschnitten im Text und vielen Holzschnittinitialen. In prachtvollem venetianischen Renaissanceeinband (vermutlich aus der Werkstatt des Aldus) in dunkelgrünem Ganzleder mit Goldpressung; auf dem vorderen Einbanddeckel finden sich in Goldpressung die Worte: „MARCI . TVLLII . CICERONIS . TVSCVLA . QSTI." 250.—

Panzer VIII, 430, 770. Rivoli 254. — Schönes Holzschnittbuch im originalen Einband. Der Titelholzschnitt stellt St. Bartholomaeus in ganzer Figur dar, der erste Textholzschnitt enthält eine sehr interessante Abbildung des Todes. — Im weißen Rand der ersten SS. ein Brandflecken, sonst sehr gutes Exemplar.

Nr. 94. Damhouder, Jodocus.

94 DAMHOUDER, JODOCUS, Praxis rervm / criminalivm, elegantissimis / iconibus ad materiam accommodis illv- / strata, Praetoribus, Propraetoribus, Consulibus, / Proconsulibus, Magistratibus, reliquisque / id genus Justitiariis ac Officiariis, ap- / prime vtilis ac necessaria. Antverpiae, Johannes Bellerus, 1554. 4°. Char. rom., 10 unn. Bll., 528 SS. (teilweise mit Paginierungsfehlern). Mit 57 interessanten, ganzseitigen Abbildungen in Holzschnitt und vielen hübschen Holzschnittinitialen. Halbpergamentband. 240.—

Graesse II, 322. Nicht bei Ebert und Brunet. — **Die erste Ausgabe** dieses für die Kriminalgeschichte hochinteressanten Werkes. Von allergrößter Seltenheit! Brunet kennt nur die französische Ausgabe aus Louvain 1555 und bezeichnet diese als die erste. Graesse kennt zwar unseren Antwerpener Druck vom Jahre vorher, übernimmt aber offensichtlich von Brunet die irrtümliche Angabe über die Erstausgabe. — Die merkwürdigen, kulturgeschichtlich sehr bedeutsamen Holzschnitte stellen kriminalistische Szenen dar. Unsere Ausgabe enthält übrigens 57 Abbildungen im Gegensatz zu der von 1555, in der nur 56 Holzschnitte enthalten sind.

Leicht fleckig, sonst jedoch wohlerhaltenes, breitrandiges Exemplar.

Siehe Abbildung auf Seite 75.

95 (EBERLIN VON GÜNZBURG, JOH.), Wider die falsch scheynende gaystlichen vnder dem / Christlichen hauffen / genant Barfüsser oder Fraciscaner orde / Sonderlich vom titel Reformacio oder Obseruacio. (Am Schlusse:) Datum Wit/temberg auf Diuisiones apostolorum. M . D . XXiij. O. O. (Wittenberg) 1524. 4°. Char. goth., 24 unn. Bll. Mit hübschem Titelholzschnitt, Christus und Franciscus im Gespräch. Ppbd. 65.—

Kuczynski 632. Weller 2856. Panzer II, 2323. Riggenbach 144. — Seltene Schrift des Franziskanermönches Johann Eberlin aus Günzburg, der zu den ersten Schwaben gehörte, die sich Luthers Reformation angeschlossen haben. Von Interesse ist der Titel, bei dem der Verfasser, wohl mit Absicht, den Wortlaut von Luthers fast gleichnamiger Schrift übernimmt. Die vorliegende Polemik gehört zu den umfangreichsten Veröffentlichungen Eberlins dieser Art.

96 EYB, ALBRECHT VON, Ob ainem sey zu ne=/men ain Eelich weib. / Augsburg, Silvan Ottmar, 1517. 4°. Char. goth., 54 n. Bll. (das letzte weiß). Mit 2 prachtvollen ganzseitigen Holzschnitten (davon einer altkoloriert) von Hans Schäuffelin sowie zwei merkwürdig ornamentierten Holzschnitt-

initialen. In hübschem Schweinslederband der Zeit mit besonders reicher Blindpressung und 2 Metallschließen. 260.—

Panzer 876, Goedeke I, 371, 2 Nr. 7. Graesse II, 539. Muther 920. Nicht bei Weller. — Ausgabe von ganz außerordentlicher Seltenheit. Die vorliegende Schrift ist ein hervorragendes Denkmal der neueren deutschen Prosa, zu deren Vätern der Verfasser Albrecht von Eyb (über ihn siehe Nr. 19 des Kataloges) gerade dieses Ehestandsbüchleins wegen zu zählen ist. Interessant ist ferner, daß die Schrift, in Anlehnung an Lactantius, verschiedenes Medizinische enthält (vgl. Sudhoff).

Ihren besonderen Wert erhält unsere Ausgabe durch die Illustrierung:

Nr. 97. Geiler von Kaisersberg.

Auf dem Titelblatt ein leicht altkolorierter Holzschnitt, der den Verfasser in seiner Bibliothek sitzend und an einem Buche schreibend darstellt, mit der Unterschrift „Albrecht von Eybe Doctor". Auf der Vorderseite des Schlußblattes eine Darstellung des Jüngsten Gerichtes, mit dem Monogramm Hans Schäuffelins mit der Schaufel im linken unteren Eck.

Das Exemplar ist etwas fleckig, besonders am oberen Rand.

97 GEILER VON KAISERSBERG, Christenlich bilger-/schafft zum ewige vatterlad, fruchtbarlich angzeigt in glych/nuß vn eigeschafft eines wegfertige bilgers, der mit flyß vn / ylet sucht sin zitlich heymut. Gepredigt durch den hochge=/lerte herr Johans geiler gnat von keiserßbergk, doctor der / heilige schrifft, predicat löb-

licher gedechtnuß zu straßburgk. / Basel, Adam Petri, 1512. Fol. Char. goth., 232 Bll. (4 unn., 228 n. I—CCXXVIII), 2 col. Titel in rot und schwarz gedruckt. Mit einem schönen Titelholzschnitt (ein Pilger auf der Wanderung zu Christus), umgeben von einer reichen Randbordüre mit dem Monogramm des Urs Graf, sowie 3 weiteren Holzschnitten und einer sich vielfach wiederholenden prächtigen Initiale „D" vom gleichen Künstler. In hübschem gleich-

Nr. 98. Glareanus, Henricus.

zeitigen Ledereinband mit reicher Blind- und Goldpressung, Rücken in Schweinsleder (Schließen erneuert). 285.—

Panzer 707. — Im Schweizer Dialekt geschriebene Ausgabe der „Christlichen Pilgerschaft" des großen Kanzelredners und Vorläufers der Reformation Geiler von Kaisersberg, herausgegeben von seinem Freunde und Schüler Jacob Other und gewidmet der Frau Radegund Gossenbröter in Füssen.

Auf dem Titel Bibliotheksstempel. Ausnahmsweise schönes, völlig fleckenreines Exemplar.

— Siehe Abbildung auf Seite 77. —

98 GLAREANUS, HENRICUS, Panegyricon. „AD DIVVM MAX. AEMILIA-/num Romanoru imperatorem sem=/per Augustum, Henrici Gla / reani Heluetij Poe. / Laure. Pane=/gyricon. / EIUSDEM DE SITV HELVE-/tiae & Vicinis gentibus. / DE QUATTUOR HELVETI-/orum pagis. / PRO IVSTISSIMO HELVE-/tiorum foedere panegyricon. Basileae, Adam Petri, 1515. 4°.

Char. rom., 17 ff. n. n. Mit einer Titelbordüre, 2 großen und 16 kleinen Holzschnitten von Urs Graf, sowie vier Holzschnittinitialen. In Pergamenteinband (altes Manuskriptblatt). 175.—

Panzer III, 195, 150. Graesse III, 93. Muther 1295. Nicht bei Stockmeyer und Reber, Brunet und Ebert.

Erste und einzige Ausgabe dieser äußerst seltenen Schrift; ein sehr gesuchtes Helveticum, dessen Text, eine Beschreibung der Schweizer Kantone, in Hexametern geschrieben ist. Der Verfasser Glareanus, eigentlich Heinrich Loriti aus Glarus (1488—1563) war Geograph und Musikschriftsteller. Als Studiengenosse und Freund Zwinglis war er ein eifriger Anhänger der Reformation in ihrem Anfangsstadium; später trat er dann wieder zur katholischen Kirche über.

Besonders reich und prächtig ist die Illustrierung der kleinen Flugschrift. Die hübsche Titelbordüre trägt das Monogramm von Urs Graf und die Jahreszahl 1514. Auf der Versoseite des Titelblattes ein ebenfalls von Graf signierter prachtvoller Holzschnitt, ein Doppeladlerwappen von zwei Löwen gehalten (44:103 mm). Dieser Holzschnitt wiederholt sich am Kopf der ganzseitigen Illustration auf Bl. 4 v., unterhalb desselben folgen 16 entzückende Wappenholzschnitte der Schweizer Kantone (je 28:26 mm), die sich ebenfalls im Text einzeln noch einmal wiederholen.

In dem 1514 datierten Vorwort ist die Schrift „Joanni Caesario Juliacensi, physico, mathematico et medicinae doctori" gewidmet.

Vereinzelt alte Textunterstreichungen; sehr gutes Exemplar.

— Siehe Abbildung auf Seite 78. —

99 KETTENBACH, HEINRICH, Ein new Apologia vnnd ver=/antworttung Martini Lut=/thers wyder der Papisten Mortgeschrey / die zehen / klage wyder in vß / blasinieren so / wyt die / Christenn=/heyt ist / etc. O. O. 1523. 4°. Char. goth., 8 unn. Bll. (das letzte weiß). Mit interessanter Titeleinfassung, datiert 1523. Br. 38.—

Kuczynski 1177 (nur dort). — Seltene Ausgabe, die nicht, wie auch Kuczynski irrtümlich angibt, mit Weller 2463 identisch ist. „Bruder Heinrich Kettenbach", wie er sich in seinen Schriften gewöhnlich nennt, gehört zu den Humanisten, die sich im Anschluß an das Auftreten Luthers mit dem stärksten Prozentsatz an der Flugschriftenliteratur beteiligten und sich für die Reformation einsetzten.

100 KIRCHENORDNUNG. Kirchen Ordnung / In / meiner gnedigen herrn der Marg=/grauen zu Brandenburg Vnd eins / Erbern Rats der Stat Nürmberg / Oberkeyt vnd gepieten / Wie / man sich bayde mit der / Leer vnd Ceremo=/nien halten / solle. / M.D.XXXIII./ (Dazu:) Catechismus oder / Kinder predig. / O. O. (Nürnberg),

Johann Petrejus, 1533. Fol. Char. goth., 140 Bll. (2 unn., 57 n., 1 weiß, 80 unn.). In rot und schwarz gedruckt, mit Musiknoten. In Holzdeckellederband der Zeit (beschäd.). 350.—

Richter I, 176. Nicht bei Ebert. Brunet und Graesse kennen nur spätere Ausgaben.

Die erste Ausgabe einer lutherischen Kirchenordnung; Reformationsdruck von allergrößter Seltenheit! Das Werk, die sogen. „Brandenburg-Nürnbergische Kirchenordnung", ist auf Anregung und Veranlassung des Markgrafen Georg von Ansbach-Brandenburg entstanden. Die ersten Verhandlungen zur Herausgabe wurden schon 1528 begonnen, doch hatten sich die Arbeiten durch verschiedene Uneinigkeiten unter den evangelischen Geistlichen Nürnbergs sehr in die Länge gezogen. Ende 1532 konnte dann das Werk endlich erscheinen, in der Hauptsache verfaßt von dem Prediger an der Nürnberger Lorenzkirche Andreas Osiander und dem württembergischen Reformator Johannes Brenz; datiert wurde der Druck jedoch 1533, da das Einführungsedikt erst am 20. Januar 1533 in Kraft trat. Von besonderem Interesse ist es, daß diese Kirchenordnung als Vorbild für die englische Liturgie benützt wurde. — Der zweite Teil des Druckes besteht aus einer Anzahl „Kinderpredigten", die vermutlich in der Hauptsache von Brenz verfaßt sind und deren Besonderheit darin besteht, daß der ganze Kleine Katechismus Luthers wörtlich in den Text verwoben ist. Im übrigen dienten diese Predigten, auf dem Titel auch „Katechismus" genannt, dem Erzbischof Thomas Cranmer von Canterbury, dem Hofkaplan und Berater König Heinrichs VIII., als Grundlage für die Ausarbeitung des englischen Katechismus.

Etwas fleckig; sonst schönes, breitrandiges Exemplar dieses eminent seltenen Reformationsdokumentes.

An exceedingly rare book; the first printed Church rules, with a catechism (sermons for childern) appended. These first Church rules were employed as a model for the anglican liturgy, while the sermons for children were used by the archbishop (Cranmer) of Canterbury as the basis for the English catechism.

101 LONICERUS, JOHANNES, Bericht buch / lin. / Wie das ein yegklich / Christen mensch gewisß / sey der gnaden, huld vn / güten willen Gottes / gegen ym. / Dazü von der Eer vnd / Anrüffung der abgestor / benen Heyligen. O. O. u. J. (Straßburg, Matth. Schürer?, 1523). 4°. Char. goth., 38 unn. Bll. (letztes weiß). Mit besonders hübscher, sich wiederholender Holzschnitteinfassung von Johann Wechtlin. Ppbd. 65.—

Panzer II, 1934. Nicht bei Weller, Kuczynski, Knaake, Jackson. — Flugschrift der Reformationszeit von besonderer Seltenheit. Der Verfasser, Johann Lonicerus, war Augustinermönch in Wittenberg und ein eifriger Anhänger Luthers. — Die entzückende Wechtlinsche Titelbordüre

(Butsch I, Taf. 68), die sich auf Bl. 37 v. mit der Inschrift „Das wort / Gottes / bleibt ewig-/klich." wiederholt, ist hier noch ohne Schrift in den Bändern und mit leerem Wappenschild. — Wenig fleckig.

— Siehe Abbildung —

Nr. 101. Lonicerus, Johannes.

102 LUTHER, MARTIN, Eyn Sermon von der Betrach / tung des Heyligen Leydens Christi Doctoris / Martini Luther Augustiner

tzu / Wittembergk. / Wittenberg, Johann Grunenberg, 1521. 4°. Char. goth., 4 unn. Bll. Mit prachtvollem ganzseitigen anonymen Titelholzschnitt, Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Ppbd. 70.—

Knaake I, 210. Nicht bei Kuczynski, Jackson, Weller etc. — Die vorliegende 1521 gedruckte Ausgabe dieser berühmten Reformationsflugschrift ist noch seltener als die erste Ausgabe vom Jahre vorher. Der prächtige Holzschnitt ist bei Muther 1579 zu der Ausgabe von 1520 beschrieben.

103 — Das Jhesus Chri=/stus eyn gebor=/ner Jude sey / Wittenberg (Cranach und Döring) 1523. 4°. Char. goth., 18 unn. Bll. Mit hübscher Titeleinfassung von Lucas Cranach. Ppbd. 80.—

Kuczynski 1538. Knaake I, 319. Panzer 1705. Dommer 361. — Die erste Ausgabe dieser sehr seltenen Lutherschrift. Besonders interessant ist der durchaus judenfreundliche Standpunkt, den Luther in dieser Abhandlung noch einnimmt, ganz im Gegensatz zu seiner späteren Einstellung zu dieser Frage.

104 — Eyn Hochzeyt / predig / vber den spruch / zun Hebreern am / xiij. Capitel. / Gepredigt durch D. / Mar. Luther. / Wittemberg. / M. D. XXXI. / Nürnberg, Künig und Hergotin, (1523). 4°. Char. goth., 8 unn. Bll. Mit reich ornamentierter Titelbordüre in Holzschnitt. Ppbd. 28.—

Kuczynski 3363. Knaake I, 643. Nicht bei Jackson. — Hübsche Nürnberger Ausgabe dieser berühmten Predigt Luthers über den Ehestand.

105 — Das tauff buch=/lin verdeutscht / durch Mart. / Luther. / Vuittemberg / M. D. XXiij. / Wittenberg (Schirlentz) 1523. 4°. Char. goth. (größtenteils in Missaltype), 11 unn. Bll. (ohne das letzte leere). Mit interessanter Titelbordüre von Lucas Cranach (Adam und Eva, Kain und Abel an der Hand führend). Ppbd. 58.—

Kuczynski 3298. Knaake I, 379. Jackson II, 976. Weller kennt diese Ausgabe nicht. — Schönes Exemplar dieses zu den seltensten Schriften der Reformationszeit gehörigen Büchleins. Außer der Titelbordüre findet sich noch eine figurengeschmückte Holzschnitteinfassung um die Überschrift zum Schlußwort (auf Bl. c1), sowie eine hübsche Holzschnittinitiale.

106 — Eyn trostliches buch / leyn Martini Lutheri / ynn aller / widderwertickeyt eynes yhe=/den Christglawbigen / menschen / newlich / gedeutscht durch / Magistrum / Geor= / gium Spalatinum. /

Wittembergk / 1525. / Wittenberg, Hans Weiß, 1525. 4°. Char. goth., 33 unn. Bll. Mit schöner Titelumrahmung in Holzschnitt (zwei Löwen). Blauer Maroquinband. 38.—

Jackson II, 1225. Panzer III, 2640. Nicht bei Knaake und Kuczynski. — Seltene Ausgabe dieses Luthertraktates, herausgegeben von Gg. Spalatinus. Gutes Exemplar, das aus der Bibliothek Jackson stammt.

107 — Etliche / schöne Predig= / ten / Aus der ersten / Epistel S. Jo=/ hannis. / Von der Liebe. / D. Mart. Luth. / M. D. XXXIII. Wittenberg, Joseph Klug, 1533. 4°. Char. goth., 44 unn. Bll. (das letzte leer). Mit sehr interessanter Titeleinfassung (Engel und Krieger mit dem sächsischen und anderen Wappen), sowie zwei Holzschnittinitialen. Ppbd. 40.—

Kuczynski 1758. Knaake I, 686. Nicht bei Jackson. — Besonders hübsche Reformationsschrift, von Caspar Creutziger herausgegeben und dem Görlitzer Ratsherrn Gregor Berndt gewidmet.

108 — Das XVI. / Capitel S. Jo= / hannis Gepredigt vnd / ausgelegt durch / D. Mar. / Luther. / M. D. XXXVIII. Wittenberg, Joseph Klug, 1539. 4°. Char. goth., 116 unn. Bll. Mit dem „Dürerschen Triumphzug" als Titelbordüre, sowie einer hübschen Holzschnittinitiale „S". Ppbd. 32.—

Knaake I, 781. Jackson 1101. Nicht bei Kuczynski. — Breitrandiges Exemplar, mit einigen alten Marginalien und Textunterstreichungen.

109 — Eine Heer=/Predigt / wider / den Türcken. / Wittenberg, Nickel Schirlentz, 1542. 4°. Char. goth., 36 unn. Bll. Mit der berühmten Titelbordüre von Lucas Cranach „David und Goliath" und einem ganzseitigen Holzschnitt. Ppbd. 45.—

Knaake I, 817. Nicht bei Kuczynski und Jackson. — Seltene und begehrte Ausgabe dieser Heerpredigt, die Luther aus Anlaß des Sieges gegen die Türken am 14. X. 1529 geschrieben hat. — Besonders bemerkenswert ist der interessante blattgroße Holzschnitt auf Bl. 5 r., eine Illustrierung der Weissagung Daniels von den vier Kaiserreichen: Eine Erdkarte der alten Welt mit Europa, Asien und Africa.

110 — Verlegung / des Alcoran / Bruder Richardi / Pre=/diger Ordens / An=/no 1300. / Verdeudscht durch / D. Mar. Lu. / Wittenberg, Hans Lufft, 1542. 4°. Char. goth., 84 unn. Bll. Mit einer Titelbordüre von Lucas Cranach (Orgelspieler) und vielen sehr schönen Holzschnittinitialen in verschiedener Größe. Ppbd. 55.—

Kuczynski 1812. Knaake I, 808. Heller, Cranach 545. Mejer, Lufft, S. 37. — **Die erste Ausgabe** der Lutherübersetzung der „Confutatio Alcoran". Luther begründet diese Herausgabe in seiner Vorrede mit den Worten: „Das doch bey vns / deudschen auch erkand werde wie ein schend=/ licher Glaube des Mahmets Glaube ist / Da / mit wir gesterckt werden / in vnserm Christ= / lichen Glauben."

111 (MAIR, PAUL HECTOR), Bericht vnd / antzaigen, der loblichen Statt Aug=/spurg, aller Herren Geschlecht, so vor / Funfhundert vnd mehr Jaren, weder yemandt wissen oder / erfaren kan, daselbst gewont, vnd bis auf Achte, abgestorben. / Augsburg, Melchior Kriegstein, 1550. Fol. Char. goth., Titelbl., 164 SS., 6 Bll. Register. Mit 157 ganzseitigen Holzschnitten von Christian Weiditz, darunter 4 mit dem Monogramm „C W". Moderner Pergamentband. 550.—

Lipperheide II, 4390. Bartsch IX, 165. Nagler, Mon. II, 818. — **Die erste Ausgabe** des „Augsburger Geschlechterbuches", eines der prächtigsten Holzschnittbücher des 16. Jahrh. Die sowohl kostümlich wie auch heraldisch hochinteressanten Abbildungen sind Arbeiten des Christian Weiditz, eines Verwandten von Hans Weiditz. Das ganze umfangreiche Werk besteht aus folgenden vier Abteilungen: 1. (S. 3—54): Nun volgen die Vralten Erlichen Geschlecht von Herren hernach; 2. (S. 55 — 102): Volgen Jetzo weitter die Acht überbelibne von den hieuor verzaichneten Vralten Geschlechten; 3. (S. 103—144): . . Rath vnd Gericht . . . ains Ersamen Raths verwandten ainer yeden Person in sonderhait Wapen, Schilt, Helm oder Zaichen . . .; 4. (S. 145—162): Letstlich volgen auch die personen, mit jrn Wapen, Schilt vnnd Helmen, Auch deren Zaichen, so aigne Wapen nit haben . . .

Wenige Gebrauchsspuren. Die Holzschnitte sämtlich in hervorragenden Abdrucken.

— Siehe Abbildung auf Seite 85. —

112 MENA, JUAN DE, Copilacio de todas laso=/bras del Famosissimo po / eta Juan de mena: con / uiene saber Las CCC. / co otras. xxiiij. co / plas y su glo=/sa. y la Co / rona= / cio. de las coplas delos siete / Peccados mortales con otras cartasy co= / plas y canciones suyas. Valledolid 1536. Fol. Char. goth., 104 ff. n. Mit prachtvoller Titelumrahmung in Holzschnitt, mit dem Monogramm „D N", sowie vielen figürlichen Holzschnittinitialen. — Idem, La coranacion compuesta / por el Famoso Poeta Jua / de Mena : con otras Co=/plas nueuamete ana / didas ala fin. He / chas por El / mesmo / Poeta / ano de . M. D. xxx. vj./ Valledolid 1536. Fol. Char. goth., 26 ff. n. Mit der gleichen

Herr Hanns Paungartner/
Deſs gehaimen Raths.

5

Nr. 111. Mair, Paul Hector

Titeleinfassung und vielen Holzschnittinitialen. In späterem Halblederband. 275.—

Bibl. Heredia, Paris, Nr. 1823. Cat. de la bibl. de Salva 791. — Zwei sehr seltene und interessante spanische Drucke in der zweiten Ausgabe (Nachdrucke von 1528). Der Verfasser Juan de Mena (1411—1486) ist gewissermaßen der erste Humanist Spaniens. Er hat Homer in seine Muttersprache übersetzt, lehnte sich in seinen eigenen Poesien eng an Dante an und führte die klassizistische Richtung in Spanien ein.

Am oberen Rand etwas beschnitten, sonst gutes Exemplar.

113 PARACELSUS, THEOPHRASTUS, Von der Wundartzney / PH. THEOPHRA-/sti von Hohenheim, bey=/der Artzney Doctoris / vier Bücher. / Deren Inhalt das volgende / blat anzeiget. / Vormals nie in truck außgangen. Straßburg, Christian Müller, 1577. 12°. Char. goth., 4 unn. Bll., 148 SS., 2 unn. Bll. Mit Druckermarke auf dem Titelblatt und Holzschnittinitialen. Pergamentband (altes Manuskriptblatt). 95.—

Nicht bei Brunet, Ebert und Graesse. — **Die erste Ausgabe der** „Kleinen Wundarznei" des Th. Paracelsus (Bombastus von Hohenheim), von allergrößter Seltenheit.

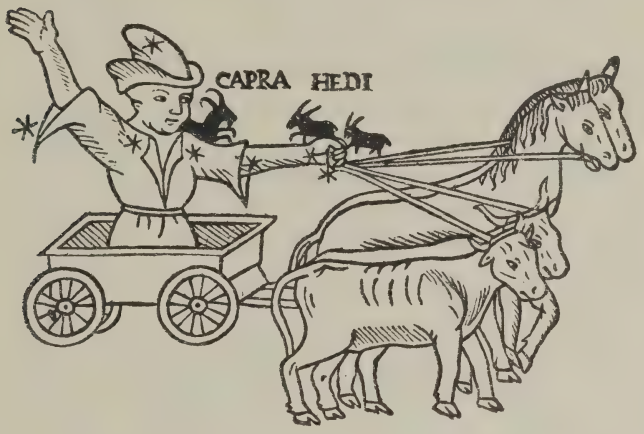
Der Inhalt ist folgender: 1.: Serologia, id est, Golias contra serones ducens bellum; et est Anatomia vulnerum. 2.: Antime dicus, id est, liber contra me dicos; et est theorica vulnerum, et practica. 3.: Perpessus, id est, liber de angustiis egrorum, derisorum a medicis. 4.: Apocriphus, id est, liber ab omnibus postpositus; in his nihil intelligunt. — Gutes Exemplar.

114 PSALTERIUM LATINO-GERMANICUM. Psalterium cu appara / tu vulgari firmiter ap / presso. / Lateinisch Psalter / mit den teutschen / dabey getruckt. / Straßburg, Johann Knobloch, 1508. 4°. Char. goth., 132 Bll. (4 unn., 126 n. I—Cxxvi, 1 unn., 1 weiß). Titel und Kalendarium in rot und schwarz gedruckt; mit interessantem, von 2 Bändern eingerahmtem Titelholzschnitt (David mit der Harfe) und 10 prachtvollen Holzschnittinitialen. In hübschem Ganzlederband des 18. Jahrh. mit Goldpressung und Rückenschildern. 225.—

Proctor 10064, Weller 456. — Der erste im 16. Jahrh. gedruckte lateinisch-deutsche Psalter. Von wenigen Wurmstichen zu Beginn abgesehen, hervorragend schönes Exemplar.

115 RADINUS, THOM., Sideralis Abyssus (adulescentis artium disciplinarumque omnium amatoris fratris Thomae Radini Thodischi Placentini). Ticini, excussum calcatumque per Magistrum Jacob Paucisdrapensem de Burgo Francho, post trecentesimam secundam

olympiada anno primo: idibus Martiis (1511). Mit 40 prächtigen Holzschnitten, der Druckermarke, 1 großen und vielen kleinen Holzschnittinitialen, sowie einer Anzahl schematischer Abbildungn im Text. 4°. Char. goth., 84 ff. (4 nn. et 80 n.). In Wildledereinband. 275.—



Nr. 115. Radinus, Thom.

Nr. 115. Radinus, Thom.

Kristeller, Lomb. Gr., 301. Nicht bei Panzer und Brunet. — Hochinteressante, wertvolle Schrift von äußerster Seltenheit, die wir in den letzten Jahren nur einmal im Handel nachweisen konnten. Der Ver-

fasser Thomas Rhadinus de Todischo, O. Pr. (ca. 1490—1527) war Philosoph und Theologe in Piacenza und Rom und entstammte einem deutschen Adelsgeschlecht. Der „Sideralis Abyssus", sein Erstlingswerk, ist eine äußerst merkwürdige astrologische Abhandlung, in der zu demonstrieren versucht wird, wie die Vorzüge und Eigenschaften Thomas von Aquins in den Sternen geschrieben stünden.

Die hochinteressanten Holzschnitte liegen in ganz vorzüglichen Abdrucken vor. Auf dem Titel Bibliotheksstempel; sonst tadelfreies, teilweise unbeschnittenes Exemplar.

— Siehe Abbildungen auf Seite 87. —

116 (STAUPITZ, JOH. V.), Ain säligs newes jar. / Von der lieb Gottes. / O. O. (München, Joh. Schobser) 1518. 4°. Char. goth., 32 unn. Bll. (das letzte weiß). Mit einem prächtigen Titelholzschnitt, Gott Vater segnet eine Jungfrau, die vor dem Gekreuzigten kniet. Ppbd. 100.—

Kuczynski 2558. Weller 1188. Proctor 11586. Schottenloher 57. — **Die erste Ausgabe**, die sehr selten ist und zu den schönsten frühen Münchner Holzschnittbüchern gehört. Die Schrift ist der Herzogin Kunigunde von Bayern gewidmet; der Verfasser schreibt in seiner Vorrede: „... Denn jch pin von dem hochgepornnen Fürsten weylend hertzog Albrechten E. F. G. gemahel meinem gnädigisten herren / hochlöblichs gedächtnuß / genügsam verursacht / das jch aller herren vnnd frawen von bayrn / bis an mein grüeb getrewer diener sey." Am Schluß des Buches: „B J V S" (Bruder Joh. v. Staupitz). — Besonders breitrandiges und wohlerhaltenes Exemplar.

— Siehe Abbildung auf Seite 89. —

117 — Eyn buchleyn / von der nachfolgung des willigen sterbens Christi. / Geschriben durch den wol / wirdigenn vatter Johan=/nem von Staupitz. Der / heyligen geschrifft Docto=/rem. Der Bruder einsidler / Ordens sancti Augustini. O. O. 1523. 4°. Char. goth., 22 unn. Bll. Mit Titelbordüre in Holzschnitt. Br. 24.—

Kuczynski 2561. Panzer II, 1641. Nicht bei Knaake und Jackson. — Nicht häufige Schrift von Luthers Lehrer, dem Generalvikar des reformierten Augustinerordens D. von Staupitz, mit einer Widmung an die Gräfin Agnes von Mansfeld auf Bl. 1 v. — Der Innenrand des Titels leicht beschädigt.

118 TATTI, GIOV., Agricultura libri cinque. Ne quali si contengono tutte le cose utile, ed appartenenti al bisogno della villa, tratte da gli antichi e da moderni scrittori. Venezia, Sansovino, 1561. 4°. Char. rom., 4 n. n., 187 n., 1 n. n. ff. Mit verschiedenen

Randleisten, 2 Druckermarken, hübschen Holzschnittinitialen und vielen Pflanzenabbildungen in Holzschnitt. Halbpergamentband. 48.—

Graesse VI, 41. — Hübsches Kräuterbuch, vom Verfasser aus den Werken folgender Autoren zusammengestellt: P. Crescentio, J. Columella, C. Ce-

Nr. 116. Staupitz, Joh. V.

Nr. 119. Theuerdanck

Nr. 119. Theuerdanck.

sare, M. Varrone, P. Virgilio, Palladio Ruttilio, Marc. Fiorentino, P. A. Mattiolo, Dioscoride, Plinio, Theofrasto, Aristotele, Galeno, C. Stefano. — Tadelloses Exemplar, die Holzschnitte in vorzüglichen Abdrucken und unkoloriert.

119 THEUERDANCK. Die geuerlicheiten vnd einsteils / der geschichten des loblichen streyt / paren vnd hochberümbten helds / vnd Ritters herr Tewrdannckhs. (Am Schlusse:) Gedruckt in der Kayserlichen / Stat Nürnberg durch / den Eltern Hannsen / Schönsperger / Burger zu / Augspurg. O. J. (1517). Fol. 289 ung. Bll., 24 u. 30 ll. Bll. 20 und 37 von alter Hand auf Pergament originalgetreu nachgebildet. Mit 118 numerierten Holzschnitten von H. Schäuffelin, H. Burgkmair, H. Weiditz, Leonhard Beck, Jörg Breu u. a., teilweise ausgeführt von Jost von Negker u. a. In blindgepreßtem Schweinslederband der Zeit mit Schließen, (Rücken etwas ausgebessert). 8500.—

Proctor 11180. Panzer I, 408. Bartsch VII, 272, 132. Brunet V, 767. Dibdin, Decam. I, 200—203. Ebert 22869. Goedeke I, 336. Graesse VI, 2, 106. Klemm 781. Nagler, Monogr. III, 1444; II, 1172. Van Praet, Bibl. du Roi IV, 233.

Exemplar auf Pergament der Erstausgabe dieses schönsten und bedeutendsten deutschen Holzschnittwerkes aus dem 16. Jahrh. Brunet schreibt u. a. über diese Ausgabe: „Les curieux recherchent cette édition non seulement à cause des 118 belles estampes gravées sur bois, d'après les dessins de Hans Schäuffelein (par Jost von Negker et autres), dont elles sont ornées, mais encore par rapport aux charactères extraordinaires avec lesquels le texte y est imprimé; charactères ornes de traits hardis entrelacés les uns dans les autres, et qui figurent d'une manière merveilleuse une belle écriture allemande."

Kaiser Maximilian I., „der letzte Ritter", hat diese Dichtung selbst erfunden, ließ sie von Max Treizsaurwein schreiben und von dem Kaplan Melchior Pfinzing überarbeiten. Das Werk ist eine allegorische Darstellung der Brautwerbung des Kaisers um die hübsche Maria von Burgund; der Ritter Theuerdank gelangt, von den verschiedensten Versuchungen des Bösen auf seiner Fahrt aufgehalten, schließlich zum Ziele. Das Buch gehört zu den bedeutendsten Quellen für die Geschichte und Kenntnis der Sitten und Gebräuche aus der Zeit des aussterbenden Rittertums kurz vor Beginn der Reformation. Im übrigen ist das Buch das einzige der drei vom Kaiser in Auftrag gegebenen Werke, das er selbst noch vollendet gesehen hat. Die kleine Auflage war nie im Buchhandel erschienen, sie wurde nur für die Freunde Maximilians hergestellt.

Der Druckort des Werkes ist seinem Impressum nach Nürnberg, und so muß angenommen werden, daß der Augsburger Johann Schönsperger eigens für diesen Auftrag nach Nürnberg berufen wurde. Interessant ist, daß man das Buch lange Zeit nicht für einen Druck mit beweglichen Lettern

hielt, bis diese Tatsache durch die Feststellung des Druckfehlers eines umgekehrten „i" im Worte „schicket" (Ciiii v., Zeile 2) sowie durch einige weitere Unregelmäßigkeiten einwandfrei erhärtet wurde.

Pergamentexemplare dieser Ausgabe gehören zu den wertvollsten und gesuchtesten Büchern der Weltliteratur! Eine vollkommene Würdigung dieses illustrierten Prachtbuches kann auch erst durch Studium und Betrachtung eines guten Exemplares auf Pergament erzielt werden. Der Zustand unseres Exemplares ist ein ganz außergewöhnlich guter; das Stück ist tadellos sauber und fleckenrein, die Holzschnitte sind sämtlich unkoloriert und in wundervollen Abdrucken. Der einzige kleine Mangel ist, daß die Bll. c_4 und e_7 nicht im Original vorhanden sind, sondern, allerdings bereits von alter Hand, auf Pergament originalgetreu ergänzt wurden; ferner, daß das fast stets fehlende leere Bl. P_5 nicht vorhanden ist. Von ganz besonderem Interesse ist es, daß unser Exemplar auf Holzschnitt 70 neben dem Monogramm Schäuffelins das von J. v. Negker aufweist im Gegensatz zu der Bemerkung Eberts, daß sämtliche Exemplare mit dem doppelten Monogramm auf diesem Bl. auf Papier gedruckt seien. Des weiteren findet sich bei unserem Exemplar das Buchstabenmonogramm Schäuffelins mit der Schaufel auf den Holzschnitten 30 und 70.

„Une grande partie des exemplaires de ce livre se trouvent mal conservés, ou bien il y manque les huit derniers ff." (Brunet.) Bei unserem Exemplar ist, was nur sehr selten vorkommt, die letzte Lage mit den Erklärungen Pfinzings zu den dargestellten Personen vorhanden. — Vorgebunden ist ein ganzseitiges Exlibris auf Pergament mit zwei Wappen und folgendem Text auf Bändern: „Anno domini Tausent Im / Fünf Hündert vnnd zwaintzigisten Jar // Hanns Jacob Hütter etc. / Elisabeth Hütterin geborne Danhäuserin".

A copy on vellum of the first edition of the „Theuerdank", which is the finest collection of German woodcuts printed by order of the emperor Maximilian. Contains 118 exquisite woodcuts. The ff. c_4 and c_7 were replaced in the sixteenth Century on vellum in perfect facsimile. Otherwise the copy is beautiful beyond compare, all woodcuts being in perfect condition, magnificently printed. On vellum there exist altogether only about forty copies. This volume, in consequence, is exceedingly rare.

120 WIMPHELING, JACOB, JACOBI WIMPFE / lingii Selestadiensis elegan / tie maiores. / Rhetorica eiusdem pueris uti / lissima. Tubingae, s. a. (Thomas Anshelm, ca. 1515). 4^0. Char. rom., 28 ff. n. n. (letztes weiß). Mit schöner Titeleinfassung. Ppbd. 95.—

Steiff 79. Panzer, ebenso Knaake verzeichnen nur die Pforzheimer Ausgabe von 1511. — Die zweite Ausgabe dieser Anweisung für einen flüssigen lateinischen Stil sowie zur Rhetorik. Verfasser ist der Elsässer Humanist Jacob Wimpheling aus Schlettstadt (geb. 1450), ein Schüler und Freund Geilers von Kaisersberg. — Unser Exemplar ist besonders schön und frisch erhalten.

IV.

Drucke des 17.—19. Jahrhunderts

121 **Brucker, Jacob,** Ehrentempel der deutschen Gelehrsamkeit, in welchem die Bildnisse gelehrter und um die schönen und philologischen Wissenschaften verdienter Männer unter den Deutschen aus dem XV. XVI. und XVII. Jahrhundert aufgestellt. Augsburg 1747. 4^0. Mit 50 prächtigen, ganzseitigen Schabkunstblättern von J. J. Haid. Lederband. 200.—

Schönes, nicht häufiges Porträtwerk. Die Schabkunstblätter liegen alle in vorzüglichen Abdrucken vor; mit breitem Rand.

122 **Goethe, J. W. v.** Goethes Briefwechsel mit einem Kinde. 3 Bde. Berlin, Ferdinand Dümmler, 1835. Bd. I: 6 Bll., XII, 356 SS.; Bd. II: 1 Bl., 324 SS.; Bd. III: 1 Bl., 243 SS. Mit drei Kupferstichen von C. Funke. In hübschen Halblederbänden im Stile der Zeit mit Rückenvergoldung. 90.—

Hirzel 117. — Die erste Ausgabe der Briefe Goethes an Bettina von Arnim. Gutes Exemplar.

123 — Briefwechsel zwischen Goethe und F. H. Jacobi. Herausgegeben von M. Jacobi. Leipzig, Weidmann, 1846. Ppbd. d. Zt. mit Rückenschild. 20.—

Hirzel 135. — Erste Ausgabe.

124 **Hagedorn, Fr. v.,** Oden und Lieder in 5 Büchern. Hamburg, Bohn, 1747. XLI, 3, 276 SS. Mit 15 Vignetten. Goed. IV^1, 28, 2, 35. Erste Ausgabe.

(Beigebunden:) **Haller, A.,** Versuch Schweizer Gedichte. 3. verm. Aufl. Danzig 1743. Mit Titelkupfer (Berger sc.).

(Beigebunden:) **M(eyer) v. K(nonau), L.,** Ein halbes Hundert neuer Fabeln. Zürich, Orell, 1744. Goed. IV^1, 93, 2. Erstausgabe und zugleich einzige Schrift Knonau's. 15.—

Drei hübsche Ausgaben in einem schönen Lederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung.

125 **Heine, Heinrich,** Sämmtliche Werke. Rechtmäßige Ausgabe. 23 Bde., mit den beiden Supplementbänden „Letzte Gedichte und Gedanken" u. „Memoiren u. neugesammelte Gedichte, Prosa und Briefe", hrsg. von Engel. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1861—1865, 1869 und 1884. In Halblederbänden mit Rückenvergoldung. 165.—

Goedeke, VIII, 563, 107, 110, 114. — Erste Gesamtausgabe mit den meist fehlenden beiden Ergänzungsbänden. Sehr gutes Exemplar.

126 **Immermann, K.,** Tulifäntchen. Ein Heldengedicht in 3 Gesängen. Berlin, Hofmann (1861). Mit 26 Holzschnitten von Th. Hosemann. Halbleder d. Zt. 17.—

Hobr. 291. — Erste illustrierte Ausgabe.

127 **Jean Paul** (Friedrich Richter), Briefe und bevorstehender Lebenslauf. Gera und Leipzig, Heinsius, 1799. XVI SS., 1 Bl., 450 SS., 2 Bll. Ppbd. d. Zt. mit Rückenschild. 15.—

Goedeke V, 464, 13. — Erste Ausgabe.

128 **La Fontaine,** Les amours de Psyché et de Cupidon. Édition ornée de figures imprimées en couleurs, d'après les Tableaux de M. Schall. Paris, Defer de Maisonneuve, 1791. Fol., 163 SS., 1 f. In prachtvollem marmorierten Ganzlederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und Rückenschild. 1000.—

Cohen 582. — Prachtvolles Exemplar der geschätzten und seltenen Ausgabe, mit den vier entzückenden ganzseitigen Farbstichen von Schall (gr. par Demouchy, Collibert etc.). Mit dem meist fehlenden Schlußblatt, der ganzseitigen Voranzeige von „Milton, Le paradis perdu." — Bel exemplaire à grandes marges.

129 **Lenz, Jac. Mich. R.,** Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Ludwig Tieck. 3 Bde. Berlin, G. Reimer, 1828. Halbleinwd. 80.—

Goedeke IV[1], 793, 147. — Die erste Gesamtausgabe mit einem umfangreichen Vorwort (140 SS.) von L. Tieck.

130 **Mörike, Eduard,** Maler Nolten. Novelle in 2 Theilen. 2 Bde. Stuttgart, E. Schweizerbart (1828). In hübschen Halbkalblederbänden mit Rückenvergoldung. 85.—

Die sehr seltene erste Ausgabe. Etwas braunfleckig und ohne die fast nie vorhandene Musikbeilage.

131 **Plutarque,** Oeuvres complêtes, traduites du grec par Jacques Amyot, avec des notes et des observations de M. l'abbé Brotier. 22 voll. Paris, Cussac, 1783—1787. 8°. Avec 22 vignettes par

Borel, de Fraine etc. In hübschen Kalblederbänden der Zeit mit Rückenschildern und Rückenvergoldung. 475.—

Cohen 462. — Sehr schönes Exemplar der 22bändigen Ausgabe, die im vorliegenden Umfang vollständig ist. Über 3 weitere Bände, die mitunter vorkommen, schreibt Cohen: „Les 3 derniers volumes, ayant paru 22 ans après, ne sont pas toujours joints aux premiers."

132 **Schiller, Fr. v.,** Die Braut von Messina oder die feindlichen Brüder, ein Trauerspiel mit Chören. Tübingen, Cotta, 1803. XIV, 162 SS. — (Vorgebunden:) Derselbe, Maria Stuart, ein Trauerspiel. Tübingen, Cotta, 1801. 1 Bl., 237 SS., 1 Bl. In einem Bande. Halbleder der Zeit. (Rücken defekt). 65.—

I: Trömel-Markuse 240. Goedeke V, 227, 9. — Erste Ausgabe mit 2 Druckfehlern auf S. 162 und weiteren Druckfehlern auf dem folgenden Blatt. — II: Trömel-M. 194. Goed. V, 218, 2. Erstausgabe. Auf der letzten Seite: „Weimar, gedruckt bei den Gebrüdern Gädicke".

Zwei hübsche Erstausgaben in einem Bande.

133 **Shakespeare,** Dramatische Werke. Übersetzt von August Wilhelm von Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck (Dorothea Thieck u. Wolf Graf Baudissin). 9 Bde. Berlin, G. Reimer, 1825—1833. Halblederbände im Stile der Zeit mit Rückenvergoldung. 95.—

Goedeke VI, 40, 85. — Die erste Ausgabe der gesamten Werke in einem sehr guten Exemplar.

134 **Tassoni, Alessandro,** La secchia rapita. Poema eroicomico. 2 voll. Avec 2 titres gravés, chacun avec un fleuron différent, 1 frontispice, 1 portrait en médaillon par Gravelot, gravés par Le Roy, 12 figures par Gravelot, gr. par Duclos, Née, Pasquier, Rousseau et Simonet, 12 entêtes et 12 culs-de-lampe. Paris, L. Prault et P. Durand, 1766. In prächtigen originalen Ganzlederbänden (marmoriert) mit reicher Rückenvergoldung. 245.—

Cohen 572. — Sehr schönes Exemplar auf blauem Papier. Cohen schreibt über diese Ausgabe: „Jolie édition bien illustrée qui forme le pendant exact de la Gerusalemme liberata de 1771."

135 **Ulloa** (De Jorge Juan), Relacion historica del viage a la America meridional, hecho para medir algunos grados de meridiano terrestre, venir per ellos en conocimiento dé la verdadera figura y magnitud de la tierra, con otras varias observaciones astronomicas, y phisicas. Madrid, Antonio Marin, 1748. 5 voll. in 4. 4^0. Mit 2 Frontispizen, 9 Vignetten und 33 mehrfach gefalteten Kupfertafeln. In alten Schweinslederbänden. 240.—

Brunet V, 1006: „Ouvrage fort estimé." Sehr schönes Exemplar dieses interessanten Reisewerkes.

V.

Ansichten und Stiche

136 **Bamberg.** „Bamberga, Mons Monachorum". Gesamtansicht der Stadt. Holzschnitt aus der Schedel'schen Chronik, erste latein. Ausgabe von 1493 (Mich. Wohlgemuth fec.). Doppelfolioblatt mit dem Text. 53,5:22,5 cm. 28.—

Die erste Ansicht der Stadt.

137 **Basel.** „Basilea". Gesamtansicht, mit der alten Rheinbrücke. Holzschnitt aus Schedel's latein. Chronik von 1493 (Mich. Wohlgemuth fec.). Doppelfolioblatt mit dem Text. 51,5:25 cm. 28.—

138 **Breslau.** „Bresslau". Gesamtansicht der Stadt. Holzschnitt aus der Schedel'schen Chronik von 1493, latein. Ausgabe (Mich. Wohlgemuth fec.). Doppelfolioblatt mit Text. 52:23 cm. 34.—

139 **Donauwörth.** Gesamtansicht. Lithographie von Gustav Kraus, gedr. von Selb, in vorzüglichem alten Kolorit (ca. 1840). Querfolio. 40,5:25,5 cm. 35.—

Prachtvolles Blatt mit reicher Staffage; sehr breiter Rand.

140 **Eichstätt.** „Eistett". Ansicht aus der Schedel'schen Chronik, latein. Ausgabe. Holzschnitt (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). 4^0. (Ohne Text.) 22,5:20,5 cm. 15.—

141 **Erfurt.** „Erfordia". Gesamtansicht der Stadt, aus der Schedel'schen Chronik von 1493, latein. Ausgabe. Holzschnitt (Mich. Wohlgemuth fec.). Doppelfolioblatt mit dem Text. 52,5:22,5 cm. 30.—

142 **Köln a. Rh.** „Colonia". Gesamtansicht mit dem eben im Bau befindlichen Dom. Holzschnitt aus der latein. Ausgabe der Schedelschen Chronik (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). Doppelfolioblatt mit dem Text. 52,5:19 cm. 38.—

Sehr interessantes Blatt; im Schiff des Domes befindet sich ein Hebekran. Auf der Rückseite Teilansicht von Augsburg.

143 **Konstantinopel.** „De expugnatione Costatinopolis". Ansicht der Stadt. Holzschnitt aus der ersten, latein. Ausgabe der Schedelschen Chronik (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). 4°. Mit dem Text. 22,5:23 cm. 15.—

144 **Konstanz am Bodensee.** „Constancia". Gesamtansicht. Holzschnitt aus der latein. Ausgabe der Schedel'schen Chronik (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). Doppelfolioblatt mit dem Text. 52:20 cm. 35.—

145 **Lübeck.** „Lubeca". Gesamtansicht aus der latein. Ausgabe der Schedel'schen Chronik. Holzschnitt (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). Doppelfolioblatt mit dem Text. 52:20 cm. 30.—
Auf der Rückseite eine Ansicht von Krakau.

146 **Lyon.** „Lion". Gesamtansicht aus der latein. Schedel'schen Chronik. Holzschnitt (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). 4°. Mit dem Text. 22,5:20 cm. 15.—
Hübsche Ansicht der berühmten „Druckerstadt".

147 **Magdeburg.** „Madeburga". Gesamtansicht vom jenseitigen Elbeufer aus. Holzschnitt aus der ersten, latein. Ausgabe der Schedelschen Chronik (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). Doppelfolioblatt mit Text. 51,5:19,5 cm. 30.—

Mainz, siehe Nr. 149 des Kataloges.

148 **München.** „Monacum". Gesamtansicht der Stadt, von der Brücke vor dem Isartor aus gesehen. Holzschnitt aus der latein. Ausgabe der Schedel'schen Chronik (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). Prachtvolles Doppelfolioblatt, mit dem Text. 51,5:20 cm. 45.—
Das gesuchte Blatt ist die früheste Ansicht, die es von München gibt. Die Frauentürme sind noch ohne die Kuppeln abgebildet.

— Siehe Abbildung auf Seite 99. —

149 **Paris.** „Parisius". Gesamtansicht aus Schedel's lateinischer Chronik von 1493. Holzschnitt (Mich. Wohlgemuth fec.). 4°. Mit dem Text. 22,5:19,5 cm. 18.—
Auf der anderen Seite befindet sich eine ebenso hübsche Ansicht von Mainz.

150 **Passau.** Gesamtansicht mit Umgebung. Prächtige altkolorierte Lithographie von Gustav Kraus, gedr. von J. Selb (ca. 1840). Querfolio. 43:26 cm. 35.—
Besonders hübsches, fein koloriertes Blatt mit figürlicher Staffage.

Nr. 148. München.

151 **Perugia.** „Perusia". Gesamtansicht. Holzschnitt aus Schedel's latein. Chronik (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). 4°. Mit dem Text. 22:19 cm. 14.—

Auf der Rückseite eine interessante Abbildung des „Templum Salomonis".

152 **Regensburg.** „Ratisbona". Gesamtansicht der Stadt mit der alten Donaubrücke. Holzschnitt aus der Schedel'schen Chronik (Mich. Wohlgemuth fec.), erste, latein. Ausgabe von 1493. Doppelfolioblatt mit dem Text. 52,5:19,5 cm. 35.—

Auf der Rückseite Ansicht von Wien mit dem Stephansdom, 25,5:19,5 cm.

153 — „Die Steinerne Brucken zu Regenspurg, wie solche gegen Niedergang anzusehen." Prächtiger Kupferstich mit figürlicher Staffage, u. a. eine Postkutsche; im Hintergrund der Dom. J. G. Kraer del. et sculps. 1784. Querfolio. 64:36 cm. Mit breitem Rand. 40.—

154 — Gesamtansicht. Altkolorierte Lithographie von J. N. Ludwig (ca. 1835). Qu.-4°. 20,5:15 cm. 20.—

155 — Der Dom. Entzückende altkolorierte Lithographie von Gustav Kraus (ca. 1840). Qu.-4°. 21,5:17,5 cm. 38.—

Vorzügliches Blatt mit belebter, auch kostümlich interessanter Staffage.

156 **Straßburg.** „Argentina". Gesamtansicht mit dem Münster aus der Schedel'schen Chronik, latein. Ausgabe. Holzschnitt (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). Doppelfolioblatt mit dem Text. 51,5:19 (Münster 33) cm. 32.—

157 **Venedig.** „Venecie". Gesamtansicht, mit dem Dogenpalast. Holzschnitt aus der lateinischen Ausgabe der Schedel'schen Chronik (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). Doppelfolioblatt mit dem Text. 53:19 cm. 28.—

Auf der Rückseite Ansicht von Padua.

158 **Verona.** „Werona". Ansicht der Stadt. Holzschnitt aus der Schedelschen Chronik, latein. Ausgabe (Mich. Wohlgemuth fec. 1493). 4°. Mit dem Text. 22:19 cm. 12.—

159 **Würzburg.** „Herbipolis". Prachtvolle Gesamtansicht der Stadt mit der Feste Marienburg. Holzschnitt aus der Schedel'schen Chronik,

latein. Ausgabe von 1493. (Mich. Wohlgemuth fec.) Doppelfolioblatt mit dem Text. 52:32 cm. 38.—

Das Blatt gehört zu den schönsten der genannten Weltchronik. Auf der Rückseite Ansicht von Ferrara.

In den Abteilungen IV und V haben wir im Rahmen des vorliegenden Kataloges, der in erster Linie Alte Drucke enthalten sollte, nur wenige Nummern aufgeführt. Wir pflegen jedoch auch diese Gebiete eingehend und bitten um Angabe von Einzeldesideraten auf der beiliegenden Bestellkarte.

In parts IV and V of the present catalog, which aims to contain primarily „old books", we have noted only a few isolated items. This is an important category in our interests and you are urged to inform us of any special wishes you may have, in this direction, making use of the enclosed order blank.

Register der Incunabeln

Verzeichnis der Incunabeln, nach Hain geordnet.

471 Albertus Magnus . . . Nr. 63
1198 Antoninus . . . . . „ 58
1324 Aquila . . . . . „ 48
1389 Aquino, Thomas de . . „ 67
1494 „ „ „ . . „ 81
1948 Augustinus, Aurelius . . „ 57
1973 „ „ . . „ 74
2037 „ „ . . „ 15
2048 „ „ . . „ 66
2065 „ „ . . „ 79
2071 „ „ . . „ 30
2153a Ausmo, Nicolaus de . . „ 68
2169 „ „ „ . . „ 39
2717 Baysio . . . . . „ 71
2808 Bergomensis . . . . . „ 77
2850 Bernardus . . . . . „ 32
2873 „ . . . . . „ 32
3107 Biblia latina . . . . . „ 26
3137 Biblia germanica . . . . „ 33
3139 „ „ . . . . „ 11
3170 Biblia latina cum postillis Nr. 37 u. 38
3178 Biel, Gabriel . . . . . Nr. 43
3464 Bonaventura . . . . . „ 28
3513 „ . . . . . „ 65
3540 „ . . . Nr. 34 u. 35
3725 Brant, Sebastian . . . . Nr. 22
4026 Brutus, Jacobus . . . . „ 83
4286 Campanus . . . . . „ 46
4418 Caracciolus, Robertus . . „ 51
4618 Castro, Paulus de . . . „ 76
4712 Cato, Dionysius . . . . „ 55
5111 Cicero, M. T. . . . . „ 80
5384 Clavasio, A. de . . . . „ 75
5395 „ „ . . . . „ 36
5686 Cora, Ambrosius de . . „ 45
6825 Eyb, Albrecht de . . . „ 19
6926 Fasciculus . . . . . Nr. 69
6934 „ . . . . . „ 70
6937 „ . . . . . „ 56
7070 Ficinus, Marsilius . . „ 85
7624 Gerson . . . . . „ 20
8503 Herolt . . . . . „ 59
8589 Hieronymus (Augustinus) „ 7
8758 Holcot, Robertus . . . „ 16
8793 Homeliarius . . . . . „ 21
9406 Johannes Gobius . . . „ 64
9451 Josephus Flavius . . . „ 8
9454 „ „ . . . „ 78
9815 Lactantius . . . . . „ 82
9852 Landinus . . . . . „ 29
9896 Lantzberger . . . . . „ 50
10129 Livius . . . . . „ 44
10172 Lochmaier . . . . . „ 41
10304 Ludolphus de Saxonia . „ 49
10450 Magister de Magistris . „ 14
11420 Missale . . . . . „ 40
11783 Nider . . . . . „ 42
11789 „ . . . . . „ 10
12104 Orosius . . . . . „ 34
12385 Paraldus . . . . . „ 13
12389 „ . . . . . „ 27
12438 Passio domini . . . . „ 25
13048 Platina . . . . . „ 61
13510 Psalterium . . . . . „ 12
13720 Reformatorium (Philippi) . . . . . „ 23
13912 Richardus . . . . . „ 17
13974 Rosellius . . . . . „ 72
15181 Summenhart . . . . . „ 62
15613 Trithemius . . . . . „ 18
15698 Turrecremata . . . . „ 31
16158 Wernerus . . . . . „ 24

Drucke, die nicht bei Hain verzeichnet sind.

Copinger 2917 Heredia, Paulus de . . . . . Nr. 47
6241 Vincentius, Bellovacensis . . „ 73
6247 „ „ . . . „ 9

6256 Vincentius, Bellovacensis . . Nr. 50a
6257 „ „ . . . „ 54
6295 Vocabularius (Reuchlin) . . . „ 52
6296 „ . . . . . „ 53
6525 Voragine . . . . . „ 86
6577 Wimpheling . . . . . „ 60

Druckorte.

Augsburg . . . . . Nr. 7—12
Basel . . . . . „ 13—26
Brescia . . . . . „ 27
Cöln . . . . . „ 28
Firenze . . . . . „ 29, 30
Mainz . . . . . „ 31
Milano . . . . . „ 32
Nürnberg . . . . . „ 33—40
Passau . . . . . „ 41
Reutlingen . . . . . Nr. 42, 43
Roma . . . . . „ 44—47
Speyer . . . . . „ 48—50
Straßburg . . . . . „ 50a—60
Treviso . . . . . „ 61
Tübingen . . . . . „ 62
Ulm . . . . . „ 63—65
Venedig . . . . . „ 66—86

Verzeichnis der Drucker.

Amerbach, J., Basel . . . . . Nr. 15—19
Arrivabene, Gg., Venedig . . . . . „ 75
„ „ u. Paganino Paganini, Venedig . „ 76
Benalius, Bernhardinus, Venedig . . . . . „ 74
Brant, Matthias, Straßburg . . . . . „ 60
Britannicus, Angelus u. Jacobus, Brescia . . . . „ 27
Drach, Peter, Speyer . . . . . „ 48, 49
Drucker der Legenda aurea, Straßburg . . . . „ 54
„ des Henricus Arminensis, Straßburg . . „ 51
„ des Jordanus de Quedlinburg, Straßburg „ 52, 53
„ mit dem bizarren R, Straßburg . . . . „ 50a
„ der Vitas Patrum, Straßburg . . . . . „ 55
Flach, Martin, Straßburg . . . . . „ 57—59
Froben, Johann, Basel . . . . . „ 26
Furter, Michael, Basel . . . . . „ 22—25
Han, Ulrich, Rom . . . . . „ 44
Herolt, Gg., Rom . . . . . „ 47
Hist, Konrad, Speyer . . . . . „ 50
Husner, Gg., Straßburg . . . . . „ 52, 53
Jenson, Nicolaus, Venedig . . . . . „ 67
„ „ u. Herbort v. Seligenstatt, Venedig „ 71
Johann u. Wendelin v. Speyer, Venedig . . . . „ 66
Keßler, Nicolaus, Basel . . . . . „ 20, 21
Koberger, Anton, Nürnberg . . . . . „ 33—38
Koelhoff d. Ä., Johann, Cöln . . . . . „ 28
Laurentius, Nic., Florenz . . . . . „ 29

3 0112 072467407

Liechtenstein, Herm., Venedig . . . . . Nr. 72, 73
Locatellus, Bonetus, Venedig . . . . . „ 79—81
Luna, Osinus de, Venedig . . . . . „ 85
Luere, Simon de, Venedig . . . . . „ 86
Miscomini, Ant., Florenz . . . . . „ 30
Monasterium S. Ulrich et Afra, Augsburg . . . „ 9
Otmar, Johann, Reutlingen . . . . . „ 42, 43
„ „ Tübingen . . . . . „ 62
Pachel, Leonh., Mailand . . . . . „ 32
Petri, Johann, Passau . . . . . „ 41
Planck, Stephan, Rom . . . . . „ 45
Prüss, Joh., Straßburg . . . . . „ 56
Ragazzoni, Theod., Venedig . . . . . „ 82
Ratdolt, Erhard, Augsburg . . . . . „ 12
„ „ Venedig . . . . . „ 69, 70
Renner, Fr. u. Nic. v. Frankfurt, Venedig . . „ 68
Rizius, Bernhard, Venedig . . . . . „ 77
Rubeus, Joh., Treviso . . . . . „ 61
„ „ Venedig . . . . . „ 78
Ruppel, Berthold, Basel . . . . . „ 13
Rusch, Adolf, Straßburg . . . . . „ 50a
Schoeffer, Peter, Mainz . . . . . „ 31
Schönsperger, Joh., Augsburg . . . . . „ 11
Schüßler, Joh., Augsburg . . . . . „ 8
Silber, Eucharius, Rom . . . . . „ 46
Sorg, Anton, Augsburg . . . . . „ 10
Stuchs, Gg., Nürnberg . . . . . „ 39, 40
Tacuinus, Joh., Venedig . . . . . „ 83
Vitalibus, Bernhardinus de, Venedig . . . . . „ 84
Wenssler, Michael, Basel . . . . . „ 14
Zainer, Günther, Augsburg . . . . . „ 7
„ Johann, Ulm . . . . . „ 63—65

Editiones principes.

Nr. 8	Nr. 34	Nr. 50
„ 13	„ 35	„ 51
„ 17	„ 40	„ 62
„ 18	„ 41	„ 80
„ 23	„ 43	„ 83
„ 24	„ 46	

Die Bordüre auf dem Umschlag, sowie eine Anzahl weiterer Abbildungen sind verkleinert wiedergegeben.

Printed in Germany.